



# **JAHRESBERICHT 1995**

**Bericht über die Tätigkeit des FWF,  
über die Lage und Bedürfnisse  
der wissenschaftlichen Forschung in Österreich,  
Wien, 1996**



Dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (BMWFK)  
gemäß § 4 Abs. 1 Forschungsförderungsgesetz (FFG) 1982 vorgelegt.

Medieninhaber:

FONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG  
(FWF)

Präsident: Univ.-Prof. Dr. Arnold J. Schmidt

Generalsekretärin: HR Dr. Eva Glück

Gesamtredaktion:

Dr. Eva Glück

Dr. Rudolf Novak

Gestaltung:

Christine Schobert

A-1040 Wien, Weyringergasse 35, Tel. 0222/ 505 67 40-0

Druck:

AV-Druck GmbH

A-1141 Wien, Sturzgasse 1A, Tel.: 0222/981 41 – 0

# INHALT

	Seite
Forschungsförderung unter geänderten Bedingungen .....	5
 <b>I. Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau</b>	
1. Entwicklung der Fördertätigkeit.....	10
2. Finanzielle Entwicklung des FWF .....	12
 <b>II. Tätigkeitsbericht</b>	
1. Förderungstätigkeit der Abteilungen .....	15
1.1. Abteilung Sozial- und Geisteswissenschaften .....	16
1.2. Abteilung Medizin und Biologie .....	20
1.3. Abteilung Naturwissenschaften und Technik .....	23
2. Entwicklung innerhalb der Förderungskategorien .....	27
2.1. Forschungsprojekte .....	31
2.2. Forschungsschwerpunkte, Spezialforschungsbereiche und Wissenschaftskollegs.....	31
2.3. Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses .....	35
2.4. Druckkosten .....	38
2.5. Internationale Angelegenheiten.....	39
2.6. Forschungsförderungsrat (FFR) .....	45
3. Öffentlichkeitsarbeit, Verwertung der Resultate und Projektendbericht-Screening .....	46
4. START-Programm und Wittgenstein-Preis .....	52
 <b>III. Finanzielle Lage des FWF</b>	
1. Förderungsmittel 1995 .....	58
2. Bilanz zum 31. Dezember 1995 .....	63

Seite

#### **IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung**

1. Präsidium .....	66
2. Kuratorium .....	66
3. Kommissionen .....	69
4. Delegiertenversammlung .....	71
5. Auszug aus der Geschäftseinteilung des FWF .....	76

#### **V. Anhang**

A. Neubewilligungen 1995 .....	3
B. 1995 abgeschlossene Forschungsvorhaben .....	59
C. Mit FWF-Druckkostenförderung 1995 erschienene Werke .....	79

## FORSCHUNGSFÖRDERUNG UNTER GEÄNDERTEN BEDINGUNGEN

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

In der konstituierenden Delegiertenversammlung des FWF am 4. März 1968 wurden 197 Förderungsanträge behandelt. Davon wurden 114 bewilligt, die Finanzierung der restlichen auf das nächste Jahr verschoben. Die Vergabesumme war insgesamt öS 20 Mio. Zum Vergleich: Im abgelaufenen Jahr standen dem FWF rund öS 700 Mio. an Förderungsmitteln zur Verfügung. 460 Einzelprojekte wurden neu bewilligt. Dazu kommen Neugründungen beziehungsweise Fortführungen von Forschungsschwerpunkten und Spezialforschungsbereichen, sowie die Finanzierung eines umfangreichen Stipendienprogramms. 1973 betrug der Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung am österreichischen Bruttonationalprodukt 0,3%. Heute liegt er, ohne der letzten Dezimalstelle eine allzu große Bedeutung beimessen zu wollen, bei 1,55%. Die Wende zum Besseren ist unverkennbar. Wir liegen mit diesem Wert aber noch immer deutlich hinter unseren hochindustrialisierten Nachbarn. So geben beispielsweise die Deutschen pro Kopf der Bevölkerung für die DFG derzeit noch immer mehr als doppelt so viel aus als die Österreicher für den FWF. Ein Vergleich mit der Schweiz fällt noch viel betrüblicher aus.

Liest man die alten Sitzungsprotokolle und korrespondierenden Zeitungsberichte, stößt man unweigerlich auf folgende Tatsache: Generell wird mit einem Bedarf der Forscher nach mehr Mitteln argumentiert. Der Bedarf an Forschung wird als evident angesehen. Aus industriepolitischen Gründen sei es unumgänglich notwendig, den Abstand zu den hochindustrialisierten Ländern so rasch wie möglich zum Verschwinden zu bringen. Die drohende Verarmung oder wenigstens der Abstieg, ein reines Fremdenverkehrsland zu werden, sei sonst unvermeidlich.

Diese Argumentation entsprach in den 70er Jahren durchaus den allgemeinen Vorstellungen über die Nützlichkeit der Wissenschaften. Eine wohlfinanzierte Forschung insbesondere, aber nicht nur auf den Gebieten der Naturwissenschaften wurde weltweit von Regierungen und Konzernen als eine der Grundvoraussetzungen für ökonomisches (und auch machtpolitisches) Wachstum angesehen. Zwanzig Jahre später herrscht eine völlig andere Sichtweise. Großkonzerne, die jahrzehntlang über ausgedehnte Forschungslaboratorien verfügten, in denen Forscher, jedenfalls in bestimmten Bereichen, in erstaunlicher Autonomie ihrer Arbeit nachgehen konnten, haben diese Labors schrittweise verkleinert, die Aufgabenbereiche verengt oder völlig geschlossen. Die Entwicklung der Bell-Laboratorien von einem weltweit anerkannten, thematisch breit angelegten naturwissenschaftlichen Forschungslabor, das den weiten Bereich von „reiner“ Grundlagenforschung bis hin zu sehr technisch orientierter Entwicklung umfaßte, zu einem Labor, das sich in zunehmenden Maße an den unmittelbaren Bedürfnissen seines Konzerns zu orientieren hat, sei hier nur beispielsweise erwähnt.

Für diese Entwicklung gibt es sicher eine Reihe von Gründen. Im Kern scheint aber ein besseres Verstehen des komplizierten Interaktionsprozesses zwischen neuen wissen-



schaftlichen Erkenntnissen, Verwendbarkeit von Wissen und der Entwicklung marktfähiger Produkte zu stehen. Allgemein wird heute anerkannt, daß der Weg von einem eventuell verwertbaren Ergebnis der Grundlagenforschung über eine anwendungsorientierte Forschung hin bis zu einem verkaufbaren Produkt weiter und kostspieliger ist, als noch vor wenigen Jahren allgemein angenommen. Nur in seltenen Ausnahmefällen ist deshalb der Finanzier der Grundlagenforschung auch der, der den ökonomischen Nutzen zieht.

Ohne diese skeptische Haltung weiter auszuführen ist offenkundig, daß – von Stiftungen und privaten Mäzenen einmal abgesehen – im wesentlichen nur der Staat bzw. größere regionale Gebietskörperschaften als Geldgeber für wirtschaftlich nicht unmittelbar umsetzbare Forschung in Frage kommt. Ohne das häufig verwendete Schlagwort von der „knowledge based society“ weiter zu strapazieren ist weitgehend anerkannt, daß er in vielfacher Weise Interesse an einer längerfristigen, kontinuierlichen Forschungsförderung hat. Hochwertige Forschungs- und Lehranstalten liefern das, was heutzutage in jeder industriepolitischen Debatte als eines der wichtigsten Ingredienzien für die weitere ökonomische Entwicklung angesehen wird: Arbeitskräfte, die auf der Höhe des Wissens unserer Zeit stehen. Daß hochkarätige Forschungsinstitute in hohem Maß als Attraktoren für die Ansiedlung moderner Industrie wirken, ist ebenso eine häufig gemachte Beobachtung.

Die Reaktion auf diese nun weltweit vorherrschenden Ansichten ist uneinheitlich. In Europa wurde vielfach der Ruf nach einer „strategischen“ Ausrichtung der Forschung laut. In einzelnen Ländern wird diese Politik bereits mit großer Konsequenz verfolgt. In den Vereinigten Staaten werden technologie-orientierte Staatsausgaben radikal gekürzt, während die Aufwendungen für die Grundlagenforschung im wesentlichen konstant geblieben sind. Japan, das bisher auffällig wenig für seine Universitäten ausgab, beginnt, universitäre wie auch außeruniversitäre Grundlagenforschung massiv zu unterstützen.

Fragen der Forschungsfinanzierung und die längst überfällige, für die kulturelle und industrielle Zukunft des Landes so notwendige Neustrukturierung aller mit Forschung beschäftigten Einrichtungen und Institutionen, sowie ihr Zusammenspiel, sind bei uns nach wie vor kein öffentliches Thema. Die Zusammenhänge scheinen zu kompliziert zu sein, die Forscher zu zurückhaltend, vielleicht auch zu entmutigt, die meisten Politiker mit zweifellos kurzfristig brennenderen Fragen beschäftigt zu sein, um eine öffentliche Debatte über Wichtigkeit von Forschung für unsere Zukunft zu führen. Es ist zu hoffen, daß dieser Zustand bald ein Ende findet!

Auch heuer stellt sich die Frage nach der Wirksamkeit der Förderung durch den FWF. Ähnlich wie im vorletzten und letzten Jahr wurde auch 1995 wieder ein „Projectscreening“ (siehe S. 50) durchgeführt. Im Sinne einer Output-orientierten Förderung ist diese Art der Evaluation zu einer ständigen Übung des FWF geworden und soll in einem maßvollen Rahmen ausgebaut werden.

Angesichts der nach wie vor äußerst angespannten finanziellen Lage ist der FWF allen jenen Organisationen, die uns auch heuer wieder zusätzliche Mittel zur Verfügung stellten, besonders dankbar. Die Liste führt wiederum die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) an, die sich heuer als besonders großzügig erwiesen hat:

- \* die Oesterreichische Nationalbank (siehe S. 12);
- \* das Fürstentum Liechtenstein;
- \* die Firma Hafslund Nycomed;
- \* Herrn Alexander Kahane (Österreichische Gesellschaft der Freunde des Weizmann Institute of Science Rehovot Israel);
- \* die Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem;
- \* das Land Steiermark;
- \* die Stadt Graz;
- \* das Land Tirol;
- \* die Stadt Wien.

Wie in den vergangenen Jahren ist auch dieser Jahresbericht eine, wie ich meine, eindrucksvolle Dokumentation der Qualität und Leistungsfähigkeit der österreichischen Wissenschaft und Forschung.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Arnold Schmidt'. The signature is written in a cursive, flowing style with some stylized flourishes.

Univ.-Prof. Dr. Arnold Schmidt  
Präsident



## **I. Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau**

# **I. LAGE DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG UND VORAUSSCHAU**



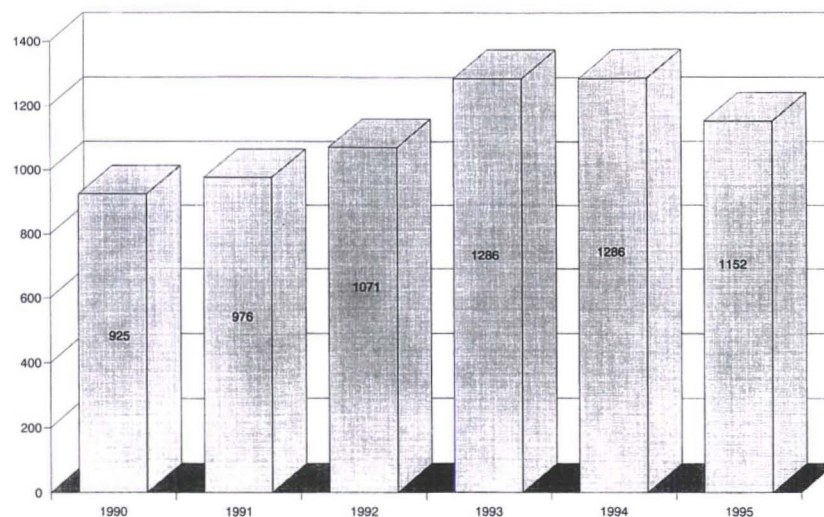
## I. Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

### 1. ENTWICKLUNG DER FÖRDERTÄTIGKEIT

Im FWF langten im abgelaufenen Förderungsjahr 1.152 Anträge ein (1994: 1.286) (siehe Abb. 1); 14,9% davon wurden von Frauen gestellt (1994: 13%). Die Anträge teilen sich wie folgt auf:

- 683 Forschungsprojekte (Normalverfahren, Laufzeit bis zwei Jahre, ab Sommer 1995 ist die Einreichung von 3-Jahresprojekten möglich);
- 4 Forschungsschwerpunkte (FSP, Verbindung mehrerer sachlich aufeinander bezogener Teilprojekte in der Regel an verschiedenen Standorten, Laufzeit bis 5 Jahre) mit insgesamt 25 Teilprojekten;
- 1 Spezialforschungsbereich (SFB, lokale Schwerpunkte großer Dimension zur fächerübergreifenden, langfristigen Bearbeitung aufwendiger Forschungsvorhaben, Laufzeit bis 10 Jahre) mit insgesamt 20 Teilprojekten;
- 153 Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien für österreichische Post-docs;
- 83 Lise-Meitner-Stipendien für Forschungsarbeiten ausländischer Post-docs in Österreich;
- 10 Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien für Frauen;
- 2 Otto-Loewi-Stipendien;
- 163 Druckkostenbeiträge;
- 9 Projekte zur Anbahnung internationaler Kooperationen.

**Abb. 1: Eingelangte Neuanträge, Übersicht**



Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der eingelangten Anträge zum ersten Mal seit fünf Jahren leicht zurückgegangen. Dieser Rückgang ist mit 31 Projekten (d.s. rund 4%) bei den Einzelprojekten relativ am geringsten. Am ausgeprägtesten ist der Rückgang bei den Großprojekten, bei denen die Einreichungen bei Forschungsschwerpunkten um mehr als die Hälfte, bei Spezialforschungsbereichen um mehr als zwei Drittel zurückgingen. Aber auch die Stipendienanträge für das Lise-Meitner-Programm (minus 24%) und die Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien (minus 44%) gingen zurück. Ein

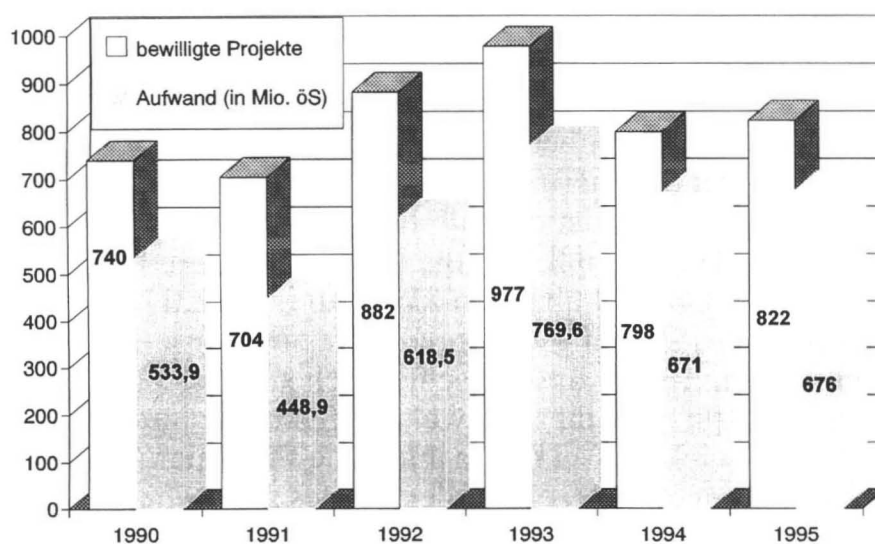
## I. Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

leichter Anstieg ist zu verzeichnen bei den Erwin-Schrödinger-Anträgen und den Druckkosten.

Diese Tendenzen sind sicherlich auch als eine Reaktion der antragstellenden Wissenschaftler/innen-Gemeinschaft auf die Maßnahmen zu sehen, die der FWF im Jahr 1995 aufgrund seiner angespannten Budgetsituation gezwungen war zu treffen. Besonders bei den Großprojekten (FSP und SFB) mußte die Konkurrenz dramatisch verschärft werden (siehe Abschnitt II, 2, 3), sodaß von der Antragstellung derartiger Projekte offenbar vermehrt Abstand genommen wurde. Das Rückgrat der Forschungsfinanzierung durch den FWF, die Einzelprojekte, verzeichneten einen vergleichsweise minimalen Rückgang bei den Antragstellungen, trotz der auch in diesem Bereich verstärkten Wettbewerbssituation – ein Hinweis darauf, daß, wie vom FWF bereits im Vorjahr prognostiziert, der Druck auf die österreichische „Scientific Community“, über den FWF Mittel einzuwerben, nach wie vor sehr hoch ist.

Wie groß der Konkurrenzdruck um FWF-Projekte ist, zeigt folgende Aufstellung: 822 Anträge (sämtliche Förderungskategorien zusammengefaßt) wurden bewilligt (1994: 798), 12,4% davon wurden von Frauen eingereicht (1994: 13%). Die Ablehnungs- und Kürzungsrate beträgt 56,4% (1994: 48,2%) der beantragten Mittel. Definitiv abgelehnt wurden 38% der Projekte (1994: 34%). Das Kuratorium des FWF stützt sich bei seinen Entscheidungen über die Förderung eines Projektes auf Gutachten und Finanzierungsvorschläge unabhängiger Experten, die zu fast 80% aus dem Ausland stammen. Ausschließlich Kriterien der wissenschaftlichen Qualität werden dabei herangezogen. Der Qualitätsanspruch mußte 1995 wiederum einiges höher gelegt werden. Dies brachte mit sich, daß in steigender Zahl Projekte nicht gefördert werden konnten, die von den Gutachtern tendenziell positiv bewertet wurden, denen aber aufgrund der knappen Finanzlage andere, besser bewertete Projekte vorgezogen werden mußten. Eine Tendenz, die sich in Zukunft fortsetzen wird müssen.

**Abb. 2: Förderungstätigkeit/Bewilligungen\***



\* sämtliche Förderungsarten zusammengefaßt

Eine Liste der für förderungswürdig befundenen Forschungsvorhaben findet sich im Anhang.



## I. Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

# 2. FINANZIELLE ENTWICKLUNG DES FWF

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich, stieg das Budget des FWF seit geraumer Zeit kontinuierlich an, mit einer einigermaßen stabilen Zuwachsrate von rund 10% jährlich. Diese Entwicklung muß angesichts der immer angespannteren Budgetsituation in Österreich, die in vielen Bereichen der staatlichen Aufwendungen zu Abstrichen führte und führt, mit Dank anerkannt werden.

Auch 1995 erhielt der FWF Mittel in bedeutendem Umfang von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Sie stellte öS 95,3 Millionen zur Förderung von Projekten zur Verfügung. Das bedeutet eine Steigerung von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auf Grundlage einer Vereinbarung aus dem Jahr 1982 kann der FWF für Forschungsprojekte, deren Ergebnisse nachhaltige Auswirkungen auf die Leistungsbilanz erwarten lassen, bei der OeNB um finanzielle Unterstützung ansuchen. Seit Bestehen dieses Abkommens hat die OeNB dem FWF insgesamt 675 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

**Tabelle 1: Finanzielle Entwicklung bis 1995**

	Antrag des FWF	Bundes- zuwendung	Erhöhung der Budget- vorbelastung	Bundes- zuwendungen insgesamt	OeNB und andere Zuwendungen	Zuwendungen insgesamt	Finanziell wirks. Förderungs- beträge
1989	470.000.000	322.330.000	15.000.000	337.330.000	55.712.415	393.042.415	396.317.922
1990	460.000.000	402.324.000	140.581.000	542.905.000	71.343.647	614.248.647	600.330.953
1991	480.000.000	443.277.000	37.500.000	480.777.000	66.371.540	547.148.540	550.965.236
1992	603.000.000	497.254.000	163.081.000	660.335.000	52.613.833	712.948.833	691.460.442
1993	742.000.000	548.353.530	33.518.000	581.871.530	59.144.940	641.016.470	671.587.241
1994	765.000.000	589.084.000	60.000.000	649.084.000	80.735.982	729.819.982	746.867.121
1995	860.000.000	682.800.000	56.958.000	739.758.000	103.493.169	843.251.169	848.369.999
1996	740.000.000	-----	-----	-----	-----	-----	-----
1997	814.000.000	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Es muß an dieser Stelle neuerlich betont werden, daß Österreich bei der Grundlagenforschung im Vergleich mit den meisten anderen europäischen Ländern immer noch einen großen Aufholbedarf hat. Es ist deshalb für die weitere Entwicklung der Wissenschaften in unserem Lande essentiell, daß die Mittel in diesem Bereich auch weiterhin eine Steigerung erfahren. Obwohl über den FWF nur ein relativ kleiner Teil der Mittel des BMWFK an die Universitäten fließt (rund 4%), sind diese Mittel von größter Bedeutung: sie kommen unmittelbar und ausschließlich konkreten, hochqualitativen Forschungsarbeiten zugute, die ohne diese Zuwendungen nicht durchführbar wären. Auch international ist eine Entwicklung zu beobachten, die Finanzierung der Grundlagenforschung zunehmend zu einer Angelegenheit des Staates zu machen. Im Sinn der Zukunft unseres Landes darf sich auch unser Staat dieser Verantwortung nicht entziehen.

Arnold Schmidt  
Präsident

## **II. Tätigkeitsbericht**

# **II. TÄTIGKEITSBERICHT**



## II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 2: Forschungsförderung 1995 im Überblick

Förderungsart	unerledigte Anträge aus 1994	Wiederbehandlung von Anträgen 1995 die im Jahre 1994 bereits entschieden worden waren	neu eingelangte Anträge 1995	in Behandlung gezogene Anträge 1995	abzüglich der nicht erledigten Anträge 1995 (Übertrag 1996)	Erledigte Forschungsanträge 1995	davon ZURÜCK-GEZOGEN	davon ABGESETZT/ ABGELEHNT	davon BEWILLIGT	Reduktion der beantragten Mittel trotz Genehmigung
Forschungsprojekte	328	7	683	1.018	273	745	6	279	460	
	455.960.077	5.932.935	1.027.094.051	1.488.987.063	431.406.021	1.057.581.042	12.284.774	395.771.507	471.442.417	178.082.344
Druckkosten	74	0	163	237	82	155		43	112	
	12.101.579	0	29.623.965	41.725.544	16.228.885	25.496.659		6.823.868	17.443.416	1.229.375
Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien	29	0	153	182	34	148		39	109	
	9.843.490	0	51.517.534	61.361.024	11.401.950	49.959.074		13.214.110	36.136.100	608.864
Otto-Loewi-Inlandsstipendien	0	0	2	2	0	2		1	1	
	0	0	520.000	520.000	0	520.000		260.000	260.000	0
Charlotte- Bühler Stipendien	3	0	10	13	3	10		2	8	
	990.000	0	3.300.000	4.290.000	990.000	3.300.000		660.000	2.640.000	0
Lise-Meitner Stipendien	26	1	83	110	18	92		63	29	
	7.410.000	360.000	25.655.000	33.425.000	5.580.000	27.845.000		19.155.000	8.890.000	-200.000
Anbahnungsprojekte	0	0	9	9	0	9	0	6	3	
	0	0	196.078	196.078	0	196.078	0	96.172	78.000	23.906
Wissenschaftskolleg Projektteile	22	0	0	22	0	22	0	22	0	
	27.867.064	0	0	27.867.064	0	27.867.064	0	27.867.064	0	0
Spezialforschungsbereiche, Projektteile	11	18	24	53	15	38	0	10	28	
	50.350.112	59.565.683	40.570.238	150.486.033	60.561.688	89.924.345	0	29.887.955	36.062.040	23.974.350
Forschungsschwerpunktteilprojekte	0	87	25	112	0	112	1	39	72	
	0	226.464.253	42.538.859	269.003.112	0	269.003.112	5.025.258	132.070.812	103.751.217	28.155.825
Insgesamt	493	113	1.152	1.758	425	1.333	7	504	822	
	564.522.322	292.322.871	1.221.015.725	2.077.860.918	526.168.544	1.551.692.374	17.310.032	625.806.488	676.701.190	231.874.664
						100,00%	1,12%	40,33%	43,61%	14,94%

**II. Tätigkeitsbericht****1. FÖRDERUNGSTÄTIGKEIT DER ABTEILUNGEN**

Nach der Abteilungsstruktur des FWF verteilen sich die bewilligten Förderungen wie folgt: 44,2 Prozent Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften (1994: 38,4 Prozent), 36,1 Prozent Biologie und Medizin (1994: 41,8 Prozent) und 19,7 Prozent Geistes- und Sozialwissenschaften (1994: 19,8 Prozent).

Der nachfolgende Überblick der Bewilligungen des Jahres 1995, aufgeschlüsselt nach Wissenschaftsdisziplinen, lehnt sich an die Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes an. Diese Klassifikation deckt sich nicht mit der FWF-internen, die nach Abteilungen erfolgt:

- Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften.
- Abteilung Biologie und Medizin. Zu dieser Abteilung gehören die Humanmedizin, die Land- und Forstwirtschaft, die Veterinärmedizin und die Biologie. Letztere läuft im FWF nicht unter Naturwissenschaften.
- Abteilung Naturwissenschaften und Technik (ohne Biologie).

**Tabelle 3: Neubewilligte Förderungen nach Wissenschaftsdisziplinen**

Wissenschaftsdisziplinen	1993		1994		1995	
Naturwissenschaften (inkl. Biologie)	410.509.389	53,34%	302.620.265	45,10%	377.501.413	55,79%
Technische Wissenschaften	64.444.824	8,37%	48.210.104	7,18%	47.863.025	7,07%
Humanmedizin	134.928.734	17,53%	183.481.705	27,34%	112.047.936	16,56%
Land- und Forstwirtschaft, Vet. Med.	5.812.931	0,76%	8.025.429	1,20%	12.576.138	1,86%
Sozialwissenschaften	32.360.404	4,20%	20.464.584	3,05%	26.188.412	3,87%
Geisteswissenschaften	121.535.369	15,79%	108.218.352	16,13%	100.524.266	14,85%
<b>Gesamt</b>	<b>769.591.651</b>	<b>100,00%</b>	<b>671.020.439</b>	<b>100,00%</b>	<b>676.701.190</b>	<b>100,00%</b>

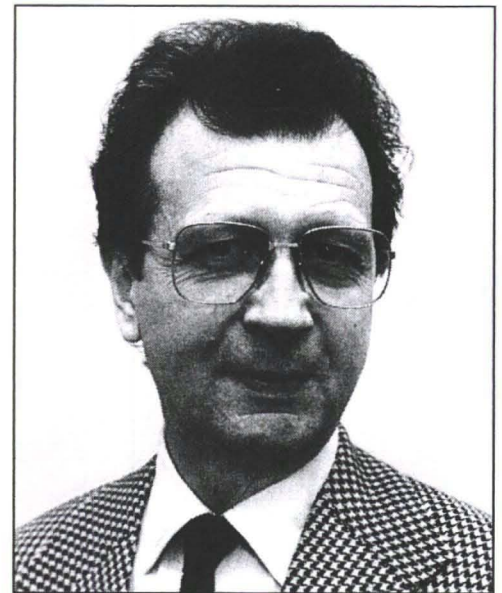


## II. Tätigkeitsbericht

### 1.1. Abteilung Sozial- und Geisteswissenschaften

#### Bericht des Abteilungspräsidenten

*Univ.-Prof. Dr. Moritz Csàky*  
*Vizepräsident, Abteilungspräsident Geistes-  
und Sozialwissenschaften*



Wenn man die Einstellung der politischen Öffentlichkeit und ihrer Institutionen der Wissenschaft und der Forschung gegenüber nüchtern beurteilt, kann ohne weiteres festgestellt werden, daß weltweit anwendungsorientierte Bereiche zunehmend bevorzugt werden und mit besonderem Nachdruck eine finanzielle Förderung erhalten. Daß ein solcher Mentalitätswandel, der die vermeintlich abschätzbare Nützlichkeit zum primären Maßstab seiner wissenschaftlichen Interessen deklariert, für die Grundlagenforschung beziehungsweise für bestimmte theoretische und theorieorientierte Forschungsbereiche nicht gerade von Vorteil sein dürfte, ist nicht schwer abzuschätzen. Freilich: Obwohl das allgemeine Interesse der breiten Öffentlichkeit noch immer vornehmlich auf „Kultur“ im engeren Sinne ausgerichtet ist, was auch an der Medienberichterstattung ablesbar ist, könnte eine solche utilitaristische Disposition auf lange Sicht nicht zuletzt die Kulturwissenschaften treffen, einen Großteil der geförderten geistes- und sozialwissenschaftlichen Grundlagenforschung gefährden und ihr die Legitimation entziehen beziehungsweise streitig machen. Wenn auch betont werden sollte, daß ein Großteil der im geisteswissenschaftlichen Bereich geleisteten Forschung, auch international gesehen, noch immer ohne öffentliche Subventionen auskommt, träfe eine Reduktion des finanziellen Aufwands für die Grundlagenforschung nicht zuletzt solche Forschungsvorhaben, die auf eine „Drittmittelfinanzierung“ angewiesen sind.

Der Aufwand für die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung beanspruchte im Jahre 1995 18,73% des Gesamtbudgets: Von 769,591.651 öS flossen also 126,712.678 öS in diese Forschungsbereiche. Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr 1994 reduzierte sich der Anteil am Gesamtvolumen um 0,45%, bzw. um 1,970.258 öS. Dabei entfielen von den 18,73% (1995) auf die Geisteswissenschaften im engeren Sinne 14,86% (1994: 16,13%), auf die Sozialwissenschaften 3,87% (1994: 3,05%). Dies bedeutet zwar eine geringfügige Reduktion. Wie relativ jedoch solche Schwankungen einzuschätzen sind,

## II. Tätigkeitsbericht

verdeutlicht ein Vergleich mit der Humanmedizin. Diese beanspruchte im Jahre 1994 noch 27,34% des Gesamtbudgets und fiel 1995 auf 16,56% zurück. Insgesamt befindet sich damit der geistes- und sozialwissenschaftliche Bereich, nach den Naturwissenschaften, die kräftig zulegen konnten (1995: 55,79%, 1994: 45,10%), noch vor der Humanmedizin an der zweiten Stelle.

Innerhalb der Geisteswissenschaften nehmen die historischen Wissenschaften den ersten Platz ein, gefolgt von den Sprach- und Literaturwissenschaften, den Kunstwissenschaften und den kulturwissenschaftlichen Forschungen, die um ca. 5% zunahmen. Im Bereich der Sozialwissenschaften (Referent: Prof. H. Matis) stehen wirtschaftswissenschaftliche Forschungen an der ersten Stelle, gefolgt von der Soziologie, die im Vergleich zu 1994 im Jahre 1995 um 13% zunahm, den Rechtswissenschaften und der Politikwissenschaft. Es wäre sicher verfrüht, hieraus einen allgemeinen Trend ableiten zu wollen. Nimmt man jedoch die internationale Entwicklung in Betracht, dann dürfte die Zunahme kulturwissenschaftlicher Forschungsthemen der Tendenz der internationalen Forschung entsprechen.

Von einer Gesamtkürzungsrate von FWF-Projekten im Jahre 1995 von 54,46%, in welcher Ablehnungen und finanzielle Reduktionen genehmigter Projekte inkludiert sind, betrug die Kürzung im geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich 51,49%: von 421 Forschungsanträgen wurden 268 mit entsprechenden finanziellen Angleichungen bewilligt. Übrigens werden in Zukunft alle bewilligten Projekte im Internet abrufbar sein. Solche Kürzungen können zwar für einzelne Projektwerber eine unangenehme Erfahrung darstellen, sie sollten jedoch auch im internationalen Vergleich gesehen werden, wo Kürzungen bis zu 80% (NSF, USA) ausmachen können. Andererseits bemüht sich der FWF durch ein strengeres Auswahlverfahren mehr Gewicht auf die Qualität der Forschungsanträge zu legen: gut aber nicht hervorragend begutachtete Projekte werden öfter als früher abgelehnt und zu einer eventuellen Neuplanung empfohlen. Damit dürfte mehr denn je der qualitative Gleichklang der österreichischen mit der internationalen Forschung gewährleistet sein.

Einen kleineren, für die Geistes- und Sozialwissenschaften jedoch nicht unbedeutenden Teil der Forschungsförderung nimmt die Subventionierung von Druckwerken ein (s. den Bericht weiter unten und die Liste der 1995 publizierten Werke). Sie kommt der allgemeinen Verbreitung von innovativen Forschungsergebnissen zugute, vermag durch die Veröffentlichung des Geleisteten Impulse für weitere Forschungen zu geben und sollte auch als Rechenschaft für das Geleistete der Öffentlichkeit gegenüber betrachtet werden. Nachdem der wissenschaftliche Output in unseren Bereichen in Büchern und weniger, wie in den naturwissenschaftlich orientierten Fächern, in kurzen Aufsätzen besteht (die der FWF übrigens durch die Bereitstellung von Pagecharges ebenfalls subventioniert), ist die Kategorie dieser mittelbaren Forschungsfinanzierung für all jene, die die Herstellungskosten für ein wissenschaftliches Buch nur schwer aufbringen können, von ganz besonderer Bedeutung.

Ohne auf einzelne Projekte einzugehen (vgl. dazu die Übersicht im Anhang), möge namentlich auf die noch laufenden drei größeren Forschungsvorhaben aufmerksam gemacht werden: auf den trilateralen literaturwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkt „Differenzierung und Integration“ (Leitung: W. Welzig, Wien), auf den Forschungsschwerpunkt „Raum und Gesellschaft“ (Leitung: E. Lichtenberger, Wien) und auf den SFB „Moderne“ (Leitung: R. Haller, Graz). Im Bereich der archäologischen Forschung



## II. Tätigkeitsbericht

konnte nicht zuletzt dank der Kooperation des FWF-Referenten Prof. G. Petersmann mit dem Österreichischen Archäologischen Institut eine stärkere Fokussierung und Koordination erreicht werden; archäologische Forschungen zu Ephesos konnten so zu einem Projektbündel, das gleichzeitig und gemeinsam evaluiert wurde, zusammengefaßt werden.

Ich möchte meinen Bericht abschließen, indem ich in aller Kürze auf die einleitenden Bemerkungen zurückkomme. Ohne Zweifel spiegelt die Forschung insgesamt, also auch die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung, das Selbstverständnis der jeweiligen Gesellschaft wider. Forschungsfragen, Forschungsprobleme werden nicht in einem neutralen Raum, sondern in und aus einem konkreten sozial-intellektuellen Kontext definiert. Diese Übereinstimmung zwischen Gesellschaft und Forschung wird dann besonders evident, wenn Forschungsfragen zum Beispiel aus dem Bereich der historischen Wissenschaften ganz offenkundig nicht mehr dem gegenwärtigen, sondern einem vergangenen, historistischen gesellschaftlichen Selbstverständnis des 19. Jahrhunderts entsprechen. Damit soll nicht geleugnet werden, daß die Fortführung und Vollendung mancher vor mehreren Generationen initiiertes Vorhaben zumindest insofern einen Sinn hat, als deren wissenschaftliches Ergebnis oft die Voraussetzung neuer, innovativer Aspekte sein kann. Die Interaktion zwischen Gesellschaft und Forschung hat aber auch insofern ihre Grenzen, als die Gesellschaft, wie jüngst Jürgen Mittelstraß (Ist die Wissenschaft demokratisch? In: NZZ 5./6. August 1995) festgestellt hat, weder nach einem „demokratischen“ Verfahren vorzugeben vermag, was „wahr“ sei, noch aktuelle, noch ausschließlich anwendungsorientierte Interessen, die zwar einer Mode entsprechen, jedoch der Wahrheitsfindung keine tiefere Dimension verleihen können, quasi-autoritär der Forschung aufzwingen darf. Freilich unterliegt die geistes- und sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung insofern „demokratischen“ gesellschaftlichen Spielregeln, als mit der freien Wahl der Fragestellung alle an der Forschung Interessierten eine gleiche Chance haben müssen, was der wissenschaftlichen Kreativität zugute kommt; als die gesellschaftliche Rückkoppelung durch die Evaluierung gewährleistet sein muß und als gewährleistet werden muß, daß die Ergebnisse der Forschung allen zugänglich sein müssen.

**Tabelle 4**

SOZIALWISSENSCHAFTEN	1993		1994		1995	
Politische Wissenschaften	3.722.059	11,50%	2.508.429	12,26	2.672.700	10,21%
Rechtswissenschaften	894.500	2,76%	2.581.300	12,61	3.470.233	13,25%
Wirtschaftswissenschaften	11.472.490	35,45%	6.748.504	32,98	6.853.340	26,17%
Soziologie	8.400.274	25,96%	2.516.927	12,30	6.619.300	25,28%
Ethnologie, Volkskunde	1.947.540	6,02%	2.732.432	13,35	2.267.025	8,66%
Raumplanung	1.782.151	5,51%	142.500	0,70	46.600	0,18%
Angewandte Statistik	445.980	1,38%	501.600	2,45	1.472.000	5,62%
Sonstige	3.695.410	11,42%	2.732.892	13,35	2.787.214	10,64%
<b>Gesamt</b>	<b>32.360.404</b>	<b>100,00%</b>	<b>20.464.584</b>	<b>100,00</b>	<b>26.188.412</b>	<b>100,00%</b>

## II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 5

GEISTESWISSENSCHAFTEN	1993		1994		1995	
Philosophie	10.794.654	8,88%	4.993.360	4,61	4.071.253	4,05%
Psychologie	1.485.900	1,22%	2.458.119	2,27	5.537.605	5,51%
Pädagogik, Erziehungswissenschaften	5.006.803	4,12%	1.150.210	1,06	1.068.000	1,06%
Theologie	3.406.838	2,80%	4.323.456	4,00	3.948.300	3,93%
Historische Wissenschaften	42.035.183	34,59%	40.347.199	37,28	40.635.707	40,42%
Sprach- und Literaturwissenschaften	24.760.168	20,37%	26.279.805	24,28	19.811.818	19,71%
Sonstige philologisch und kulturkundliche Richtungen	7.858.264	6,47%	3.622.095	3,35	8.549.875	8,51%
Kunstwissenschaften	21.340.571	17,56%	20.179.095	18,65	12.481.561	12,42%
Sonstige	4.846.988	3,99%	4.865.013	4,50	4.420.147	4,40%
<b>Gesamt</b>	121.535.369	100,00%	108.218.352	100,00	100.524.266	100,00%

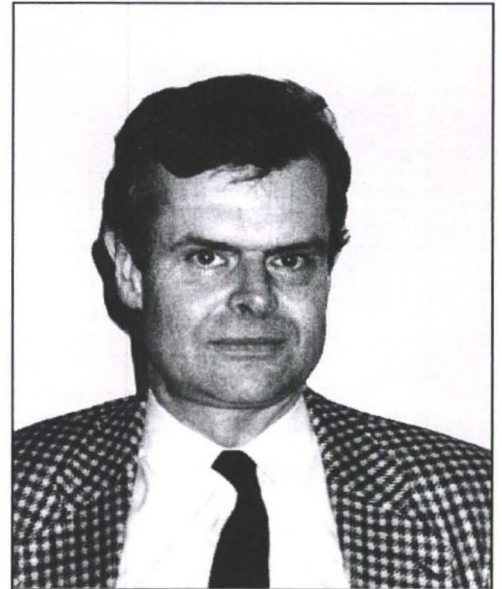


## II. Tätigkeitsbericht

### 1.2. Abteilung Medizin und Biologie<sup>1</sup>

#### Bericht des Abteilungspräsidenten

*Univ.-Prof. Dr. Helmut Denk*  
*Vizepräsident, Abteilungspräsident Medizin*  
*und Biologie*



Neubewilligte Forschungsprojekte aus dem Bereich Medizin und Biologie erforderten 1995 Budgetmittel in der Höhe von öS 244 Mio. Gegenüber 1994 bedeutet dies eine Verminderung um ca. 20%, überwiegend auf Kosten der Humanmedizin. Aufwendungen für Projekte aus dem Bereich der Land- und Forstwirtschaft sowie der Veterinärmedizin stehen mit 6% des Budgets für den medizinisch-biologischen Bereich nach wie vor im Hintergrund. Die prekäre Budgetsituation erforderte das Anlegen strengerer Qualitätsmaßstäbe und fand ihren Niederschlag in erhöhten Ablehnungs- und Kürzungsraten. Wichtig ist dabei aber, daß Kürzungen nicht linear erfolgten, sondern vor allem weniger gut beurteilte Projekte betrafen. Damit konnten einschneidende Reduktionen bei sehr gut klassifizierten Projekten vermieden werden. In diesem Zusammenhang soll nochmals betont werden, daß Kürzungen im wesentlichen auf Gutachternvorschläge zurückgehen. Sie betreffen vor allem zur Grundausstattung zählende Geräte sowie maßlose und fachlich nicht ausreichend begründete Personal- und Materialanforderungen. Die Forschungsberichte der Antragsteller zeigen immer wieder, daß maßvolle Kürzungen den Erfolg eines Projektes nicht gefährden.

Bei medizinischen Projekten überwogen (wie immer) Anträge aus dem theoretischen und klinisch-theoretischen Bereich (medizinische Chemie, Physiologie, Pathologie, Pharmakologie, Toxikologie, Hygiene und medizinische Mikrobiologie). Anträge aus dem Bereich der klinischen Medizin (konservative und operative Fächer, Psychiatrie, Neurologie) waren weniger zahlreich, allerdings zeigte sich gegenüber 1994 eine Steigerung. Klinische Forschungsprojekte machten 1995 etwa 31% des für humanmedizi-

---

<sup>1</sup> Für die Daten der Biologie siehe Tabelle Naturwissenschaften, S. 26

## II. Tätigkeitsbericht

nische Forschungsprojekte erforderlichen Budgets aus. Nach wie vor entsteht der Eindruck, daß im klinischen Bereich Forschungsmittel mit relativ geringerem Aufwand aus anderen Quellen (z. B. Pharmazeutische Industrie) lukriert werden können, die allgemeine Budgetknappheit könnte aber wieder zu einer Hinwendung zum FWF führen. Der Trend zur personal- und materialintensiven und aufwendigen molekularbiologischen Forschung auf dem Gebiet der Medizin und Biologie hat sich erwartungsgemäß weiter verstärkt. Molekularbiologische und molekulargenetische Untersuchungsmethoden etablieren sich zunehmend auch im klinischen Bereich. Die vielfach mangelhafte Grundausrüstung in apparativer, personeller und materieller Hinsicht spiegelt sich in den von den Gutachtern oft als finanziell überzogen empfundenen Projektanträgen wider.

Einige österreichweite Forschungsschwerpunkte wurden nach 3jähriger Laufzeit evaluiert. In den meisten Fällen stellten die Gutachtergremien guten wissenschaftlichen Fortschritt fest. Die beiden Pionier-SFB (Biokatalyse, Graz; Biologische Kommunikationssysteme, Innsbruck) wurden ebenfalls zwischenbegutachtet. Das Ziel einer hohen Synergie zwischen Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen wurde in den meisten Fällen erreicht. Kritisch sei aber angemerkt, daß die Solidarität der Universitäten mit ihren SFB noch wachsen muß. Ein SFB sollte ein wissenschaftliches Aushängeschild einer Universität sein. Im Gegensatz dazu entstand aber der Eindruck, daß hin und wieder von Gruppen versucht wird, das SFB-Programm mit fragwürdigen Mehrheitsentscheidungen durch Ableitung von Budgetmitteln zu untergraben.

Die Stipendienprogramme des FWF sind als Investition in den wissenschaftlichen Nachwuchs eine tragende Säule der Forschungsförderung in Österreich. Insbesondere das Erwin-Schrödinger-Stipendienprogramm wird nach wie vor gut angenommen. Die nach Absolvierung des Auslandsstudienaufenthaltes von den Stipendiaten eingereichten Forschungsprojekte zeigen, daß dieses Programm einen guten Einstieg in die wissenschaftliche Laufbahn ermöglicht. Neben einem guten Arbeitsprogramm ist eine wissenschaftliche Vorleistung (einige Publikationen in begutachteten Journalen) die Voraussetzung für die Zuerkennung dieses Stipendiums.

Das Lise-Meitner-Stipendien-Programm, das qualifizierte junge ausländische Wissenschaftler in ihrem „Know-how“ für kürzere Zeit an österreichische Institutionen binden soll, wurde weitergeführt. Die Auswahlkriterien sind rigoros.

Die Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien für Frauen werden im medizinisch-biologischen Bereich seltener angesprochen und sind daher von untergeordneter Bedeutung. Einige wenige Habilitationen wurden aber doch im Rahmen dieses Programms absolviert.

Im Berichtsjahr wurden an Universitäten Informationsveranstaltungen über Forschungsförderung durch den FWF organisiert, die auf Interesse gestoßen sind. Die Förderung durch den FWF beruht ausschließlich auf der wissenschaftlichen Qualität des eingereichten Antrages. Interventionen sind aussichtslos. Auf die Vorgabe von Forschungszielen und auch auf eine Quotenregelung der Förderung für einzelne Fachgebiete wird verzichtet. In diesen Veranstaltungen wurde gelegentlich auf eine relativ lange Begutachtungszeit hingewiesen. Wichtig für eine schnelle Bearbeitung und Begutachtung der Projekte sind eine exakte Antragstellung mit klaren Angaben zum wissenschaftlichem Inhalt des Projektes, aber auch eine realistische Budgetierung. Durch die Abfassung der medizinisch-biologischen und naturwissenschaftlichen Projektan-



## II. Tätigkeitsbericht

träge in englischer Sprache ist der Kreis der Gutachter weiter geworden. Ein Wermutstropfen war allerdings die durch die angespannte finanzielle Lage notwendige Verschiebung der Finanzierung nach Bewilligung eines Projektes um bis zu ein halbes Jahr. Wir sind uns bewußt, daß eine derartige Verzögerung bei aktuellen Projekten kaum tolerabel ist und die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Wissenschaft beeinträchtigt. In diesem Zusammenhang sollte es das Anliegen jedes Wissenschaftlers sein, der österreichischen Bevölkerung und den Politikern klar zu machen, daß Forschung ein wesentliches Anliegen einer Kulturnation sein muß.

**Tabelle 6**

HUMANMEDIZIN	1993		1994		1995	
Anatomie, Pathologie	10.907.602	8,08%	16.294.843	8,88	8.243.850	7,36%
Med. Chemie, Physiologie	48.629.197	36,04%	83.244.001	45,37	40.455.412	36,11%
Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	11.427.913	8,47%	20.635.976	11,25	8.136.300	7,26%
Hygiene, med. Mikrobiologie	23.388.295	17,33%	36.753.643	20,03	20.254.221	18,08%
Klinische Medizin	21.852.402	16,20%	17.969.911	9,79	20.445.466	18,25%
Chirurgie, Anästhesiologie	4.884.152	3,62%	1.793.597	0,98	3.082.458	2,75%
Psychiatrie, Neurologie	10.476.388	7,76%	6.073.334	3,31	11.239.229	10,03%
Sonstige	3.362.785	2,49%	716.400	0,39	191.000	0,17%
<b>Gesamt</b>	<b>134.928.734</b>	<b>100,00%</b>	<b>183.481.705</b>	<b>100,00</b>	<b>112.047.936</b>	<b>100,00%</b>

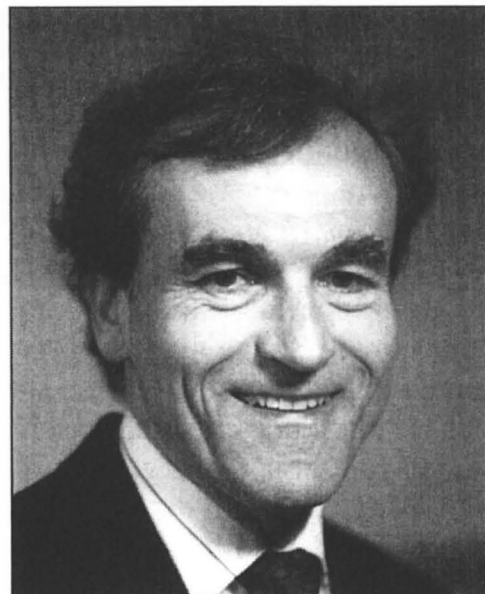
**Tabelle 7**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	1993		1994		1995	
Ackerbau, Pflanzenzucht, Umweltschutz	681.100	11,72%	1.087.250	13,55	11.239.229	89,37%
Gartenbau, Obstbau	0	0,00%	0	0,00	0	0,00%
Forst- und Holzwirtschaft	3.599.525	61,92%	2.589.873	32,27	660.200	5,25%
Viehzucht, Tierproduktion	950.000	16,34%	682.806	8,51	594.500	4,73%
Veterinärmedizin	194.000	3,34%	3.665.500	45,67	82.209	0,65%
Sonstige	388.306	6,68%	0	00,00	0	0,00%
<b>Gesamt</b>	<b>5.812.931</b>	<b>100,00%</b>	<b>8.025.429</b>	<b>100,00</b>	<b>12.576.138</b>	<b>100,00%</b>

### 1.3. Abteilung Naturwissenschaften<sup>2</sup> und Technik

#### Bericht des Abteilungspräsidenten

*Univ.-Prof. Dr. Arnold Schmidt*  
*Präsident, Abteilungspräsident Naturwissenschaften*  
*und Technik*



Im Jahr 1995 wurden fast 300 Mio. öS für Projekte, die der Abteilung Naturwissenschaft und Technik zugeordnet sind, bewilligt. Gemäß der Abteilungsstruktur des FWF wird die Biologie hier nicht dazugezählt. Erstmals seit 1991 wurden in dieser Abteilung die meisten Fördermittel vergeben, und zwar 44,2% der Gesamtsumme (im Vergleich dazu 1993: 38,7% und 1994: 38,4%). Auf den ersten Blick ist das ein ungewöhnlich hoher und überraschender Anstieg. Betrachtet man allerdings die Verteilung der Prozentsätze der drei Abteilungen über einen längeren Zeitraum hinweg, so ist kein eindeutiger Trend feststellbar. Eher im Gegenteil: Während die Geistes- und Sozialwissenschaften immer um die 20% liegen, sind die beiden anderen Abteilungen stets sehr nahe bei der 40%-Marke. Das ist insofern interessant, als sich die Verteilung quasi von selbst – also ohne irgendeine Art von Quotenfestlegung – ergibt. Bei manchen unseren Schwesterorganisationen im Ausland wird genau diese 40:40:20-Verteilung von vornherein festgelegt. Der FWF erspart sich diese „Top-Down“-Festlegung mit all ihren Nachteilen und kommt praktisch zum selben Resultat.

Obwohl also aus den Daten kein längerfristiger Trend hin zu Naturwissenschaften und Technik festgestellt werden kann, ist eine nähere Analyse der Ursachen des Anstieges im Jahr 1995 interessant. Ein Vergleich der einzelnen Wissenschaftsdisziplinen der Abteilungen untereinander ergibt ein recht uneinheitliches Bild: Der Anstieg geht praktisch zur Gänze auf die Fächer Physik und Chemie zurück. Hingegen blieben Mathematik und Informatik, die in unserer Statistik gemeinsam gezählt werden, sowie die Technischen Wissenschaften praktisch konstant, während die Geowissenschaften sogar einen Rückgang zu verbuchen hatten.

---

<sup>2</sup> Ohne Biologie, Botanik und Zoologie, diese drei Wissenschaftsdisziplinen werden im FWF von der Abteilung Medizin und Biologie betreut, siehe Seite 20

## II. Tätigkeitsbericht

Die Deutung dieses Sachverhalts wird klarer, wenn man die im Berichtsjahr erfolgten Neugründungen und Verlängerungen von „agglomerierten Projekten“ betrachtet. Wie an anderer Stelle in diesem Jahresbericht im Detail zu lesen ist, wurde 1995 das Prozedere der Beurteilung und Entscheidung über diese Anträge verändert. Aufgrund der Mittelknappheit konnte kein neuer Forschungsschwerpunkt und nur ein neuer Spezialforschungsbereich bewilligt werden. Es handelt sich dabei um F009, „Elektroaktive Stoffe“ an der TU Graz (Sprecher: Besenhard). Die Teilprojekte dieses SFB sind zum überwiegenden Teil der Chemie und zum kleineren der Physik zugeordnet. Außerdem wurden mehrere – zum Teil sehr „teure“ – Forschungsschwerpunkte aufgrund der insgesamt positiven bis exzellenten Begutachtung verlängert: S53 „Software für Parallele Systeme“ (5. Jahr), S56 „Nukleare Festkörperphysik“ (4. und 5. Jahr), S59 „Synthese superharter Materialien“ (5. Jahr), S62 „Abbildende Oberflächenanalytik“ (4. und 5. Jahr) sowie S65 „Quantenoptik“ (3.–5. Jahr). Auch bei diesen Forschungsschwerpunkten ist eine außergewöhnlich starke Physik- und Chemiekomponente vorhanden. Da so der Großteil der Forschungsschwerpunkte der Abteilung 1995 bis zum Ende ihrer möglichen Laufzeit verlängert wurden, kann angenommen werden, daß es sich bei der hohen Förderquote in diesem Jahr um einen „singulären peak“ handelt, der nicht überbewertet werden sollte.

Außer den erwähnten „agglomerierten Projekten“ verdienen noch weitere eine besondere Beachtung: Beide im Berichtsjahr im Kuratorium diskutierten Wissenschaftskollegs waren der Physik zuzuordnen. Da gemäß einem Kuratoriumsbeschluß diese Förderkategorie ausgesetzt wurde, konnte keines der beiden bewilligt werden. Eine komplette Ablehnung hätte in einem Fall besonders schwerwiegende Konsequenzen gehabt. Als Schadensbegrenzung wurde das an und für sich hervorragend bewertete Wissenschaftskolleg „Niedrigdimensionale Halbleitersysteme“ in einem reduzierten Ausmaß in der Form von Projekten bewilligt. Auch drei Projektpakete wurden neu ins Leben gerufen: „Physik und Anwendungen der Fullerene“ (Kuzmany u.a.), „Schwermetalle in hydraulisch reagierenden Stoffen“ (Förster, Lukas) sowie „Aren-cis-diole“ (Stelzer, Griengl).

Auf einige Aspekte der Fördertätigkeit, die in erster Linie Naturwissenschaften und Technik betreffen, sei noch näher eingegangen:

*Wirtschaftsnahe Forschungsprojekte:* Intensive Diskussionen mit unserer Schwesterorganisation, dem Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) ergaben, daß die Erfahrungen mit der bisherigen Förderkategorie „Technologieschwerpunkte“ nicht sehr positiv sind. Als Probleme wurden insbesondere die verpflichtende „Dreierbeziehung“ (zwei Firmen und ein Wissenschaftler oder zwei Wissenschaftler und eine Firma) genannt sowie die parallele Einreichung bei FWF und FFF stelle sich als zu schwerfällig heraus. Zusätzlich belastet auch eine unterschiedlichere Art und Dauer der Entscheidungsfindung. Als Ergebnis eines langen Diskussionsprozesses wurde ein neues Kontaktprogramm für wissenschaftliche Forschung und Wirtschaft konzipiert („WFW-Kontaktprojekte“), das einen nahtlosen Übergang von der Grundlagenforschung zur angewandten Forschung ermöglichen soll. An einer anderen Stelle dieses Jahresberichts wird darüber ausführlicher berichtet. Die bisherigen Technologieschwerpunkte werden nicht mehr verlängert und laufen aus.

In diesem Zusammenhang sei ein besonderes Faktum hervorgehoben: Noch nie stellte die Oesterreichische Nationalbank dem FWF so viele Geldmittel zur Verfügung (95,3



## II. Tätigkeitsbericht

Mio. gegenüber 1993: 51,1 Mio. und 1994: 78,3 Mio.) wie heuer. Diese Mittel stehen ausschließlich Projekten zur Verfügung, die zusätzlich zur wissenschaftlichen Qualität (die wie bei allen FWF-Projekten durch das seit Jahren verwendete internationale Begutachtungsverfahren gewährleistet wird) auch wirtschaftlich interessant sind. Da diese Projekte zum überwiegenden Teil der Abteilung Naturwissenschaften und Technik zugeordnet sind, möchte ich mich an dieser Stelle nochmals dafür bedanken.

Eine weitere Entwicklung, über die ich mich persönlich freue, ist die Tatsache, daß die Christian-Doppler-Forschungsgesellschaft nach einer schwierigen Phase der Neugründung wieder eine gesicherte Existenz hat. Da sie nunmehr auch Untermieter des FWF ist, können Synergien besser genutzt werden.

*Forschungsvorhaben an internationalen Einrichtungen:* Im Berichtsjahr fanden auch regen Diskussionen mit betroffenen Wissenschaftlern und Ministeriumsvertretern zu einem weiteren Problembereich statt, der überwiegend die Physik betrifft: Auslöser war die Entscheidung des Kuratoriums, in Zukunft keine Projekte im Zusammenhang mit Groß-Kollaborationen des CERN mehr zu fördern, da in diesem Fall der österreichische Anteil nicht unabhängig zu begutachten ist. Es geht aber nicht nur um die Hochenergiephysik: Im Gefolge des CERN haben auch andere Einrichtungen wie ILL, ESRF, ELLETTRA begonnen, Kosten wegen Budgetrestriktionen an die Nutzer abzuwälzen. Vor diesen Problemen stehen alle europäischen Staaten. Die Lösungen sind sehr unterschiedlich. So gibt es etwa in Großbritannien einen eigenen Fonds für „Big Science“ (Astronomie und Teilchenphysik). Österreich ist sicher zu klein für eine direkte Übernahme dieser Modelle. Andererseits sind Infrastrukturkosten, die zusätzlich zu einem Mitgliedsbeitrag bei einer internationalen Organisation notwendig sind, um die Mitgliedschaft für Österreich tatsächlich nützlich zu machen, nicht mit den üblichen Maßstäben von FWF-Projekten meßbar. Es handelt sich dabei um sogenannte „Operationskosten“, oft langfristig notwendige Mittel, über deren Vergabe nur im Zusammenhang mit den entsprechenden Verträgen und der internationalen Einbindung sinnvoll entschieden werden kann. Darunter fällt beispielsweise die Errichtung und der Grundbetrieb von Spektrometern als „Grundausrüstung“, die Mitarbeit an Teilchendetektoren usw. Eine Lösung dieses Problems steht dank der äußerst konstruktiven Haltung des BMWFK unmittelbar bevor.

*Großgeräte:* Bis Ende des Berichtsjahres gab es im Wissenschaftsministerium eine Kommission, in der über die Anschaffung von Geräten über 1,5 Mio., die der Grundausstattung zuzuordnen waren, beraten wurde. Die Zusammenarbeit zwischen Ministerium und FWF war durchwegs sehr fruchtbar. Oft übernahm der FWF einen projektspezifischen Anteil an der Finanzierung derartiger Geräte und stellte durch „peer review“ die Qualität der mit dem Gerät vorgesehenen Forschungen sicher. In Einzelfällen fragte der FWF auch im Zusammenhang mit einer Schwerpunkts-Evaluation die Gutachter im Auftrag des Ministeriums um ihre Meinung zu einem dort beantragten Großgerät. Aufgrund der Implementierung des UOG 93 wurde die Großgerätekommission Technik-Naturwissenschaften mit Ende 1995 aufgelöst, da nunmehr die Universitäten in ihrer Finanzautonomie über die Mittelvergabe entscheiden können. Es ist aber absehbar, daß die Entscheidungen über die Bereitstellung großer Beträge für einzelne Geräte damit nicht einfacher werden. Der FWF wird sich an der Suche nach Lösungen dieser Problematik aktiv beteiligen.

## II. Tätigkeitsbericht

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß das Wissenschaftsministerium den FWF im Berichtsjahr bei der Beschaffung neuer Geräte in außergewöhnlicher Weise unterstützt hat: es übernahm Kosten von Geräten, die vom FWF bereits bewilligt waren, mit einem Gesamtwert von über 16 Mio. öS. Den zuständigen Beamten und auch den kooperierenden Projektleitern sei für die gute Zusammenarbeit besonders herzlich gedankt.

Abschließend sind noch personelle Veränderungen zu berichten: 1995 wechselten zwei Referenten der Abteilung. Der Geophysiker Hermann Mauritsch folgte dem Geologen Eugen Stumpfl als Vertreter der Montanuniversität Leoben und übernahm von diesem als Referent die geowissenschaftlichen Projekte. Im Juni folgte der analytische Chemiker Günther Bonn dem Anorganiker Karl-Eberhard Schwarzthans, der aus gesundheitlichen Gründen ausscheiden mußte, als Vertreter der Universität Innsbruck und referiert seither die Anträge aus dem Bereich der Chemie.

**Tabelle 8**

NATURWISSENSCHAFTEN	1993		1994		1995	
Mathematik, Informatik	44.530.276	10,85%	36.808.919	12,16	37.323.917	9,89%
Physik, Mechanik, Astronomie	112.577.711	27,42%	78.468.445	25,93	126.839.037	33,60%
Chemie	64.930.742	15,82%	59.182.164	19,56	84.655.610	22,43%
Biologie, Botanik, Zoologie	143.948.841	35,07%	85.763.052	28,34	95.716.273	25,36%
Geologie, Mineralogie	18.318.148	4,46%	28.800.387	9,52	17.355.342	4,60%
Meteorologie, Klimatologie	6.583.179	1,60%	3.648.476	1,21	4.079.800	1,08%
Hydrologie, Hydrographie	9.121.721	2,22%	3.583.593	1,18	4.803.898	1,27%
Geographie	7.274.256	1,77%	0	0,00	5.052.036	1,34%
Sonstige	3.224.515	0,79%	6.365.229	2,10	1.675.500	0,44%
<b>Gesamt</b>	410.509.389	100,00%	302.620.265	100,00	377.501.413	100,00%

**Tabelle 9**

TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1993		1994		1995	
Bergbau, Metallurgie	8.568.731	13,30%	5.617.196	11,65%	5.261.735	10,99%
Maschinenbau, Instrumentenbau	20.297.973	31,50%	6.544.470	13,57%	9.043.898	18,90%
Bautechnik	2.169.901	3,37%	6.483.105	13,45%	3.505.503	7,32%
Architektur	3.169.745	4,92%	1.489.036	3,09%	2.478.370	5,18%
Elektrotechnik, Elektronik	13.833.344	21,47%	15.973.178	33,13%	10.198.311	21,31%
Technische Chemie, Brennstoff- und Mineralöltechnik	2.392.905	3,71%	3.156.250	6,55%	8.526.815	17,82%
Geodäsie, Vermessungswesen	4.425.500	6,87%	4.010.406	8,32%	2.425.100	5,07%
Verkehrswesen, Verkehrsplanung	93.000	0,14%	0	0,00%	98.330	0,21%
Sonstige	9.493.725	14,73%	4.936.463	10,24%	6.324.963	13,21%
<b>Gesamt</b>	64.444.824	100,00%	48.210.104	100,00 %	47.863.025	100,00%



## II. Tätigkeitsbericht

## 2. ENTWICKLUNG INNERHALB DER FÖRDERUNGSKATEGORIEN

Auch im Jahr 1995 hat sich der Anteil der Einzelprojekte („Forschungsprojekte“) am Volumen der insgesamt bewilligten Mittel weiter erhöht. Gestiegen ist ebenfalls der Anteil der Druckkosten sowie der Erwin-Schrödinger-Stipendien. Die tatsächlichen Neubewilligungen bei den Großprojekten, den FSP, SFB und Wissenschaftskollegs (WK), sind drastisch gesunken (die angegebenen Summen enthalten auch die Mittel für bewilligte Verlängerungen bereits laufender FSP und SFB). Neu bewilligt konnte 1995 kein einziger FSP und lediglich ein SFB werden. Das WK-Programm wurde auf unbestimmte Zeit zurückgestellt. Seit Anfang 1995 nimmt der FWF keine neuen WK-Anträge entgegen.

**Tabelle 10: Förderungskategorien: Neubewilligungen im Vergleich 1994 – 1995**

Förderungs-kategorien	1994				1995			
	Neu-bewilligungen	Zusatz-bewilligungen	Gesamt	%	Neu-bewilligungen	Zusatz-bewilligungen	Gesamt	%
Forschungsprojekte	444.080.612	95.231.931	539.312.543	67,72	471.442.417	117.487.275	588.929.692	71,84
Forschungsschwerpunkte	95.155.290	18.236.355	113.391.645	14,24	103.751.217	18.298.114	122.049.331	14,89
Spezialforschungsbereiche	67.013.000	1.005.550	68.018.550	8,54	36.062.040	0	36.062.040	4,40
Wissenschaftskollegs	0	373.205	373.205	0,05	0	123.530	123.530	0,02
Anbahnungskosten	166.159	3.800	169.959	0,02	76.000	18.960	94.960	0,01
Druckkostenbeiträge	13.731.478	757.291	14.488.769	1,82	17.443.416	685.444	18.128.860	2,21
Schrödinger-Stipendien	32.258.900	5.455.562	37.714.462	4,74	36.136.100	4.623.693	40.759.793	4,97
Loewi-Stipendien	520.000	1.000	521.000	0,07	260.000	0	260.000	0,03
Landsteiner-Stipendien	0	24.250	24.250	0,00	0	0	0	0,00
Bühler-Stipendien	4.272.500	1.058.976	5.331.476	0,67	2.640.000	640.873	3.280.873	0,40
Meitner-Stipendien	13.822.500	3.190.087	17.012.587	2,14	8.890.000	1.242.850	10.132.850	1,24
Summe:	671.020.439	125.338.007	796.358.446	100,00	676.701.190	143.120.739	819.821.929	100,00
%	84,26	15,74	100,00		82,54	17,46	100,00	

## II. Tätigkeitsbericht

### Tabelle 11: Durchschnittskosten pro Jahr der bewilligten Forschungsvorhaben

	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Forschungsprojekte	455.283	446.924	459.139	492.890	513.982	512.437
Druckkostenbeiträge	150.090	70.887	144.898	161.808	152.572	155.745
Forschungsschwerpunkte	4.697.625	6.313.487	6.403.290	6.511.501	5.286.405	5.187.561
Erwin-Schrödinger-Stipendien	290.459	288.200	293.244	297.329	316.264	331.524
Karl-Landsteiner-Stipendien	237.244	269.000	208.000	237.500	0	0
Otto-Loewi-Stipendien	256.064	246.218	244.733	260.000	260.000	260.000
Charlotte-Bühler-Stipendien	0	0	284.800	286.250	328.654	330.000
Lise-Meitner-Stipendien	0	0	273.333	272.669	265.817	306.552

### Tabelle 12: Kostenarten innerhalb aller Förderungskategorien: Neubewilligungen im Vergleich 1994 – 1995

Kostenarten	1994				1995			
	Neu-bewilligungen	Zusatz-bewilligungen	Gesamt	%	Neu-bewilligungen	Zusatz-bewilligungen	Gesamt	%
Personal-kosten	429.634.615	89.175.160	518.809.775	65,15	453.250.726	107.015.055	560.265.781	68,34
Geräte-kosten	72.139.728	7.362.049	79.501.777	9,98	65.299.080	6.816.702	72.045.782	8,79
Material-kosten	90.145.928	4.849.424	94.995.352	11,93	79.204.895	5.617.430	84.822.325	10,35
Reise-kosten*	22.769.791	4.592.779	27.362.570	3,44	22.606.004	4.655.767	27.261.771	3,33
Werkverträge	28.381.134	9.556.245	37.937.379	4,76	24.771.111	9.519.263	34.290.374	4,18
Sonstige Kosten	14.217.765	9.115.643	23.333.408	2,93	14.195.958	8.811.078	23.007.036	2,81
Druckkosten-beiträge	13.731.478	757.291	14.488.769	1,82	17.443.416	685.444	18.128.860	2,21
Summe:	671.020.439	125.408.591	796.429.030	100,00	676.701.190	143.120.739	819.821.929	100,00
%	84,25	15,75	100,00		82,54	17,46	100,00	

\* inkl. Anbahnungskosten



## II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 13: Antragsförderung nach Forschungsstätten

	Forschungs-	Forschungs-	Spezialforsch-	Druck-		Stipendien	Summe(S)	%					
	projekte	schwerpunkte	ungsprojekte	kosten									
<b>a) Universitäre Forschungsstätten:</b>													
Universität Wien	153	149.284.713	27	37.960.923	0	0	32	4.902.736	43	14.307.800	255	206.456.172	30,51
Universität Graz	38	38.956.645	3	3.036.000	1	827.660	12	1.840.300	15	4.835.000	69	49.495.605	7,32
Universität Innsbruck	43	51.737.736	12	28.584.500	9	9.815.000	5	518.400	17	5.435.000	86	96.090.636	14,20
Universität Salzburg	29	28.719.078	0	0	0	0	2	321.300	3	955.000	34	29.995.378	4,43
Technische Universität Wien	67	74.269.769	17	18.069.001	0	0	0	0	21	6.728.000	105	99.066.770	14,64
Technische Universität Graz	22	28.120.578	3	5.348.396	18	25.419.380	0	0	11	3.527.800	54	62.416.154	9,22
Montanuniversität Leoben	7	8.671.358	0	0	0	0	0	0	0	0	7	8.671.358	1,28
Universität für Bodenkultur Wien	13	14.777.773	3	3.131.179	0	0	0	0	6	2.045.000	22	19.953.952	2,95
Veterinärmedizinische Universität Wien	1	315.041	0	0	0	0	0	0	1	355.000	2	670.041	0,10
Wirtschaftsuniversität Wien	7	3.288.000	0	0	0	0	5	290.800	1	330.000	13	3.908.800	0,58
Universität Linz	18	20.543.736	1	1.052.000	0	0	2	239.500	11	3.615.000	32	25.450.236	3,76
Universität für Bildungs- wissenschaften Klagenfurt	4	3.478.162	2	1.530.000	0	0	3	734.580	1	350.000	10	6.092.742	0,90
Akademie der bildenden Künste Wien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Hochschule für angewandte Kunst Wien	1	588.193	0	0	0	0	0	0	1	330.000	2	918.193	0,14
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	1	402.000	0	0	0	0	0	0	0	0	1	402.000	0,06
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Salzburg	0	0	0	0	0	0	0	0	1	335.000	1	335.000	0,05
Hochschule für künstl. und industr. Gestaltung Linz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
<b>b) Außeruniversitäre Forschungsstätten:</b>													
Österreichische Akademie der Wissenschaften	14	12.408.082	3	4.189.218	0	0	16	1.958.900	2	402.500	35	18.958.700	2,80
Forschungsst. des Bundes, der Länder, der Gemeinden und andere Körpersch. öff. Rechts	4	3.756.982	0	0	0	0	0	0	1	335.000	5	4.091.982	0,60
Gesellschafts- und vereins- rechtliche Forschungseinricht.	16	16.302.115	0	0	0	0	6	1.515.800	7	2.390.000	29	20.207.915	2,99
Sonstige Forschungsstätten	22	15.822.456	1	850.000	0	0	29	5.121.100	5	1.650.000	57	23.443.556	3,46
<b>Summe:</b>	<b>460</b>	<b>471.442.417</b>	<b>72</b>	<b>103.751.217</b>	<b>28</b>	<b>36.062.040</b>	<b>112</b>	<b>17.443.416</b>	<b>147</b>	<b>47.926.100</b>	<b>819</b>	<b>676.625.190</b>	<b>100,00</b>

Tabelle 14: Durchschnittliche Bearbeitungsdauer (Monate)

Geschäftsjahr	Forschungs- projekte	Druckkosten- beiträge	Forschungs- beihilfen	Gesamt- durchschnitt
1989	5,90	5,90	3,20	5,70
1990	6,43	7,47	3,61	6,21
1991	5,55	6,25	2,96	5,18
1992	5,69	6,24	3,93	5,34
1993	5,53	6,20	3,67	5,21
1994	5,86	5,61	3,23	5,18
1995	5,96	5,66	3,16	5,34

## II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 15:

<b>Internationale Begutachtung (davon für Stipendien)</b>	
<b>Land</b>	<b>Gutachten</b>
Argentinien	1
Australien	19 (2)
Belgien	15
Bulgarien	1
Chile	1
Costa Rica	2
Dänemark	8 (2)
Deutschland	1639 (137)
Finnland	9 (1)
Frankreich	68 (3)
Großbritannien	105 (6)
Griechenland	5
Iran	1
Irland	5
Island	1
Israel	17
Italien	26 (4)
Japan	5
Kanada	22
Korea	1
Kroatien	1
Neuseeland	4 (1)
Niederlande	28 (2)
Norwegen	8
Österreich	484 (109)
Polen	5
Portugal	1
Rumänien	1
Schweden	27 (2)
Schweiz	137 (14)
Slowakei	1
Slowenien	5
Spanien	5
Tschechien	3
Türkei	1
Ungarn	21 (1)
USA	168 (14)
<b>Gesamt:</b>	<b>2850 (298)</b>



## II. Tätigkeitsbericht

### 2.1. Forschungsprojekte

Zahlenmäßig – sowohl nach Zahl der Anträge als auch nach den bewilligten Summen – stellen die Forschungsprojekte die umfangreichste Förderungskategorie dar. 1995 wurden insgesamt 745 Anträge auf Förderung eines Forschungsprojektes behandelt (1994: 655), davon wurden 460 bewilligt (1994: 432). Das entspricht einer Ablehnungsrate (nach Projekten) von 38% (1994: 34%). Insgesamt waren 1995 683 Anträge mit einer Antragssumme von 1.027,1 Mio. öS eingelangt, davon wurden 279 Anträge mit einer Antragssumme von 395,8 Mio. öS abgelehnt.

### 2.2. Forschungsschwerpunkte, Spezialforschungsbereiche und Wissenschaftskollegs

Von der Finanzknappheit des FWF waren 1995 vor allem die mittel- bis langfristig angelegten „Großprojekt“-Förderungen des FWF betroffen. In seiner 160. Sitzung am 6. und 7. März 1995 faßte das Kuratorium des FWF einschneidende Beschlüsse bezüglich der weiteren Förderung von Forschungsschwerpunkten (FSP), Spezialforschungsbereichen (SFB) und Wissenschaftskollegs (WK).

#### Neue Politik des FWF bei FSP, SFB und WK

Das Kuratorium beschloß im März 1995, die Förderungskategorien FSP und SFB, die die Finanzmittel des FWF langfristig binden, künftig in einer Sitzung pro Jahr gemeinsam zu diskutieren, um eine ausgewogene Wertung untereinander zu ermöglichen. Das Finanzvolumen der Neugründung darf die Fortsetzung einer Förderung guter Großprojekte für ihre gesamte Dauer ihrer maximal möglichen Laufzeit nicht gefährden. Bezüglich der weiteren Gestaltung seiner Förderungstätigkeit in bezug auf FSP, SFB und WK wird der FWF seine Vorgangsweise zu überdenken haben. Im Zusammenhang mit dem Beitritt Österreichs zur EU sind Aspekte der Vernetzung und der lokalen Schwerpunktbildung neu zu bewerten. Die Diskussion über diese Thematik ist noch nicht abgeschlossen. Der Forderung nach einer zusätzlichen Qualität der Forschungsarbeit im Rahmen von FSP und SFB gegenüber einer Gruppe von Einzelprojekten wird künftig noch mehr Bedeutung als bisher beigemessen. Die Entscheidungen im Jahr 1995 im Hinblick auf FSP und SFB trugen diesem Anspruch bereits Rechnung.

Das Wissenschaftskolleg (WK) – Programm des FWF wurde für die Zeit einer Beobachtungsphase von noch unbestimmter Dauer eingefroren. Bevor neue WK ins Verfahren aufgenommen werden, wird die Entwicklung des einzigen derzeit laufenden WK am Biozentrum der Universität Wien abgewartet, dessen erste Evaluation für 1996 bevorsteht. Über zwei WK, deren Verfahren bereits abgeschlossen war, wurde im Herbst 1995 eine Entscheidung getroffen.



## II. Tätigkeitsbericht

### Neue Verfahren

Die Entscheidungsverfahren für FSP und SFB wurden einander angeglichen. Für beide gilt nun ein 2stufiges Begutachtungsverfahren, bestehend aus einer schriftlichen, anonym durchgeführten Vorbegutachtung eines Konzeptes und einer definitiven Begutachtung des ausgearbeiteten Antrages im Rahmen eines gemeinsamen Hearings von Gutachter/inne/n, Antragsteller/inne/n und FWF-Vertretern.

### Entscheidungen bezüglich im Verfahren befindlicher FSP und SFB und WK

Die Verfahren für eine Reihe von FSP und SFB, die sich in verschiedenen früheren Stadien der Vorbegutachtung befanden, wurden im März 1995 zunächst stillgelegt. Für eine Reihe von FSP und SFB in fortgeschrittenem Begutachtungsstadium wurde das Verfahren – so weit möglich – abgeschlossen. In der 163. Sitzung des Kuratoriums Anfang Oktober konnten Beschlüsse gefaßt werden. Die finanziellen Rahmenbedingungen dafür waren äußerst knapp: unter der Zielvorgabe des FWF, das Bewilligungsausmaß des Vorjahres nicht zu überschreiten, standen für sieben Vorhaben nur 20 Mio. öS zur Verfügung. Alle zur Entscheidung vorliegenden Projekte wiesen ein sehr gutes bis ausgezeichnetes Begutachtungsergebnis auf. Das Kuratorium stand vor der äußerst schwierigen Aufgabe, eine Auswahl zu treffen. Aufgrund der kurzfristig erfolgten Regeländerungen im Verfahren des FWF mußte auch versucht werden, die teilweise berechtigten Erwartungen der Antragsteller/innen so weit zu berücksichtigen, daß die Beeinträchtigung des Fortganges der wissenschaftlichen Arbeit für die nicht zum Zuge gekommenen Gruppen möglichst gering blieb.

### Forschungsschwerpunkte

S 75 „Ökologie des Kronendaches des Tropischen Regenwaldes“;

S 76 „Elektrische Gehirnoszillationen bei Gesunden und Patienten“;

S 77 „Bestimmung der dreidimensionalen Struktur von Biomolekülen mit atomarer Auflösung“.

Keiner dieser drei FSP konnte eingerichtet werden. Unbeschadet der von den Gutachtern festgestellten hohen wissenschaftlichen Qualität der (Teil-)Projekte kam das Kuratorium auch auf Grund der Gutachtermeinungen zur Überzeugung, daß der „Mehrwert“ der wissenschaftlichen Arbeit durch den jeweiligen Zusammenschluß dieser Projekte zu einem FSP nicht in ausreichendem Ausmaß gegeben war. Die Forschungsvorhaben wurden als Einzelprojekte zur nächsten Sitzung des Kuratoriums Ende November 1995 vorgelegt und im Normalverfahren gefördert.

### Spezialforschungsbereiche

SFB F008 „Waldökosystemsanie rung“

Der SFB konnte wegen der Höhe des veranschlagten Förderungsvolumens nicht in Erwägung gezogen werden. Eine endgültige Entscheidung mußte auf die nächste SFB/FSP Jahressitzung im Oktober 1996 verschoben werden.

SFB F009 „Elektroaktive Stoffe“

Die Förderung dieses SFB wurde beschlossen.

(Siehe Tabelle 17.)

## II. Tätigkeitsbericht

Tabelle 16: Forschungsschwerpunkte

Laufende Forschungsschwerpunkte		
S-53 Parallelrechnen/Software (Leiter: H. Zima)	Uni Wien/Uni Salzburg/TU Wien/Uni Linz	5. Jahr
S-56 Nukleare Festkörperphysik (Leiter: G. Vogl)	Uni Wien/TU Wien/TU Graz	4. Jahr
S-58 Zellbiologie der Hefe (Leiter: R. Schweyen)	Uni Wien/TU Graz/Uni Graz	5. Jahr
S-60 Molekularbiologie der Pflanzen (Leiter: D. Schweizer)	Uni Wien/ÖAW	5. Jahr
S-62 Oberflächenanalytik (Leiter: M. Grasserbauer)	TU Wien/TU Graz	4. Jahr
S-64 Marchfeldkanal (Leiter: V. Grubinger)	Boku Wien	3. Jahr
S-65 Quantenoptik (Leiter: A. Zeilinger)	Uni Innsbruck/TU Graz/TU Wien	3. Jahr
S-66 Molekulare Organisation von Ionenkanälen (Leiter: H. Schindler)	Uni Innsbruck/Uni Linz/Uni Graz	4. Jahr
S-67 Pathomechanisms of IgE-Mediated Allergies (Leiter: D. Kraft)	Uni Wien/Uni Graz	3. Jahr
S-68 Thermische Energieerzeugung (Leiter: H. Jericha)	TU Graz/TU Wien	3. Jahr
S-69 Raum und Gesellschaft (Leiter: E. Lichtenberger)	Uni Wien/ÖAW/Uni Klagenfurt/TU Wien/Uni Innsbruck	3. Jahr
S-70 Digitale Bildverarbeitung und Mustererkennung (Leiter: W. Kropatsch)	TU Wien/Uni Linz/Boku Wien/TU Graz/Uni Wien/Joanneum	3. Jahr
S-71 Lipoproteins in Health and Disease (Leiter: W. Schneider)	Uni Wien/Uni Graz/TU Graz/ Uni Innsbruck	3. Jahr
S-72 Zweidimensionale Proteinkristalle (Leiter: U. Sleytr)	Boku Wien/Uni Wien	3. Jahr
S-73 Stellare Astrophysik (Leiter: M. Breger)	Uni Wien/TU Wien	2. Jahr
S-74 Genetic Modification of Cells and Animals for Investigation and Treatment of Diseases (Leiter: K. Zatloukal)	Uni Graz/Uni Wien/Vet.Med.Uni	2. Jahr
<b>Laufende D-A-CH-Schwerpunkte</b>		
S-55 Differenzierung und Integration (Leiter: W. Welzig)	Uni Wien/Uni Salzburg/Uni Innsbruck/Uni Graz/ÖAW/Uni München/Uni Zürich	4. Jahr
S-59 Synthese superharter Materialien (Leiter: B. Lux)	TU Wien/Uni Ulm/Uni Bern	5. Jahr

## Wissenschaftskollegs

W002 „Oberflächenphysik“

W003 „Niedrigdimensionale Halbleiterstrukturen“

Beide WK wurden nicht eingerichtet. Das Kuratorium beschloß, das WK-Programm bis auf weiteres für eine Beobachtungszeit einzufrieren. Für die Beteiligten am WK W002 (Niedrigdimensionale Halbleiterstrukturen) in Linz wurde angesichts der Tatsache, daß die an der Konzeption des Wissenschaftskollegs beteiligten Gruppen, offenbar aufgrund der grundsätzlich positiven Entscheidung des Kuratoriums im November 1994 keine neuen Einzelprojektanträge mehr eingereicht hatten, beschlossen, für 3 Jahre eine Anzahl von Doktoranden und Postdoc-Stellen in Form einer Sonderförderung zur Verfügung zu stellen .

## II. Tätigkeitsbericht

**Tabelle 17: Spezialforschungsbereiche**

<b>Laufende Spezialforschungsbereiche</b>		
F001 Biokatalyse (Sprecher: H. Griengl)	Technische Universität Graz	Beginn am 01.04.1993
F002 Biologische Kommunikation auf zellulärer und molekularer Ebene (Sprecher: H. Grunicke/M.P. Dierich/H. Winkler)	Universität Innsbruck	Beginn am 31.03.1993
F003 Optimierung und Kontrolle (Sprecher: W. Kappel)	Universität Graz	Beginn im August 1994
F004 Moderne (Sprecher: R. Haller/H. Konrad)	Universität Graz	Beginn im August 1994
F005 Gewebeschädigung und Gewebereparatur (Sprecher: B. Binder)	Universität Wien	Beginn 01.09.1995
F006 Molekulare Mechanismen der Zelldifferenzierung und des Zellwachstums (Sprecher: G. Wiche/H. Beug/W. Schneider)	Universität Wien	Beginn 01.10.1995
F007 Biomembranen und Atherosklerose (Sprecher: H. Esterbauer)	Universität Graz	Beginn 01.10.1995
F009 Elektroaktive Stoffe (Sprecher: J. O. Besenhardt)	Technische Universität Graz	positive Entscheidung über die Förderungswürdigkeit nach wiss. Kriterien am 03.10.1995
<b>SFB-Anträge in Begutachtung</b>		
F008 Waldökosystemsanierung (Sprecher: H. Sterba)	Universität für Bodenkultur Wien	schriftliche Begutachtung im Sommer 1995; Entscheidung verschoben auf Oktober 1996

Das Kuratorium entsprach mit diesen Entscheidungen weitgehend den finanziellen Vorgaben. Insgesamt wurden für FSP, SFB und WK 21.662.040.- öS für zwei Jahre neu bewilligt. Weitere 9.484.000.- öS wurden für ein drittes Jahr in Aussicht gestellt.

### Öffnung des Verfahrens für FSP und SFB

Seit Oktober 1995 ist die „Sperrung“ für neue FSP und SFB aufgehoben. Für alle im März des Jahres zurückgestellten Projekte konnte das Verfahren wieder aufgegriffen werden.

### Die Zukunft der FSP und SFB

Sowohl Forschungsschwerpunkte (FSP) als auch Spezialforschungsbereiche (SFB) sind aus Sicht des FWF hervorragende Förderungsprogramme und müssen auch unter engen finanziellen Rahmenbedingungen fortgesetzt werden. Daran ließ die gründliche Diskussion des Jahres 1995 keinen Zweifel. Besonders für die erst 1993 eingerichteten SFB wurde mehrfach von unabhängigen Seiten festgestellt, daß ihre Einführung eine sinnvolle und notwendige Maßnahme zur Verbesserung der Förderungsstruktur der österreichischen Grundlagenforschung war. Dem „Mehrwert“, der durch den Zusammenschluß zu einem Großprojekt entsteht, ist künftig noch mehr Gewicht als bisher beizumessen. Dies gilt vor allem für FSP, wo besonders bei Verlängerungen der Nachweis erfolgreicher Synergien stärker als bisher gefordert werden wird.

Es ist derzeit unrealistisch, den Anteil der für die Einzelprojekte notwendigen Mittel zugunsten von „agglomerierten“ Projekten (FSP/SFB) zu senken. Mittelfristig dürfte



## II. Tätigkeitsbericht

ein Anteil von 25% der Projektförderungsmittel für FSP und SFB möglich sein. Das entspräche bei einem Budget von rund 800 Mio öS/ Jahr einem Anteil von 200 Mio. für „agglomerierte“ Projekte. Es verbliebe somit ein jährlicher Spielraum von rund 60 – 70 Mio. für die Einrichtung neuer FSP/SFB; das entspräche 3 bis 5 neuen derartigen Projekten pro Jahr. Der FWF hat beschlossen, diese Vorgaben zunächst als Rahmenplanung festzuschreiben. Unter der Voraussetzung, daß sich das Budget des FWF wie bisher weiterentwickeln wird, ist die Fortsetzung der beiden Förderungsprogramme garantiert.

### 2.3. Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses

#### Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendium

Im 11. Jahr des Bestehens des Erwin-Schrödinger-Stipendiums braucht man diese Förderungsaktion wohl nicht näher als mit den Worten einzuführen, daß sie nach wie vor eines der wichtigsten Instrumente zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses darstellt. Junge Wissenschaftler/innen sollen sich über die engen Grenzen des Landes hinaus an der Durchführung von Spitzenprojekten beteiligen und an ausländischen Forschungsstätten neue Technologien sowie wissenschaftliches Know-how in Methode und Ausführung kennenlernen.

1995 wurden 109 weitere junge Wissenschaftler/innen in den Kreis der Schrödinger-Stipendiaten „aufgenommen“, das entspricht einem positivem Votum für 73,6% der behandelten Anträge. Verglichen mit den bereits respektablen 102 aus dem Jahr 1994 (Bewilligungsquote: 71%) wieder ein leichter Aufwärtstrend. Die prozentuale Gewichtung der ausgesprochenen Bewilligungen dokumentiert das hohe Niveau der Bewerber/innen.

**Tabelle 18: Erwin-Schrödinger-Stipendiat/inn/en im Ausland: Bewilligungen 1995**

Belgien	1
Dänemark	1
Deutschland	5
Frankreich	4
Großbritannien	10
Israel	2
Italien	2
Japan	1
Kanada	10
Niederlande	3
Schweiz	3
Spanien	3
Tunesien	1
Vereinigte Staaten	63
<b>Gesamt</b>	<b>109</b>

## II. Tätigkeitsbericht

Der durchschnittliche Schrödinger-Stipendiat des Jahres 1995 ist männlich, ungefähr 30 Jahre alt und verläßt sein Institut an der Universität Wien in Richtung USA, Fachgebiet: Medizin. Innerhalb der letzten 5 Jahre stieg der Frauenanteil der bewilligten Schrödinger-Stipendien von 16,6% auf 27,5%. Ein bemerkenswerter Anstieg!

Die Vereinigten Staaten sind traditionell Hauptanziehungspunkt der Wissenschaftler/innen (63 von 109), daneben sind Kanada und Großbritannien (jeweils 10) die gefragtesten Destinationen, der gesamte angelsächsische Raum nimmt damit unerreichbar die Führungsposition ein, dahinter rangieren Deutschland und Frankreich (5 bzw. 4) als Zielort.

Das Jahr 1995 begann für die ab dem 1.1. neu bewilligten Schrödinger-Stipendiaten mit einigen Änderungen der Stipendienleistungen. So wurde die bis dahin gewährte Rückzahlung der geleisteten Pensionsversicherungsbeiträge für Bundesbedienstete eingestellt, im Gegenzug gab es eine Erhöhung der Grundstipendien sowie die Einführung von „Kinder-Pauschalbeträgen“, eine gezielte Maßnahme zur Besserstellung von Stipendiaten, die mit Kindern reisen. Ebenfalls wurden die Reisekostenzuschüsse für die Stipendiaten bzw. begleitende Familienangehörige (Partner + Kinder), je nach Ziel-land, vereinheitlicht und die Beitragshöhe für Zuschüsse zu Kongreßbesuchen auf 20.000,- öS erhöht (davor: 15.000,- p. a.).

### Lise-Meitner-Stipendium

Lise Meitner steht als Patin für ein Stipendienprogramm, welches jungen, qualifizierten Forscher/inne/n aus dem Ausland die Mitarbeit an österreichischen Forschungseinrichtungen und Forschungsprogrammen ermöglichen soll. Nach den Änderungen im Jahr 1994 – Anhebung der Altersgrenze auf 40 Jahre, Begrenzung der Förderdauer auf 12 Monate – wurden 1995 die Richtlinien noch um den Passus ergänzt, daß die Lise-Meitner-Stipendiaten zum Zeitpunkt der Antragstellung ihren ständigen Wohnsitz noch nicht länger als 12 Monate in Österreich haben oder hatten durften – um die tatsächlichen Neueinbringung ausländischer Know-hows zu gewährleisten.

Zur Interpretation der Antragszahlen ist festzuhalten, daß nach den „starken“ Jahren 1993 und 1994 (62 bzw. 52 Bewilligungen) 1995 nur mehr 29 Bewilligungen (von 92 behandelten Anträgen) ausgesprochen wurden, was eine Entwicklung der „Rejection-Rate“ von 1993: 31,1%; 1994: 55,9% auf 1995: 67% bedeutet. Beeinflußt wurden diese Zahlen durch die „kompetitive Vergabe“, d. h., daß nach einem „Ranking“ des Kuratoriums nur mehr die absolut hochwertig beurteilten Projekte in den Genuß einer Förderung kommen.

Ein Drittel der neuen Lise-Meitner-Stipendiaten kommt aus Rußland bzw. dem Raum der ehemaligen GUS (10). Deutschland, China und die Ukraine sind mit 4 bzw. jeweils 3 Nachwuchswissenschaftlern in Österreich vertreten. Das Durchschnittsalter wurde bei Männern mit 34 Jahren, bei Frauen mit 29 Jahren ermittelt. Nur 3 der 29 Lise-Meitner-Stipendiaten des Jahres 1995 sind weiblich.



## II. Tätigkeitsbericht

**Tabelle 19: Herkunftsland der Lise-Meitner-Stipendiat/inn/en: Bewilligungen 1995**

Australien	1
Belgien	1
China	3
Deutschland	4
Frankreich	2
Großbritannien	1
Irland	1
Polen	1
Rußland/GUS	10
Schweiz	1
Slowakei	1
Ukraine	3
<b>Gesamt</b>	<b>29</b>

### Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendium

Um in der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Akzente in Richtung Frauenerförderung zu setzen und mit dem Ziel, den Anteil von Frauen unter den österreichischen Hochschullehrern zu erhöhen, wurde 1992 ein Habilitations-Stipendienprogramm für Frauen eingeführt.

In den letzten 4 Jahre wurden so 27 Frauen mittels eines Habilitationsstipendiums gefördert, 13 davon über einen Zeitraum von 24 Monaten. Im Jahr 1995 wurden 6 Neu- und 2 Verlängerungsanträge bewilligt. 2 Anträge mußten abgelehnt werden.

Sieben erstellte Habilitationen, die aus dem Förderungszeitraum resultieren, liegen dem FWF vor. Da der formale Abschluß der Habilitationsschrift meist bereits außerhalb des Förderungszeitraumes liegt, ist eine weitere „Ernte“ aus den vergebenen Stipendien der ersten Jahre bis ins Jahr 1996 und 1997 zu erwarten. Das Charlotte-Bühler-Stipendium bot für viele Wissenschaftlerinnen sicher die Gelegenheit des „Freispielens“ für eine wissenschaftliche Arbeit. Darüber hinaus war die finanzielle Absicherung ein wichtiges Motiv, eine wissenschaftliche Karriere weiter zu verfolgen. Den sinkenden Antragszahlen im Jahr 1995 (10 erledigte Anträge; 1994: 20) muß man mit der vermutlich wesentlich erhöhten Beteiligung weiblicher Wissenschaftler am Erwin-Schrödinger-Stipendienprogramm entgegentreten.

Als potentielle Klientel für Schrödinger- und Habilitations-Stipendien sind auch jene Nachwuchskräfte in der Wissenschaft zu betrachten, die im FWF an Forschungsprojekten beteiligt sind. Nach der Eruierung jener Projektmitarbeiter/innen, die im Zeitraum 1990 bis 1994 ihre Dissertation vorgelegt haben (für 1995 lagen die abgeschlossenen Dissertationen noch nicht vor) ergibt dies – bei einer Projektinvolvierung von 2 bis 4 Jahren – einen Prozentanteil bei Frauen von 6,7%, bei Männern 7,6%.

Neu ist, daß für die ab dem 1.1.1995 bewilligten Habilitations-Stipendiatinnen die Rückzahlung der Pensionsbeitragszahlungen für Bundesbedienstete ebenso wie bei den Schrödinger-Stipendiaten entfällt. Die zusätzlichen Leistungen für Kinderbetreuung der Stipendiatinnen wurden mit nunmehr öS 15.000,-/Kind vereinheitlicht.

## II. Tätigkeitsbericht

### 2.4. Druckkosten

Das Jahr 1995 brachte nach einem leichten Rückgang im Vorjahr wieder eine beachtliche Steigerung bei den neu eingereichten Druckkosten-Anträgen, womit der Stand von 1993 nicht nur wieder erreicht, sondern sogar noch übertroffen werden konnte. Die Bedeutung dieser Förderungskategorie für die Publikation und damit das Zugänglichmachen wissenschaftlicher Werke sowohl für die Fachwelt als auch für die interessierte Öffentlichkeit kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Welch bedeutende Aufgabe dem FWF in diesem Bereich in Österreich zukommt, zeigt die Tatsache, daß es vielen inländischen Verlagen ohne finanzielle Unterstützung gar nicht möglich wäre, qualitativ hochwertige wissenschaftliche Arbeiten zu drucken und sich im Feld der großen europäischen Konkurrenz auch zu behaupten.

Um die hohe Qualität der vom FWF geförderten Werke auch weiterhin zu garantieren, wurde heuer von der Druckkosten-Kommission des FWF wieder besonderes Augenmerk auf dieses Kriterium gelegt, was aufgrund der angespannten finanziellen Lage des FWF letztlich allen bewilligten Druckkosten-Anträgen zugute kam. Denn nur so konnte erreicht werden, daß bei den geförderten Publikationen keine massiven Kürzungen gegenüber der beantragten Summe nötig waren. Allerdings sollten gerade in Hinblick auf die Finanzsituation die Verlage zukünftig bereits vor der Einreichung eines Antrages beim FWF diesem Umstand Rechnung tragen und ihrerseits mehr Risikobereitschaft bei der Übernahme von Druckkosten zeigen, da es dem FWF auf Dauer nicht möglich sein wird, Zuschüsse in der gewohnten Höhe zu gewähren.

Bei den genehmigten Zuschüssen wurde die Form des verlorenen Zuschusses bei weitem dem des zurückzuzahlenden vorgezogen, was die bereits angesprochene mangelnde Risikobereitschaft der Verlage unterstreicht. Die Form des zinslosen Darlehens wurde auch heuer nicht beansprucht.

Zahlenmäßig ist für den Bereich der Druckkosten folgendes festzuhalten:

Behandelt wurden 155 Druckkostenanträge (1994: 129) mit einer Antragssumme von öS 25,496.659,- (1994: öS 20,813.023,-). Davon konnten 112 Anträge (1994: 90) bewilligt werden, 43 Anträge (1994: 39) wurden abgelehnt. Insgesamt bewilligte das Kuratorium öS 17,443.416,- (1994: öS 13,731.478,-) für Druckkostenbeiträge.

Die Aufteilung der genehmigten Anträge in den zur Verfügung stehenden Kategorien sieht für das Jahr 1995 folgendermaßen aus:

Verlorener Zuschuß	90 Anträge
Zurückzuzahlender Zuschuß	22 Anträge
Darlehen	0 Anträge

Eine Erwähnung verdient noch die gegenüber 1994 geänderte Aufteilung der bewilligten Mittel nach Wissenschaftsdisziplinen. Wurden im Vorjahr noch 87,48% der Mittel im Bereich der Geisteswissenschaften genehmigt, so stieg 1995 ähnlich wie 1993 die Zahl der Förderung wissenschaftlicher Werke aus anderen Fachdisziplinen deutlich an. Besonders hervorzuheben ist dabei der Bereich der Sozialwissenschaften, der von 7,19% (1994) auf 16,03% im Jahr 1995 wuchs.



## II. Tätigkeitsbericht

**Tabelle 20: Aufteilung der Druckkostenbeiträge nach Wissenschaftsdisziplinen**

Wissenschaftsdisziplinen	1993		1994		1995	
Naturwissenschaften	700.000	3,83%	0	0,00%	617.136	3,54%
Technische Wissenschaften	891.600	4,88%	731.400	5,33%	822.300	4,71%
Humanmedizin	231.000	1,26%	0	0,00%	180.000	1,03%
Land- und Forstwirtschaft, Veterinärmedizin	227.806	1,25%	0	0,00%	0	0,00%
Sozialwissenschaften	2.350.550	12,86%	987.800	7,19%	2.796.250	16,03%
Geisteswissenschaften	13.883.347	75,93%	12.012.278	87,48%	13.027.730	74,69%
Gesamt	18.284.303	100,00%	13.731.478	100,00%	17.443.416	100,00%

Abschließend soll darauf hingewiesen werden, daß der FWF sehr bemüht ist, die von ihm geförderten wissenschaftlichen Bücher einer breiteren, interessierten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Aus diesem Grund werden erstmals in diesem Jahresbericht alle mit Unterstützung des FWF gedruckten und im Jahr 1995 erschienenen Werke gesondert aufgelistet (siehe Anhang). Darüber hinaus wird der FWF im Sinne einer wirksamen PR-Arbeit eine Broschüre für alle Interessierten herausgeben, in der eben diese Bücher kurz vorgestellt werden.

### 2.5. Internationale Angelegenheiten

Der FWF hat im Jahr 1995 für individuelle und institutionelle internationale Kooperationen (exkl. Schrödinger-Stipendien) öS 189,453.968,- bewilligt, das sind 28 Prozent der Gesamtbewilligungssumme. Inklusive Schrödinger-Auslandsstipendien bewilligte der FWF Kooperationsprojekte in der Höhe von öS 225,590.068,-, das sind 33,3 Prozent der Gesamtbewilligungssumme (1994: 26 Prozent).

Internationale Forschungskooperation ist eine Voraussetzung für die Bewährung des „Unternehmens Österreich“ auf allen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Märkten der Welt. In diesem Sinn erachtet es der FWF als seine Aufgabe, diesen Internationalisierungsprozeß durch besondere organisatorische Maßnahmen voranzutreiben, und dazu gehört auch die Unterstützung der Anbahnung internationaler Zusammenarbeiten, die Förderung europäischer Kooperationen und die Erweiterung der institutionellen Forschungskooperationen. Zum letzteren Punkt wurden im Jahr 1995 Vorgespräche für ein Abkommen mit der neu gegründeten „Russian Foundation for Basic Research“ geführt; mit der Unterzeichnung eines „Memorandum of Understanding“ ist im Jahr 1996 zu rechnen. Weiters fand ein Informationsaustausch zur Intensivierung und eventuellen Formalisierung der Zusammenarbeit mit dem „Centre National de la Recherche scientifique“ (CNRS), Frankreich und dem „Consiglio Nazionale delle Ricerche“ (CNR), Italien statt.



## II. Tätigkeitsbericht

### Tabelle 21: Internationale individuelle Kooperationen

Land	1995 neu bewilligte Kooperationsprojekte	neu bewilligte Summe	1995 laufende Kooperationsprojekte (per 31.12.)	Aufwand
Ägypten	1	722.000	1	722.000
Australien	1	2.023.000	4	5.360.500
Belgien	1	785.400	7	6.973.217
Belize	1	2.146.000	0	0
Bulgarien	2	1.717.406	2	1.803.406
Brasilien	0	0	1	804.000
China	1	474.000	1	1.430.000
Dänemark	1	195.000	3	2.833.000
Deutschland	48	59.275.145	112	140.789.554
El Salvador	2	2.864.324	1	1.056.000
Finnland	1	1.436.311	2	1.616.914
Frankreich	9	9.828.830	23	30.086.418
Griechenland	1	372.000	1	372.000
Großbritannien	8	5.794.300	12	10.862.178
Israel	3	2.568.000	3	2.186.000
Indien	0	0	2	1.937.400
Irland	0	0	1	1.101.000
Italien	6	7.985.200	8	8.416.097
Japan	4	4.153.400	7	7.933.400
Jamaika	1	320.779	0	0
Kanada	5	6.292.000	14	14.753.147
Neuseeland	1	939.000	1	740.000
Niederlande	3	2.759.460	7	7.210.938
Norwegen	2	2.028.000	1	1.071.874
Malaysien	0	0	1	560.000
Polen	0	0	4	4.009.480
Rußland	2	1.149.000	9	12.127.394
Schweden	2	4.897.813	2	3.358.000
Schweiz	19	17.562.008	45	52.857.708
Slowenien	5	3.451.100	4	2.963.100
Spanien	2	2.586.000	3	3.611.000
Tschechien	3	2.722.500	8	7.834.291
Ungarn	4	5.443.954	10	14.205.033
USA	23	26.373.396	34	41.465.443
Zypern	0	0	1	883.596
<b>Gesamt</b>	<b>162</b>	<b>178.865.326</b>	<b>335</b>	<b>393.934.088</b>



## II. Tätigkeitsbericht

### Entwicklung bestehender „Memorandum of Understanding“

– *Vereinigte Staaten von Amerika – National Science Foundation (NSF)*

Im Rahmen dieses seit 1984 bestehenden Abkommens wurden bisher 125 Anträge bearbeitet. Da sich 1994 die Rahmenbedingungen für die amerikanischen Antragsteller geändert haben, ist die Antragszahl rückläufig. Im Jahr 1995 wurde ein Antrag nach kostenbedingter Ablehnung durch die NSF seitens des FWF unilateral gefördert. Zwei Anträge befinden sich im Stadium der Begutachtung.

– *Vereinigte Staaten von Amerika – National Institutes of Health (NIH)*

23 Anträge wurden zu diesem seit 1987 bestehenden Abkommen auf dem Gebiet der medizinischen Forschung und der Biowissenschaften bisher erledigt. Im Jahr 1995 konnte ein Vorhaben bewilligt werden

– *China – Natural Science Foundation of China (NSFC)*

Seit 1988 wurden im Rahmen dieses Programmes auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und der Technik und sich darauf beziehender Geisteswissenschaften 22 Anträge eingebracht. Im Jahr 1995 wurden zwei Anträge abgelehnt und zwei Vorhaben bewilligt.

– *Taiwan – National Science Council (NSC)*

Seit der Unterzeichnung eines Abkommens im Jahr 1989 zur Zusammenarbeit auf allen Gebieten der wissenschaftlichen Forschung einschließlich der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften und der Technischen Wissenschaften wurden nach gewissen Anlaufschwierigkeiten 5 Anträge behandelt. Im Februar 1995 fand das zweite „Workshop on Metal Ceramic Composite Structures“ in Taiwan statt. Zwei der daraus resultierenden Projekte mußten jedoch abgelehnt werden.

– *Israel – The National Council for Research and Development of The State of Israel (NCRD)*

Im Jahr 1990 wurde dieses Abkommen zur Zusammenarbeit auf allen Wissenschaftsgebieten im Rahmen der Grundlagen- und der angewandten Forschung unterzeichnet. 23 Anträge wurden bisher behandelt. Im Jahr 1995 wurde ein Antrag abgelehnt, einer bewilligt.

– *Ungarn – Nationaler Wissenschaftlicher Forschungsfonds (OTKA)*

Seit der Unterzeichnung eines „Pro Memoria“ im Jahr 1992 wurden vier Anträge eingebracht. Im Jahr 1995 wurden 3 Anträge abgelehnt.

– *Thailand – The National Research Council of Thailand (NRCT)*

Im Juli 1992 wurde ein MOU paraphiert. Im Jahr 1995 langten drei Anträge ein, davon wurde einer abgelehnt, einer ist noch in Begutachtung. Ein Antrag wurde bewilligt.

– *Argentinien – Consejo Nacional de Investigaciones Cientificas y Tecnicas (CONICET)*

Seit der Unterzeichnung des Abkommens im Jahr 1993 wurden 8 Anträge behandelt. Im Jahr 1995 wurden fünf Anträge bewilligt, ein Vorhaben befindet sich in Begutachtung.

## II. Tätigkeitsbericht

– *Tschechische Republik (CA CR)*

1994 wurde ein „Pro Memoria“ mit dem „Grantova Agentura Ceske Republiky“ in Prag unterzeichnet. Es wurden bisher keine Anträge eingebracht.

– *Japan – Japan Society for the Promotion of Science (JSPS)*

Dieses Abkommen besteht seit 1994. Im Jahr 1995 wurden zwei Anträge eingebracht und auch bewilligt.

– *Australien – Australian Research Council (ARC)*

Im Rahmen dieses 1994 unterfertigten MoU wurden bisher keine Anträge vorgelegt.

– *Indonesien – University Research Council of Indonesia (URC)*

Bis dato erfolgten keine Kooperationsvorschläge zu diesem seit dem Jahr 1994 bestehenden Abkommen.

**Tabelle 22: Neubewilligte Forschungsvorhaben im Rahmen eines „Memorandum of Understanding“**

P11208 NIH	Gert PFURTSCHELLER EEG-basiertes Brain Computer Interface	Technische Universität Graz
P10739 NSFC	Herbert IPSEK Ternäre Systeme GA-Ni-Sb und In-Ni-Sb	Universität Wien
P11073 NSFC	Adolf MIKULA Thermodynamic Properties of Pb-free Solder Materials	Universität Wien
P10482 NCRD	Christian KUBICEK Aspergillus glucose sensor gene	Technische Universität Wien
P11122 NRCT	Eugen ROTT Water quality and phytoplankton in Mae Kuang reservoir	Universität Innsbruck
P10623 CONICET	Aberra MOGESSIE Metamorphose und Mineralisation des kristallinen Basements	Universität Graz
P10881 CONICET	Walter KROPATSCH Integration of remotely sensed data	Technische Universität Wien
P10947 CONICET	Ernst BAUER Highly correlated electron systems of the CaCu <sub>5</sub> structure	Technische Universität Wien
P10113 CONICET	Wolfgang WIESER Rules and mechanisms of energy allocation in animal cells	Universität Innsbruck
P11597 CONICET	Konrad SCHAUENSTEIN Effects of cadmium on thyroïdal and brown fat function	Universität Graz
P10968 JSPS	Helmut PFÜTZNER Multi-Directional Magnetostriction	Technische Universität Wien
P11249 JSPS	Dontscho KERJASCHKI Proteinuria in antibody-induced experimental rat nephrosis	Universität Wien

### European Science Foundation (ESF)

Die grundlagenforschungsorientierten Aktivitäten im Rahmen der ESF umfassen von den teilnehmenden Mitgliedsländern à la carte finanzierte „Scientific Programmes“ zur substantiellen längerfristigen Forschung, mittelfristige „Networks“, meist als Vorstufe eines Programmes und „European Research Conferences“ als breitgestreutes Diskussionsforum. Im Jahr 1995 wurden zwei Österreicher mit ihren durch den FWF geförderten Projekten in das ESF Programm „EUROPROBE“ eingebunden.

## II. Tätigkeitsbericht

**Tabelle 23: Teilnehmer an ESF-„Programms“ und – „Networks“**

P09320	Gernot RABEDER Universität Wien	Die pleistozänen Faunen Österreichs
P09972	Manfred M. FISCHER Wirtschaftsuniversität Wien	Geographic Information Systems and Exploratory Spatial Data Analysis
P9980	Nikola GETOFF Universität Wien	Strahlenchemie und Strahlenbiologie von Zytostatika
P10683	Kurt DECKER Universität Wien	Geodynamik des Wiener Becken
P10738	Reinhard SACHSENHOFER Montanuniversität Leoben	Inkohlung, Kohlenwasserstoff- potenital und numerische Simulation tertiärer Sedimente in Slowenien
P10826	Edgar DACHS Universität Salzburg	P-T Pfade im Tauernfenster, Österreich

### Europäische Union

Durch die EU-Mitgliedschaft hat sich das Gewicht des EU bezogenen FWF-Aufgabenbereichs auf die Informationsaufarbeitung und -weitergabe verlagert. Die in diesem Bereich wahrgenommene Beratungstätigkeit reichte von der nationalen bis hin zur europäischen Ebene.

Für das Erreichen des Beraterstatus war die klare und konsequente Position des FWF als nationale Grundlagenforschungsförderungsorganisation in der Vergangenheit sicherlich von Bedeutung. Gleichzeitig hat der FWF in sich eine sehr rasche und dynamische Entwicklung vollzogen, ohne von seiner Linie abzuweichen. Von außen betrachtet und im Vergleich mit der Entwicklung ähnlicher Organisationen in anderen Ländern (z. B. Tendenz in Richtung Auftragsforschung, angewandte Forschung oder Redimensionierung mit Gewichtsverlagerung zu Organisationen mit Schwerpunkt in der Industrieforschung) ist diese Entwicklung atypisch. Sie brachte aber die Umsetzung von Maßnahmen, die im Hinblick auf die EU-Mitgliedschaft von essentieller Wichtigkeit sind/sein werden. Für die neuen Förderungsmodalitäten seien als Beispiel nicht nur die inzwischen wohlbekannten Lise-Meitner-Stipendien und die SFB-Programme, sondern auch die „aufgewerteten“ FSP und natürlich die neuen Industrie-Kontaktprojekte (WFW-Projekte) erwähnt. Als Stimulierungsmaßnahmen wurde die Möglichkeit der 3-Jahresprojekte eingeführt, und die Möglichkeit des Bonus-Projektes (Ausnahme von der 2-Projekt-Klausel) bei erfolgreicher Teilnahme an einem Projekt des EU-Rahmenprogrammes bzw. im Fall einer Beteiligung an einem MoU-, EUREKA- oder COST-Projekten weiter gewährt.

Was die Beratungsaufgaben betrifft, sollen hier zwei Anfragen des BMWFK genannt werden:

Eine wurde im Rahmen eines FFR-Spezials behandelt und hatte forschungspolitische und operative Probleme des Überganges Vor-/Nach-EU-Mitgliedschaft zum Inhalt:

- a) Die Problematik der Geräteabschreibungen in EU-Projekten;
- b) Das Problem der Vorbereitungskosten (Anbahnungskosten). Gleichzeitig wurden die Leitlinien für die Koordination der EU-Fragen zwischen den teilnehmenden Organisationen (FWF, FFF, BMWFK, BMF) definiert.



## II. Tätigkeitsbericht

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung des 5. Rahmenprogrammes wurde, unter Einbeziehung aller uns bekannten Informationen über das 4. Rahmenprogramm und über die in Diskussion stehenden Task-Forces-Inhalte, ein themenbezogenes FWF-Screening der österreichischen Forschungsaktivitäten gestartet.

### Anbahnung internationaler Forschungsk Kooperationen

In Absprache mit dem BMWFK und zur Abgrenzung von anderen finanzierenden Stellen hat der FWF seine Richtlinien für einen Beitrag zur Anbahnung internationaler Forschungsk Kooperationen neu definiert: Anbahnungskosten werden unter folgenden Voraussetzungen gewährt:

Der FWF finanziert die Anbahnung von Internationalen Forschungsk Kooperationen, wenn die folgenden drei Bedingungen gleichzeitig erfüllt sind:

1. Der nationale Anteil des Forschungsvorhabens muß Grundlagenforschungscharakter haben.
2. a) Im Falle des Zustandekommens des Projektes ist eine nationale Finanzierung durch den FWF, nach Durchführung des üblichen Begutachtungsverfahrens, vorgesehen. Dies kann der Fall sein bei
  - \* EUREKA/COST-Projekten
  - \* MoU Kooperationen
  - \* speziellen Teilen des 4. Rahmenprogrammes (z. B. Concerted Actions)

oder

- b) Soll die Finanzierung des Projektes zur Gänze aus internationalen bzw. ausländischen Quellen erfolgen, (Großteil des 4. Rahmenprogrammes) können nur Privatpersonen oder Personen, die in gemeinnützigen, nicht auf Gewinn orientierten Vereinen oder Gesellschaften tätig sind und keine andere Finanzierungsmöglichkeit haben, Anbahnungskosten beantragen.
3. Die Grundzüge der Kooperation müßten deutlich sichtbar sein und wesentlich über den üblichen internationalen Interaktionen von Fachwissenschaftler/inne/n liegen. Generell ist die Gewährung von Anbahnungskosten durch den FWF subsidiär, d. h. Antragsteller/innen müssen belegen, daß ihnen von ihrer Forschungsstätte (Universität, etc.) keine weitere Unterstützung (Reisemittel) gewährt werden konnte.

## **2.6. Forschungsförderungsrat (FFR)**

Im akademischen Jahr 1994/95 hatte der FWF den Vorsitz im Forschungsförderungsrat (FFR), dem gemeinsamen Gremium des Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft (FFF) und dem FWF. Aufgrund des Wechsels der Aufsichtsbehörde des FFF vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zum Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten wurde der FFR zu einer ressortübergreifenden Einrichtung. Unter den Aktivitäten des FFR in der Berichtsperiode seien drei hervorgehoben:

- Eine Wanderausstellung „Forschung in Österreich“ wurde gestaltet. Sie wurde am 18. April vom Wiener Stadtrat Rudolf Edlinger, dem FFF-Vizepräsidenten Karl Steinhöfler und dem FWF-Präsidenten Arnold Schmidt gemeinsam eröffnet und wird ein Jahr lang an verschiedenen öffentlichen Orten Wiens gezeigt.
- Bei einem Workshop „Redesign der Technologieschwerpunkte“ wurden Erfahrungen mit den bisherigen Technologieschwerpunkten von seiten der geförderten Universitätsforscher/innen bzw. der geförderten Firmen ausgetauscht. Als Probleme wurden insbesondere die verpflichtende „Dreierbeziehung“ (zwei Firmen und ein Wissenschaftler oder zwei Wissenschaftler und eine Firma) sowie die parallele Einreichung bei FWF und FFF bei unterschiedlicher Art und Dauer der Entscheidungsfindung diskutiert.
- Als Ergebnis dieses langen Diskussionsprozesses wurde ein neues Kontaktprogramm für wissenschaftliche Forschung und Wirtschaft gestartet („WFW-Kontaktprojekte“). Es soll einen nahtlosen Übergang von der Grundlagenforschung zur angewandten Forschung ermöglichen. Die bisherigen Technologieschwerpunkte werden nicht mehr verlängert und laufen aus.

### **WFW-Kontaktprogramm**

Ein WFW-Kontaktprojekt beginnt beim FWF. Grundsätzlich kommen dafür alle Förderungskategorien in Frage (Einzelprojekte, FSP, SFB, Stipendien). Mit einem „Beobachterschilling“ von mindestens 90.000,- Schilling pro Jahr erwirbt die beteiligte Firma eine Beobachtungsmöglichkeit bei der Planung von Projektschritten und Einblick in die Ergebnisse der Arbeit durch regelmäßige Berichte. Der „Beobachterschilling“ kommt auf der anderen Seite den verantwortlichen Forscher/inne/n zugute. Sie erhalten daraus ein Konsulentenhonorar von 30.000,-/Jahr und entscheiden frei über die Verwendung des restlichen Geldes im Rahmen des Projektes, beispielsweise für verbesserte Grundausstattung oder Prämien. Der zweite Schritt eines WFW-Kontaktprojektes wird vom FFF gefördert. Dabei wird der Firmenanteil an der Finanzierung mit zunehmender Anwendungsnähe schrittweise erhöht.

## II. Tätigkeitsbericht

### 3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, VERWERTUNG DER RESULTATE UND PROJEKT- ENDBERICHT-SCREENING

Das Jahr 1995 war in der Öffentlichkeitsarbeit vornehmlich durch eine Ausweitung der Aktivitäten (Wissenschaftsforum) und durch personelle Änderungen gekennzeichnet.

#### 1. Personelle Änderungen

Mit Ende November verließ Mag. Jean-Lou Cloos, viereinhalb Jahre für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuständig, den FWF. Seither ist Christine Schobert, die bis dahin Cloos assistierte, für PR verantwortlich. Mag. Cloos wird aber weiterhin im Rahmen eines Konsulentenvertrages die Publikationen des FWF (WOZU, Info) betreuen. Eine weitere personelle Änderung gab es beim „Wissenschaftsforum, Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung“. Seit August werden alle Aktivitäten des Vereins von Susanne Menschik betreut.

#### 2. „Wissenschaftsforum“

Im November 1995 gründete der FWF den Verein „Wissenschaftsforum“ mit dem Ziel, vermittelnd zu wirken zwischen der wissenschaftlichen Forschung und der österreichischen Bevölkerung und somit ein neues Forschungsbewußtsein zu schaffen. Derzeit hat der Verein 208 Mitglieder.

Die Hauptaktivität des „Wissenschaftsforums“ liegt bei der Durchführung einer Veranstaltungsreihe mit gleichlautendem Titel, wo Wissenschaft und Wirtschaft in den Räumlichkeiten des Kunstforums der Bank Austria einen Ort der Begegnung finden sollen. Im abgelaufenen Förderungsjahr fanden zwei „Wissenschaftsforen“ statt:

- \* „Der Weg zum 3-Liter-Auto- und danach“ mit dem ehemaligen Entwicklungsleiter von VW, Prof. Dr. Ernst Fiala (22. Mai 1995).
- \* „Deskriptive Spieltheorie“ mit dem Nobelpreisträger für Ökonomie 1994, Prof. Dr. Reinhard Selten (20. September 1995).

Die Mitglieder des „Wissenschaftsforums“ wurden ebenfalls zu den öffentlichen Vorträgen in der Delegiertenversammlung und zu der „Forschungsförderungspolitischen Diskussion“ eingeladen:

- \* „Die Neustrukturierung der Forschungsförderung in Großbritannien“, Prof. Richard J. Brook, EPSRC England, Mittwoch, 5. Juli 1995, im Juridicum der Universität Wien;
- \* „Die Europäisierung der Forschungsförderung“, Prof. Dr. Wolfgang Frühwald, Präsident der DFG, Mittwoch, 8. März 1995, Großer Festsaal der Universität Wien.

#### 3. WOZU und FWF-Info

Zu einem fixen Bestandteil der PR im FWF entwickelte sich das Wissenschaftsmagazin WOZU. Im dritten Erscheinungsjahr veröffentlichte der FWF wieder zwei Num-



## II. Tätigkeitsbericht

mern, die gemeinsam mit Studenten des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft erstellt wurden. Aufgrund des großen Interesses wurde die Auflage um 500 Exemplare auf 17.500 erhöht. Ab WOZU 7 wurde versucht, für das bunte Magazin eine zusätzliche Zielgruppe zu erschließen; die Mittelschulen.

Im abgelaufenen Jahr erschienen vier Ausgaben des FWF-Info. Der FWF-eigene Newsletter ergeht an 10.500 Wissenschaftler und Entscheidungsträger. Folgende Schwerpunktthemen wurden in den Infos des vergangenen Jahres behandelt:

- \* Info 18/1.95: Wissenschaftsforum – Forschung für jedermann/Förderung personeller Kapazitäten/FWF goes E-mail/Zehn Jahre Schrödinger-Stipendien/Ausnahmebedingungen zum Aufenthaltsgesetz/Drei neue SFB
- \* Info 19/5.95: Jahresbericht/Kommentare der Präsidenten zum Jahr 1994/Delegiertenversammlung mit hochrangigen Forschungspolitikern/Wanderausstellung „Forschung in Österreich“/Österreichs Akademisierungsquote sehr niedrig/Förderungslandschaften im europäischen Kontext/„Kleine“ Werkverträge contra „geringfügig Beschäftigte“.
- \* Info 20/8.95: Förderung von Forscherpersönlichkeiten/START-Programm und Ludwig-Wittgenstein-Preis/Wissenschaft im Parlament/Deutsche Forschung sieht Ende der Sparpolitik.
- \* Info 21/11.95: Neues Kontaktprogramm für wissenschaftliche Forschung und Wissenschaft/Anbahnung internationaler Forschungskooperationen/Neuerungen bei Forschungsschwerpunkten, Spezialforschungsbereichen und Wissenschaftskollegs/Cresson in Wien/Erfolgreiche Beteiligung Österreichs bei EU-Forschung.

### 4. Pressearbeit und Publikumsveranstaltungen

Der FWF richtete 25 Aussendungen an Rundfunk und Presse (die Akzeptanz der Pressearbeit wurde in Form von Pressespiegeln dokumentiert) und veranstaltete im abgelaufenen Jahr drei Pressekonferenzen:

- \* Bilanzpressekonferenz im Café Landtmann (15. März 1995)
- \* Eröffnung der Wanderausstellung „Forschung in Österreich“ gemeinsam mit dem FFF und Stadtrat Rudolf Edlinger im Wiener Rathaus (18. April 1995). Diese Ausstellung wird während eines Jahres an verschiedenen öffentlichen Orten in Wien gezeigt. Auf zwölf Schautafeln wird exemplarisch dargestellt, was in Österreich geforscht wird und was die beiden Fonds fördern.
- \* Im abgelaufenen Förderungsjahr wurden sechs Informationsveranstaltungen an österreichischen Universitäten abgehalten.
- \* Zahlreiche Interviews und Pressegespräche des Präsidenten fanden ihren Niederschlag in den Medien. Hier einige Highlights und Originalzitate, die gleichzeitig eine Momentaufnahme der Lage der wissenschaftlichen Forschung in Österreich darstellen:

**„... there are some encouraging signs of change“.** Mit diesen Worten lobte die britische Wissenschaftszeitschrift Nature den FWF im vergangenen Oktober. Das war das Ergebnis, aber kommen wir zurück zur Ausgangslage. „Wir könnten zufrieden sein, wenn wir nicht auf so erbärmlich niedrigem Niveau begonnen hätten“,

## II. Tätigkeitsbericht

so kommentierte der Präsident des FWF die 95er Budgetzahlen anlässlich der letztjährigen Bilanzpressekonferenz.

FWF-Präsident Arnold Schmidt hat die Forschungsausgaben bereits am Jahresbeginn zum Thema gemacht. Der FWF argumentierte erstmals mit einer neuen Vergleichskennzahl, dem Pro-Kopf-Aufwand für Forschungsförderung. In Österreich werden 79 Schilling pro Kopf für Grundlagenforschung ausgegeben, in Deutschland 142, in der Schweiz gar 406 Schilling. Der Präsident forderte, ähnlich der deutschen Gepflogenheit, die staatliche Garantie eines jährlichen Realwachstums des FWF-Budgets von 5 Prozentpunkten, unabhängig vom Wirtschaftswachstum. Damit waren die langfristigen Bedürfnisse der österreichischen Grundlagenforschung zum Ausdruck gebracht.

**„Mehr Geld für Grundlagenforschung“** titelte die Wiener Zeitung am 16.3.1995 und in einem Beitrag mit dem Titel „Gerangel in der Familie“ schreibt die ÖHZ: „Für Arnold Schmidt ist die Welt noch in Ordnung. Trotz des allgemeinen Sparurses kann sich der Präsident des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung 1995 über eine zehnzehntige Budgetsteigerung auf 652,8 Millionen öS freuen.“ Im gleichen Beitrag stand zu lesen: „... manchen ist dieser bescheidene Beitrag für die langfristig angelegte und kostspielige Grundlagenforschung zu hoch“. IHS-Mitarbeiter David Campbell: „Es muß ein intelligentes Design konzipiert werden, in dem die Grundlagen- und die angewandte Forschung ineinandergreifen“. Ein paar Monate später präsentierten der FWF und der FFF eine neue Form der Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft: Die WFW-Kontaktprojekte (siehe S. 45). Sie verfolgen das Ziel, bereits in einer frühen Phase die angewandte Forschung und die Industrie in Grundlagenforschungsprojekte einzubinden und finanzielle Barrieren auf dem Weg von der Wissenschaft zur wirtschaftlich verwertbaren Innovation zu überwinden.

**„Die Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen muß langfristig gesehen werden.** Es wird leicht vergessen, wie lange es braucht, bis eine wissenschaftliche Entdeckung überhaupt Auswirkungen hat. Diese Auswirkungen sind zum Zeitpunkt der wissenschaftlichen Arbeit von niemandem abzusehen. Vor der Vision, daß mit Forschungsförderung bald das Silicon Valley am Semmering entsteht, kann ich nur warnen.“ (ÖHZ, Okt. 95)

**„Angewandte Forschung braucht mehr Geld als Grundlagenforschung“**

Ist Grundlagenforschung notwendig? Hat sie einen Nutzen? Wie schaut ihre Zukunft aus? Dieser Fragenkomplex wurde vom FWF mehrmals öffentlich thematisiert und das Verhältnis von Grundlagenforschung zur angewandten Forschung wurde in den Mittelpunkt einer breiten Diskussion gestellt. „Fordern wir den Staat auf, uns mehr Geld zu geben! Aber viel mehr als wir braucht die angewandte Forschung, denn wir sind auf sie angewiesen, um wirksam zu werden.“ Mit diesen Worten brach der FWF-Präsident im November eine Lanze für die angewandte Forschung.

**„Es gibt keinen Grund, in der Grundlagenforschung nicht das allerhöchste Niveau anzustreben“**, meinte der FWF-Präsident im Interview der „Presse“ vom 22. November. International bläst der Grundlagenforschung ein scharfer Wind ins Gesicht. Während man in den sechziger Jahren noch glaubte, die Grundlagenfor-



## II. Tätigkeitsbericht

schung sei am besten in den Firmen aufgehoben und in der Erwartung eines Nutzens viel Geld in sie investierte, sieht man die Dinge heute anders. Wissend, daß Grundlagenforschung sehr bald zum Allgemeinwissen wird – d. h. andere können sich ohne weiteres daran bedienen und Nutzen daraus ziehen – stellten viele Unternehmen die Grundlagenforschung ein. Eine tragische Entwicklung, die nur noch schlimmer werden kann, wenn sich auch der Staat aus der Grundlagenforschung zurückzieht. Abgesehen davon, daß die utilitaristische Sichtweise der Forschung nicht unbedingt der Weisheit letzter Schluß ist, gibt es gute – auch ökonomische – Gründe für eine verstärkte Förderung der Grundlagenforschung: Erstens entstanden vielfach nützliche Produkte aus einer „vermeintlich nutzlosen“ Forschung, zweitens garantieren Investitionen in die Grundlagenforschung gut ausgebildete „Manpower“, die unsere Industrie mit ihrer angewandten Forschung braucht, zudem sind sie das beste Mittel gegen eine intellektuelle Ausdünnung.

**„Ganz oben hat etwas gefehlt, um die Forschungsförderung in Österreich komplett zu machen.“**

„Wir waren uns sehr schnell einig, daß wir so etwas brauchen, wie etwa den Leibniz-Preis in Deutschland.“ Im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst wurden im Sommer 95 das START- Programm und der Ludwig-Wittgenstein-Preis vorgestellt (siehe S. 52). Beide sind bewußt als Eliteprogramme mit unterschiedlicher Akzentsetzung konzipiert: Beim START-Programm wird versucht, möglichst frühzeitig junge, kreative Forscherinnen und Forscher zu unterstützen; der Ludwig-Wittgenstein-Preis ist gedacht für Forscherinnen und Forscher, „die schon etwas Exzellentes geleistet haben. Mit dem Wittgenstein-Preis soll auch der Öffentlichkeit gezeigt werden, daß es tatsächlich ganz hervorragende Leute in Österreich gibt. Leuchtpunkte, die weltweit bekannt sind. Für das intellektuelle Klima im Land ist das wichtig.“ In diesem Zusammenhang gibt Präsident Schmidt zu verstehen, daß in weiten Gebieten die Individuen nach wie vor sehr prägend seien, sie forschten zwar nicht allein, seien aber der Nukleus eines Teams. Wissenschaftliche Forschung funktioniert fast nur mehr im Team. „Kaum ein Spitzenforscher denkt heute allein im stillen Kämmerlein vor sich hin. Auch Denken ist ein sozialer Prozeß. Man muß mit anderen Leuten reden. Man braucht die intellektuelle Interaktion. Man braucht den Widerspruch, sogar die intellektuelle Aggressivität.“

Entsprechend der Autonomieforderung der Wissenschaft orientieren sich auch das START-Programm und der Wittgenstein-Preis an den vorhandenen Leistungen und Kapazitäten und nicht an übergeordneten politischen Programmen wie jenen der EU. „Wir brauchen eine gut ausgestattete Grundlagenforschung, damit auf diesem Substrat etwas wachsen kann. Es geht nicht, daß man einen Mangel aufzeigt und den mit Forschungsgeldern beheben möchte. Man muß umgekehrt vorgehen und fragen, wo gibt es jemanden, der ganz hervorragend ist?“

Seit Bestehen des EWR und in weiterer Folge durch den Beitritt zur EU bekam auch die österreichische Grundlagenforschung eine stärkere europolitische Dimension.

**„In Europa ist es ganz wichtig, daß das Subsidiaritätsprinzip funktioniert.“**

„Alles was national gemacht werden kann, soll national gemacht werden, in der EU an der Spitze nur das, was national nicht mehr zu bewältigen ist. Grundlagenfor-



## II. Tätigkeitsbericht

schung von „small science“ ist demnach eine nationale Angelegenheit.“ Dies gilt nicht für die großen Technologieprogramme der EU. Diese können nur arbeitsteilig bewältigt werden und wenn „Europa den Ehrgeiz hat, den Amerikanern etwas zu entgegen, dann müssen die europäischen Staaten gemeinsam daran arbeiten“. Es ergibt aber keinen Sinn, auf europäischer Ebene Masterplans für Grundlagenforschung zu erarbeiten. Erstens weil es in der Grundlagenforschung nicht um die Entwicklung bestimmter Details geht, die genau passen müssen, und zweitens weil die Grundlagenforschung, so bezeichnet sie der FWF-Präsident, „ein halb anarchisches, kurioses Gebilde ist, das niemand so recht versteht. Diese Art der Forschung ist verbunden mit menschlichen Leidenschaften und hat viel mehr zu tun mit Kunst als mit der Technologie.“ (red.)

### 5. Projekt-Screening

Wie werden die Ergebnisse der Forschungsarbeiten von den Projektleitern selbst einer qualifizierten Öffentlichkeit näher gebracht? Dieser Frage geht der FWF seit einigen Jahren nach. Jedes vom FWF geförderte Projekt ist (neben der korrekten Abrechnung der Mittel) mit einem Endbericht abzuschließen, in dem die Projektergebnisse dargestellt werden. Seit 1993 führt der FWF im Rahmen des Jahresberichtes eine flächendeckende Screening-Studie der Endberichte von FWF-Projekten durch. Die heurige Erhebung umfaßte 327 Projekte, deren Endberichte zwischen dem 31. März 1994 und dem 31. März 1995 einlangten.

Neben einer Vollständigkeitsprüfung der Projektendberichte berücksichtigt die Screening-Studie einige quantitativ einfach erfaßbare (zugegebenermaßen oberflächliche) Aspekte der Produktivität, wie z. B. die Zahl der Veröffentlichungen, der Aktivitäten bei Fachtagungen, sowie die Zahl der mit dem Projekt in Verbindung stehenden Diplomarbeiten und Dissertationen. Aber auch besondere „Highlights“ wie Teilnahme an Ausstellungen, Verleihung von Preisen, Anmeldung von Patenten und Lizenzen werden dabei erfaßt.

Nach nunmehr drei derartigen Erhebungen ist festzustellen, daß seit 1993 in den meisten Bereichen kaum auffällige Änderungen zu verzeichnen sind. Produktivität und Tagungsaktivität im Zusammenhang mit FWF Projekten blieben seit Beginn dieser Erhebungen im Jahr 1993 praktisch konstant und erfreulich hoch: weit mehr als die Hälfte aller Projekte weist bereits erschienene oder im Druck befindliche Veröffentlichungen auf; zum Teil in erheblicher Zahl (siehe Graphik). Rund drei Viertel aller erfaßten Projekte bei den Natur- und Technischen Wissenschaften und der Biologie und Medizin präsentierten Projektergebnisse bei internationalen und nationalen Fachtagungen, im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften rund die Hälfte.

Weiterhin steht eine erhebliche Anzahl der Projekte (mehr als ein Drittel) bei den Naturwissenschaften und im Bereich Biologie/Medizin mit Dissertationen und Diplomarbeiten in Verbindung, während sich bei den Geistes- und Sozialwissenschaften vergleichsweise seltener Angaben dazu finden. Ein Umstand, der schon früher zu beobachten war. Nun kann der FWF tatsächlich keine Dissertationen „per se“ fördern, sondern lediglich die projektspezifische Mitarbeit des/der betreffenden Studenten/Studentin. Gerade im geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich sind jedoch dem Vernehmen nach Projekt und Dissertation häufig thematisch deckungsgleich, so daß deshalb

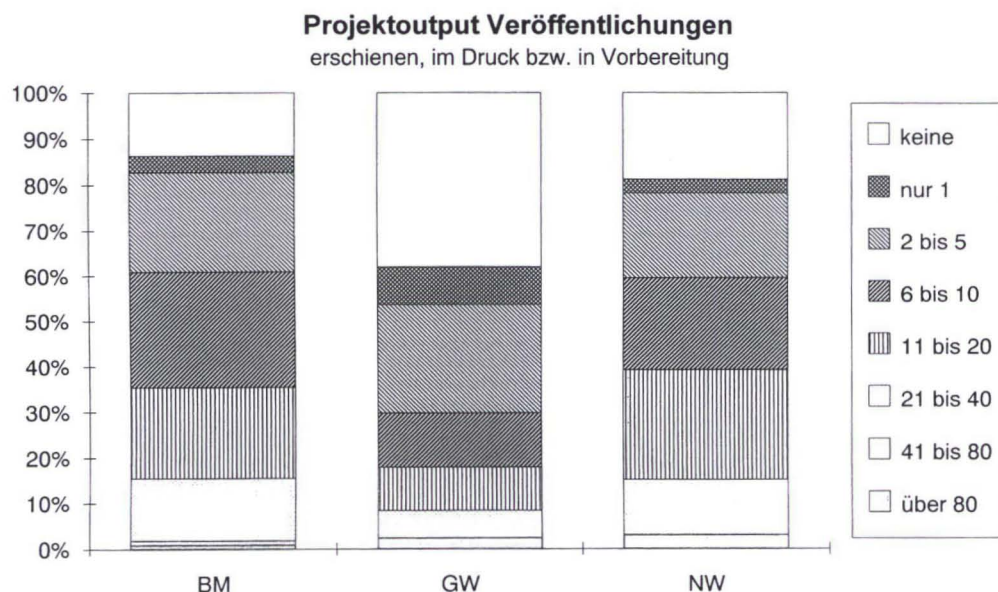


## II. Tätigkeitsbericht

offenbar meist (unbegründeterweise) Abstand genommen wird, hier den Zusammenhang mit der Projektförderung auch zu deklarieren.

Immerhin 10 Prozent der Projekte konnten Auszeichnungen in Form von Preisen oder einer besonderen Würdigung der wissenschaftlichen Arbeit im nationalen oder internationalen Rahmen verzeichnen; auch dieser Anteil ist gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

**Abb. 3**



Es ist dem FWF bewußt, daß eine solche quantitative Erfassung der Projektergebnisse wie die hier vorliegende selbstverständlich kaum Aussagekraft bezüglich des wissenschaftlichen „Erfolges“ von FWF-Projekten hat. Ein Projekt, das ohne Veröffentlichungen bleibt, muß durchaus nicht „erfolglos“ sein: In verschiedenen Bereichen ist eine mehrjährige Arbeit notwendig, bevor publizierbare Ergebnisse erzielt werden, die dann qualitativ sehr hochstehend sein können. Um die Aussagekraft einer solchen Erhebung zu erhöhen, müßte die Entwicklung der Projektarbeit im zeitlichen Verlauf mehrerer Projekte unter Miteinbeziehung der qualitativen Komponente verfolgt werden. Dies ist derzeit mit vertretbarem Aufwand noch nicht möglich. Besonders auffällige Problem- oder Erfolgsfälle können jedoch schon jetzt identifiziert werden.

Der FWF kann dann an die Projektleitungen herantreten und Problemlösungen erarbeiten bzw. erfolgreichen Projekten eine entsprechende Öffentlichkeit verschaffen. Die regelmäßigen Erhebungen im Rahmen des Projektendbericht-Screenings sind ein Ansatz des FWF, die Effizienz seiner Förderungstätigkeit zu verfolgen und eine zusätzliche Komponente in ein zu erarbeitendes „Aktivitätsprofil“ der österreichischen Grundlagenforschung einzubringen.



## II. Tätigkeitsbericht

### 4. START-PROGRAMM UND WITTGENSTEIN-PREIS

Besonders die zunehmend sich verstärkende Infragestellung der Grundlagenforschung war bei den Überlegungen zu diesen neuen Förderprogrammen ausschlaggebend, nämlich Teile der zur Verfügung stehenden Forschungsgelder verstärkt in die wissenschaftliche Arbeit einer kleinen Zahl außergewöhnlicher Forscher/innen zu investieren und damit auch das Vertrauen in die Fähigkeit von Wissenschaftler/innen zu stärken. Gerade auf dem Gebiet der Grundlagenwissenschaft sind oft wesentliche Fortschritte nur auf die Arbeiten einzelner Forscherpersönlichkeiten zurückzuführen.

Die Realisierung dieser Ideen, die auf Initiativen des Bundesministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Rudolf Scholten, beruhen, erfolgte erstmals in Österreich im Jahr 1995. Österreichischen Spitzenforschern sollen verbesserte Arbeitsmöglichkeiten bei einem Höchstmaß an Freiheit und Flexibilität geboten werden und durch die erste Preisverleihung im Sommer 1996 kann diese Idee somit auch tatsächlich verwirklicht werden. Bewußt wurden keine thematischen Schwerpunkte gesetzt und sowohl der Preis als auch das Förderprogramm steht allen wissenschaftlichen Fachrichtungen offen. Internationale Erfahrungen in diesem Bereich zeigen, daß sich Maßnahmen wie der Wittgenstein-Preis und das Start-Programm sehr positiv auf die wissenschaftlichen Initiativen und Herausforderungen eines Landes auswirken.

Beide Programme wurden anlässlich der Delegiertenversammlung des FWF im Juli 1995 von BM Scholten und FWF-Präsident Schmidt der Öffentlichkeit vorgestellt. Es sind Programme des BMWFK, der FWF übernimmt lediglich die wissenschaftliche und administrative Abwicklung. Das Interesse der scientific community war überaus groß, die sich durch diese Vorhaben bietenden Möglichkeiten wurden sehr begrüßt und als Desiderat für die österreichische Forschungslandschaft angesehen, was auch die große Zahl der bei Einreichfrist (27. Oktober 1995) im FWF vorliegenden Anträge und Bewerbungen verdeutlicht. Aber auch international wurden diese Initiativen positiv aufgenommen und die neuen Ideen nachdrücklich gewürdigt (siehe dazu Nature, Vol. 377, 12.10.1995).

Die Preisträger werden einmal jährlich von einer prominent besetzten Jury ausländischer Experten ausgewählt. Die Preisvergabe erfolgt durch den Wissenschaftsminister. Erstmals wird dies 1996 der Fall sein.

Im folgenden werden sowohl der Wittgenstein-Preis als auch das Start-Programm kurz vorgestellt, um Grundinformationen von den Anforderungen und den Kriterien, die an potentielle Bewerber gestellt werden, zu geben:



## II. Tätigkeitsbericht

### **START-Programm für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler**

#### **Widmung:**

Das Programm will angesichts knapper werdender Mittel im Forschungsbereich ein Signal setzen und hervorragend qualifizierten jungen und in Österreich tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Fachdisziplinen die Möglichkeit bieten, auf längere Sicht und finanziell weitgehend abgesichert, ihre Forschungsarbeiten zu planen, eine eigene Arbeitsgruppe aufzubauen, beziehungsweise als selbständige Einzel-forscherin/selbständiger Einzelforscher tätig zu sein.

#### **Antragsteller/in:**

Junge habilitierte oder kurz vor der Habilitation stehende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachdisziplinen. Der Nachweis über außergewöhnliche wissenschaftliche Publikationstätigkeit ist zu erbringen, ein vorangegangener ein- oder mehr-jähriger Auslandsaufenthalt ist erwünscht. Antragstellerinnen/Antragsteller sollten nicht älter als 35 Jahre sein. Ordentliche Professorinnen und Professoren, im Regelfall auch außerordentliche, sind vom START-Programm ausgeschlossen.

#### **Antragstellung:**

Die wissenschaftliche und administrative Abwicklung des Programms erfolgt durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF). Einreicherin/Einreicher ist die Preisanwärterin/der Preisanwärter. Der Preis wird für sechs Jahre vergeben. Für die ersten drei Jahre ist in englischer Sprache ein Forschungsvorhaben, analog zum „Normalverfahren“ (= Einzelprojekt) des FWF, vorzulegen, darüber hinaus ist ein grob strukturierter Arbeitsplan für weitere drei Jahre zu formulieren. Nachweise über Arbeitsmöglichkeiten für den Zeitraum der Durchführung des START-Programms sind zu erbringen. Dies betrifft Angaben zur Finanzierung des Dienstpostens für die Antragstellerin/den Antragsteller ebenso wie Hinweise auf die Benützung von Räumlichkeiten und vorhandene Grundausstattung.

#### **Vergabemodus:**

Für das START-Programm können sich die Forscher selbst bewerben. Die einlangenden Anträge werden einer internationalen wissenschaftlichen Begutachtung zugeführt. Die Verleihung der Preise erfolgt ein Mal jährlich. Basis ist die Entscheidung einer internationalen wissenschaftlichen Jury. Ein fachkompetenter Referent des FWF fungiert bei der Realisierung eines START-Projekts als „Mentor“ und begleitet es während der gesamten Laufzeit.

#### **Mittelverwendung:**

Das Programm will höchstqualifizierten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern für einige Jahre größtmögliche finanzielle Unterstützung bei der Formulierung eigener Forschungsinitiativen bieten. Die Mittel dienen ausschließlich den wissenschaftlichen Forschungen der Preisträgerin/des Preisträgers.

## II. Tätigkeitsbericht

### Anzahl der Preise:

Jährlich werden bis zu 10 Forscherinnen und Forscher ausgezeichnet. Langfristiges Ziel sind österreichweit 30 laufende START-Preise.

### Kostenrahmen:

Die durchschnittlichen Jahreskosten werden pro Projekt mit 2,5 Mio.öS angesetzt. Nach der Anlaufzeit ist mit Gesamtjahreskosten von 75 Mio.öS zu rechnen.

### Weitere Drittmittel:

Für die Dauer des START-Programms ist die Zuerkennung weiterer Forschungsmittel des FWF im Regelfall nicht vorgesehen.

## Ludwig-Wittgenstein-Preis

### Widmung:

Der Ludwig-Wittgenstein-Preis will Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Fachdisziplinen, die an österreichischen Forschungseinrichtungen im In- und Ausland tätig sind und anerkanntermaßen Spitzenforschung betreiben, mit der Zuerkennung dieses Preises ein Höchstmaß an Freiheit und Flexibilität bei der Durchführung ihrer Forschungsarbeiten garantieren.

### Preisträger/in:

Ausgezeichnet werden Einzelpersonen, von denen durch die Verleihung des Preises eine weitere außergewöhnliche Steigerung ihrer wissenschaftlichen Leistungen erwartet werden kann. Für die Zuerkennung des Preises gibt es keine festgesetzte Altersgrenze, die Kandidatin/der Kandidat muß zur Zeit der Preisverleihung jedoch noch selbst aktiv im Wissenschaftsbereich tätig sein und erkennbar eine weitere Phase aktiven Schaffens von mindestens 10 – 15 Jahren vor sich haben.

### Antragstellung:

Die wissenschaftliche und administrative Abwicklung des Programms erfolgt durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF). Empfehlungen für Ludwig-Wittgenstein-Preisträger können ausnahmslos nur durch Dritte erfolgen, Selbstnominierungen sind ausgeschlossen. Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder der Delegiertenversammlung des FWF und ihre Stellvertreter. Die/Der Vorschlagende hat alle für eine Bewertung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit der Kandidatin/des Kandidaten relevanten Unterlagen beim FWF einzureichen. Dazu zählen neben dem Lebenslauf und einer ausführlichen Publikationsliste vor allem eine detaillierte Begründung der Empfehlung der Vorgeschlagenen/des Vorgeschlagenen.

### Vergabemodus:

Ein Mal jährlich wird aus allen eingereichten Vorschlägen einzig aufgrund wissenschaftlicher Kriterien der Ludwig-Wittgenstein-Preis verliehen. Basis ist die Entscheidung einer internationalen wissenschaftlichen Jury.

## II. Tätigkeitsbericht

### **Mittelverwendung:**

Der Preis soll den damit ausgezeichneten Forscherinnen und Forschern verbesserte Arbeitsmöglichkeiten bieten und ihnen gleichzeitig ein Höchstmaß an Freiheit und Flexibilität bei der Mittelverwendung garantieren. Er dient ausschließlich den wissenschaftlichen Arbeiten der Preisträgerin/des Preisträgers und darf nicht als persönliche Remuneration für die Ausgezeichnete/den Ausgezeichneten verwendet werden.

### **Anzahl der Preise:**

Jährlich werden ein bis zwei Forscherinnen und Forscher ausgezeichnet. Langfristiges Ziel sind österreichweit gleichzeitig sechs, maximal zehn Preisträgerinnen und Preisträger.

### **Kostenrahmen:**

Jeder einzelne Preis ist mit 10 – 20 Mio.öS dotiert. Dieser Betrag soll über einen Zeitraum von 5 Jahren verbraucht werden. Nach der Anlaufzeit ist mit Gesamtjahreskosten von 15 – 30 Mio.öS zu rechnen.

### **Weitere Drittmittel:**

Neben dieser Auszeichnung stehen dem Ludwig-Wittgenstein-Preisträger auch weiterhin alle übrigen Förderprogramme offen.





### **III. Finanzielle Lage des FWF**

## **III. FINANZIELLE LAGE DES FWF**

### III. Finanzielle Lage des FWF

## 1. FÖRDERUNGSMITTEL 1995\*

Die Einnahmen des FWF im Jahre 1995 setzten sich zusammen aus:

#### (a) Zuwendungen, die nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes vom Bund zu gewähren sind, nämlich

– die allgemeine Bundeszuwendung von	ÖS	454,080.000,00 <sup>1)</sup>
Rest aus Vorbelastungsrahmen 1995	ÖS	6,851.731,50
Budgetüberschreitungs-gesetz 1995	ÖS	30,000.000,00
Erhöhung der Budgetvorbelastung	ÖS	13,238.000,00
	ÖS	<u>504,169.731,50</u>
– die für die Stimulierung europäischer Forschungs-kooperationen		
zweckgebundenen Bundeszuwendungen von	ÖS	110,400.000,00
Rest aus Vorbelastungsrahmen 1995	ÖS	1,496.079,92
Erhöhung der Budgetvorbelastung	ÖS	- 4,600.000,00
	ÖS	<u>107,296.079,92</u>
– die für die Spezialforschungsbereiche		
zweckgebundenen Bundeszuwendungen von	ÖS	40,320.000,00
Budgetvorbelastung auf 1996-1997	ÖS	40,320.000,00
	ÖS	<u>80,640.000,00</u>
– die für die Stipendienprogramme		
zweckgebundenen Bundeszuwendungen von	ÖS	48,000.000,00
Rest aus Vorbelastungsrahmen 1995	ÖS	- 3,979.740,58
Erhöhung der Budgetvorbelastung	ÖS	8,000.000,00
	ÖS	<u>52,020.259,42</u>
<b>b) Zuwendungen anderer Gebietskörperschaften und der gesetzlichen Interessenvertretungen</b>	ÖS	0,00

<sup>1)</sup> ohne öS 9,600.000,- Entnahme aus den im Vorjahr in Rücklage gestellten Bundesbeiträgen

\* Vorbehaltlich der aufsichtsbehördlichen Genehmigung.



**III. Finanzielle Lage des FWF****(c) Sonstige Zuwendungen, nämlich**

– die zusätzlichen Förderungsmittel der OeNB für „wirtschaftsnahe Forschungsvorhaben der Grundlagenforschung“	ÖS	95,262.830,49
– BM für Umwelt, Jugend und Familie (Korrektur zu 1993 – wurden an den FWF nicht überwiesen)	ÖS	0,00
– Spenden für allgemeine Projektförderungen: Spenden vom Fürstentum Liechtenstein (1995)	ÖS	2,097.136,75
– Spenden der Firma Hafslund Nycomed für die Otto-Loewi-Stipendien (für die Bewilligung eines Otto-Loewi-Stipendiums)	ÖS	260.000,00
– Sonstige zweckgebundene Spenden: Österreichische Gesellschaft der Freunde des Weizmann Institute of Science Rehovot Israel (Alexander Kahane)	ÖS	200.000,00
Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem	ÖS	1,933.870,00
Land Steiermark	ÖS	1,159.999,00
Stadt Graz	ÖS	879.333,00
Land Tirol	ÖS	500.000,00
Stadt Wien	ÖS	1,200.000,00
– Rückflüsse unverbrauchter Mittel aus genehmigten Forschungsvorhaben, Erlöse, Zinsen und sonstige Erträge	ÖS	48,408.865,74
– Beiträge 1995 zum Verwaltungsaufwand (insbesondere aus Erträge aus Untervermietung)	ÖS	406.113,55
<b>Einnahmen SUMME:</b>	ÖS	<b>896,434.219,37</b>
abzüglich BILANZSUMME (Rest des Vorbelastungsrahmens 1995):	ÖS	<b>– 10,962.536,43</b>
<b>daher stehen für AUSGABEN zur Verfügung:</b>	ÖS	<b>885,471.682,94</b>

**Die Einnahmen (abzüglich des Bilanzsaldos von ÖS 10,962.536,43) hat der FWF im einzelnen verwendet:**

– für die folgenden <b>Förderungsaktionen</b> , nämlich	ÖS	639,880.217,00
– für die Förderung neuer Forschungsprojekte und Drucklegungen ohne Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen, darin enthalten ist die im Jahre 1995 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahr 1994 genehmigte		

### III. Finanzielle Lage des FWF

Forschungsprojekte im Ausmaß von ÖS 195.367.104,00 und abzüglich der noch im Jahre 1995 vorweg genehmigten, aber erst im Jahre 1996 finanziell freizugebenden Mittel für Forschungsprojekte	ÖS	– 208,345.396,00
– für die Förderung neuer Forschungsprojekte für die Stimulierung europäischer Forschungs- kooperationen, darin enthalten ist die im Jahre 1995 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahre 1994 genehmigte Forschungs- projekte im Ausmaß von ÖS 12.753.944,00 und abzüglich der noch im Jahre 1995 vorweg geneh- migten, aber erst im Jahre 1996 finanziell freizu- gebenden Mittel für Forschungsprojekte	ÖS	57,126.664,00
– für die Förderung von Forschungsschwerpunkten im laufenden Kalenderjahr ohne Stimulierung europäischer Forschungs Kooperationen, darin enthalten ist die im Jahre 1995 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahre 1994 genehmigte Forschungsschwerpunkte im Ausmaß von ÖS 14.238.020,00 und abzüglich der noch im Jahre 1995 vorweg genehmigten, aber erst im Jahre 1996 finanziell freizugebenden Mittel für Forschungsschwerpunkte	ÖS	76,890.806,00
– für die Förderung von Forschungsschwerpunkten im laufenden Kalenderjahr für die Stimulierung europäischer Forschungs Kooperationen, darin enthalten ist die im Jahre 1995 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahre 1994 genehmigte Forschungsschwerpunkte im Ausmaß von ÖS 3,253.000,00	ÖS	44,351.431,00
– für Anbahnungskosten bzw. Zusätze zu genehmigten Forschungsprojekten, Forschungs- schwerpunkten und Druckkostenbeiträgen ohne Stimulierung europäischer Forschungs Kooperatio- nen, darin enthalten ist die im Jahre 1995 wirksame Freigabe von För- derungsmitteln für einige im Jahre 1994 geneh- migte Zusatzanträge von Forschungsprojekten im Ausmaß von ÖS 3.083.828,00 und abzüglich der noch im Jahre 1995 vorweg genehmigten, aber erst im Jahr 1996 finanziell freizugebenden Mittel für Zusatzanträge von Forschungsprojekten	ÖS	0,00
	ÖS	116,392.103,02
	ÖS	– 1,156.193,00

**III. Finanzielle Lage des FWF**

– für Anbahnungskosten bzw. Zusätze zu früher genehmigten Forschungsprojekten und Forschungsschwerpunkten für die Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen	ÖS	23,238.557,33
– für die Förderung der Spezialforschungsbereiche, darin enthalten ist die im Jahre 1995 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für drei Spezialforschungsbereiche vorläufig für zwei Jahre, im Ausmaß von ÖS 67,013.000,00 und die Freigabe der im Vorjahr bedingten Verpflichtungen aus mit Vorbehalt zugesagten Forschungsbeiträgen für 7,5 Monate im Ausmaß von ÖS 12,915.417,95	ÖS	115,990.457,95
abzüglich der Ausscheidung der bedingten Verpflichtungen aus mit Vorbehalt zugesagten Forschungsbeiträgen für 2,5 Monate	ÖS	– 8,405.692,40
abzüglich des noch im Jahre 1995 vorweg genehmigten, aber erst mit Unterfertigung des Memorandums Mitte 1996 finanziell freizugebenden Mittel vorläufig für zwei Jahre für einen Spezialforschungsbereich	ÖS	– 16,798.040,00
– Mittel für Wissenschaftskollegs für Zusätze bzw. Konzeptphasen zu genehmigten Spezialforschungsbereichen	ÖS	142.490,00
– für neue Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien, Lise-Meitner-Stipendien und Habilitationsstipendien, darin enthalten ist die im Jahre 1995 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahre 1994 genehmigte Stipendien im Ausmaß von ÖS 11,869.000,00	ÖS	59,535.100,00
abzüglich der noch im Jahre 1995 vorweg genehmigten, aber erst im Jahre 1996 finanziell freizugebenden Mittel für Stipendien	ÖS	– 9,421.500,00
für Zusätze zu früher genehmigten Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien, Lise-Meitner-Stipendien und Habilitationsstipendien abzüglich der noch im Jahre 1995 vorweg genehmigten Krankenversicherung, aber erst im Jahre 1996 finanziell freizugebenden Mittel für Stipendien	ÖS	6,521.408,60
	ÖS	– 0,00
– für neues Otto-Loewi-Stipendium	ÖS	260.000,00



### III. Finanzielle Lage des FWF

– für die <b>verwaltungsmäßige Durchführung</b> aller Förderungsaktionen des Jahres 1995, einschließlich der Geräterweiterverwendungen, der Hilfestellungen in internationalen Forschungsk Kooperationen, der Beratungstätigkeit im Dienste der Forschungs- und Technologiepolitik des Bundes und im Dienste der Förderungswerber		
(a) Aufwand für wissenschaftliche Begutachtung	ÖS	3,578.540,81
(b) Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der Wissenschaft und für die Verwertung von Forschungsergebnissen	ÖS	2,542.120,10
(c) Ordentlicher Verwaltungsaufwand	ÖS	30,981.023,33
		<hr/>
AUFWENDUNGEN Summe:	ÖS	885,471.682,94

**III. Finanzielle Lage des FWF****2. BILANZ zum 31. Dezember 1995\*\***

(mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte)

**Aktivseite:**

	1995 S	1994 TS
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)</b>	2,504.588,00	3.462
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen an die Republik Österreich aus der Verrechnung von Bundesbeiträgen in Rücklage gestellte Bundesbeiträge	0,00	9.600
2. Forderungen auf Grund von rückzahlbaren Forschungsbeiträgen	250.172,81	865
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2,845.700,28	1.938
	<u>3,095.873,09</u>	<u>12.403</u>
<b>II. Kassenbestand, festverzinsliche Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
1. Kassenbestand	30.595,82	48
2. Festverzinsliche Wertpapiere	542.000,00	805
3. Guthaben bei Kreditinstituten	63,776.831,76	48.786
	<u>64,349.427,58</u>	<u>49.639</u>
	67,445.300,67	62.042
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
1. Forderung an die Republik Österreich auf Grund von genehmigten Budgetvorbelastungen für die Folgejahre	652,800.000,00	595.842
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	731.036,98	714
	<u>653,531.036,98</u>	<u>596.556</u>
	<u>723,480.925,65</u>	<u>662.060</u>

\*\* Vorbehaltlich der aufsichtsbehördlichen Genehmigung.

**III. Finanzielle Lage und Entwicklung****Passivseite:**

	1995 S	1994 TS
<b>A. Eigenkapital</b>		
Bilanzsaldo	10,962.536,43	4.368
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2,927.368,00	2.338
2. Sonstige Rückstellungen	3,040.647,43	1.705
	<hr/> 5,968.015,43	4.043
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verpflichtungen aus der Forschungsförderung	702,942.772,98	649.594
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	215.791,10	216
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3,267.026,84	3.447
	<hr/> 706,425.590,92	653.257
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	124.782,87	392
	<hr/> 723,480.925,65	662.060
<b>E. Bedingte Verpflichtungen aus mit Vorbehalt zugesagten Beiträgen für Spezialforschungsbereiche</b>	8,405.692,40	12.915



## **IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung**

# **IV. ORGANE DES FWF UND GESCHÄFTSEINTEILUNG**

## **IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung**

### **ORGANE**

(X. Funktionsperiode ab 9. März 1994 bis März 1997)

#### **1. Präsidium**

Präsident:

Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT

Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY

Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK

Vorsitzender der Österreichischen Rektorenkonferenz:

Univ.-Prof. Dr. Johannes HENGSTSCHLÄGER (bis 9/95)

Univ.-Prof. Dr. Peter SKALICKY (ab 1.10.1995)

Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

Univ.-Prof. Dr. Werner WELZIG

#### **2. Kuratorium**

**Universität Wien:**

Univ.-Prof. Dr. Walter KNAPP

(Univ.-Prof. Dr. Herwig FRIESINGER)

**Universität Graz:**

Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER

(Univ.-Prof. Dr. Ulrike LEOPOLD-WILDBURGER)

**Universität Innsbruck:**

Univ.-Prof. Dipl.-Chemiker Dr. Karl-Eberhard SCHWARZHANS (bis 23.06.1995)

Univ.-Prof. Dr. Günther BONN (ab 23.06.1995)

(Univ.-Prof. Dr. Ursula MATHIS)

**Universität Salzburg:**

Univ.-Prof. Dr. Gerhard PETERSMANN

(Univ.-Prof. Dr. Georg AMTHAUER)

**Technische Universität Wien:**

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred KLUWICK

(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst BONEK)

## IV. Organe des FWF und Gechäftseinteilung

### **Technische Universität Graz:**

Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT

(Ass.-Prof. Univ.-Doz. Mag. Dipl.-Ing. DDr. Peter KAUTSCH)

### **Universität Linz:**

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz ENGL

(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHREFL)

### **Montanuniversität Leoben:**

Univ.-Prof. Dr. Eugen F. STUMPFL (bis 7. März 1995)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann MAURITSCH (ab 8. März 1995)

(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Reinhold W. LANG)

### **Universität für Bodenkultur Wien:**

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL

(Univ.-Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Raimund HABERL)

### **Veterinärmedizinische Universität Wien:**

Univ.-Prof. Dr. Gerhard HOFHECKER

(Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Chlodwig FRANZ)

### **Wirtschaftsuniversität Wien:**

Univ.-Prof. Mag. Dr. Herbert MATIS

(Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Dudo von ECKARDSTEIN)

### **Universität Klagenfurt:**

Univ.-Prof. Dr. M. Franz KUNA

(Univ.-Doz. Dr. Hubert LENGAUER)

### **Österreichische Akademie der Wissenschaften:**

Univ.-Prof. Dr. Günther KREIL

(Univ.-Prof. Dr. Ernst STEINKELLNER)

### **Akademie der bildenden Künste Wien:**

HProf. Dr. Otto Antonia GRAF

(HProf. Dr. Peter SLOTERDIJK)

### **Andere Kunsthochschulen:**

HProf. Dr. Manfred WAGNER/Hochschule für angewandte Kunst Wien

(Prof. Dr. Irmgard BONTINCK/Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien)



#### **IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung**

##### **Wissenschaftliche Einrichtungen (§ 36 FOG 1981):**

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Uwe SLEYTR/Zentrum für Ultrastrukturforschung der Universität für Bodenkultur

(Univ.-Prof. Dr. Johann GÖTSCHL/Institut für Philosophie der Universität Graz)

##### **Arbeitnehmer außeruniversitärer Forschungsstätten (§ 6 FFG 1982):**

Zentralsekretär Mag. Gerhard NEUGEBAUER/Gewerkschaft öffentlicher Dienst

(Oberrat Dr. Peter KLEIN/Zentralausschuß beim BMWFK für die sonstigen Bediensteten, Geologische Bundesanstalt)

##### **Bundeskonzferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:**

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Kurt GRÜNEWALD

(Ass.-Prof. Mag. Michael HERBST, bis 31. März 1995)

(Univ.-Ass. Dr. Hans TAEUBER, ab April 1995)

##### **Österreichische Hochschülerschaft:**

Martin SCHWEINBERGER

(Paul MANDL)

##### **Österreichischer Gewerkschaftsbund:**

Mag. Sylvia SARRESCHTEHDARI-LEODOLTER (bis 28. November 1995)

Mag. Karin REITINGER (ab 29. November 1995)

(Mag. Renate CZESKLEBA)

##### **Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte:**

Mag. Miron PASSWEG

(Univ.-Doz. Dr. Josef HOCHGERNER)

##### **Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs:**

Dipl.-Ing. Thomas STEMBERGER

(Dr. Friedrich NOSZEK)

##### **Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft:**

Dkfm. Dr. Karl Heinz STEINHÖFLER

(Dr. Wolfgang DAMIANISCH)

##### **Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

Sektionschef Dr. Norbert ROZSENICH

(Oberrat Univ.-Doz. Dr. Günther BURKERT)

##### **Bundesministerium für Finanzen:**

Kmsr. Dr. Andrea ROSENFELD

(Min.-Rat Mag. Heinz GRASER)

## IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung

### Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft:

Präsident Dipl.-Ing. Dr. Werner FRANTSITS

Vizepräsident Mag. Roland LANG

(Vizepräsident Mag. Ernst TÜCHLER)

(Vizepräsident Dkfm. Dr. Karl STEINHÖFLER)

### Fachreferenten des Kuratoriums:

*(Naturwissenschaften, Technische Wissenschaften)*

Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz ENGL

Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred KLUWICK

Univ.-Prof. Dr. Günther BONN

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann MAURITSCH

*(Biologie und Medizin)*

Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL

Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER

Univ.-Prof. Dr. Walter KNAPP

Univ.-Prof. Dr. Günther KREIL

*(Geistes-[Kultur-]Wissenschaften und Sozialwissenschaften)*

Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY

Univ.-Prof. Dr. Herbert MATIS

Univ.-Prof. Dr. Gerhard PETERSMANN

## 3. Kommissionen

### Gerätekommission:

**Vorsitz:** Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT (Institut für Allgemeine Elektrotechnik und Elektronik der Technischen Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK (Pathologisch-Anatomisches Institut der Universität Graz)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz ENGL (Institut für Mathematik/Industriemathematik der Universität Linz)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL (Institut für Forstökologie der Universität für Bodenkultur)

#### IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung

Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER (Institut für Mikrobiologie der Universität Graz)

Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT (Institut für Festkörperphysik der Technischen Universität Graz)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred KLUWICK (Institut für Strömungslehre und Wärmeübertragung der Technischen Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Walter KNAPP (Institut für Immunologie der Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Günther KREIL (Institut für Molekularbiologie an der Akademie der Wissenschaften Salzburg)

Univ.-Prof. Dr. Günther BONN (Institut für Analytische Chemie und Radiochemie der Universität Innsbruck)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Uwe SLEYTR (Zentrum für Ultrastrukturforschung der Universität für Bodenkultur Wien)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann MAURITSCH (Institut für Geophysik der Montanuniversität Leoben)

Oberrat Univ.-Doz. Dr. Günther BURKERT (Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung)

Dr. Laurenz NIEL (Sekretariat des FWF)

Regina MOSER (Sekretariat des FWF)

#### **Druckkostenkommission:**

**Vorsitz:** Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY (Institut für Geschichte der Universität Graz)

Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT (Präsident des FWF)

Hochschul-Prof. Dr. Otto Antonia GRAF (Institut für Kunstgeschichte der Akademie der bildenden Künste)

Prof. Dr. Irmgard BONTINCK (Institut für Musiksoziologie der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien)

Univ.-Prof. Dr. Herwig FRIESINGER (Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Ernst STEINKELLNER (Institut für Tibetologie und Buddhismuskunde der Universität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Franz M. KUNA (Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Klagenfurt)

Univ.-Prof. Dr. Herbert MATIS (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Wirtschaftsuniversität Wien)

Univ.-Prof. Dr. Gerhard PETERSMANN (Institut für Klassische Philologie der Universität Salzburg)

Univ.-Prof. Dr. Ursula MATHIS (Institut für Romanistik der Universität Innsbruck)

HProf. Dr. Manfred WAGNER (Vorstand der Lehrkanzel für Kultur- und Geistesgeschichte der Hochschule für angewandte Kunst in Wien)



## IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung

Univ.-Prof. Dr. Werner WELZIG (Institut für Germanistik der Universität Wien)

Oberrat Univ.-Doz. Dr. Günther BURKERT (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst)

Dr. Robert PAULA (FWF)

Eva FUCHS (Sekretariat des FWF)

Mag. Monika MARUSKA (Sekretariat des FWF)

### Präsidium als Kommission des Kuratoriums:

für Anbahnungskosten, Sonderfälle, Überschreitungen, Umwidmungen bis zu ÖS 30.000.

## 4. Delegiertenversammlung

- Mitglieder des Präsidiums (siehe 1.1.)
- Weitere stimmberechtigte Mitglieder

### MITGLIED

### STELLVERTRETER

#### Universität Wien:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. DDr. Johann FIGL

Univ.-Prof. Dr. Matthias EICHINGER

Evangelisch-Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Falk WAGNER

Univ.-Prof. Dr. Gottfried ADAM

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Hans HOYER

Univ.-Prof. Dr. Georg WILHELM

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard OROSEL

Univ.-Prof. Dr. Peter GERLICH

Medizinische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Walter KNAPP

Univ.-Doz. DDr. Kurt KLETTER

Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang  
GREISENEGGER

Univ.-Prof. Dr. Peter VITOUCH

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Herwig FRIESINGER

Univ.-Ass. Dr. Richard TRAPPL

Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Wilhelm  
FLEISCHHACKER

Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang  
KUBELKA

## IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung

### Universität Graz:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Bernhard KÖRNER

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Otto KÖNIG

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gunther WESENER

Univ.-Ass. Dr. Gabriele SCHMÖLZER

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Ulrike  
LEOPOLD-WILDBURGER

Univ.-Prof. Dr. Max HALLER

Medizinische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Konrad SCHAUENSTEIN Univ.-Prof. Dr. Thomas KENNER

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Kurt SALAMUN

Univ.-Prof. Dr. Rudolf HALLER

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER

Univ.-Doz. Dr. Bernhard Michael  
MAYER

### Universität Innsbruck:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. DDr. Karl Heinz NEUFELD

Univ.-Prof. DDr. Herwig BÜCHELE

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Doz. Dr. Klaus SCHWAIGHOFER Univ.-Prof. Dr. Gerhard KÖBLER

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Doz. Dr. Gilg SEEBER

Univ.-Prof. Dr. Max PREGLAU

Medizinische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gerd UTERMANN

Univ.-Doz. Dr. Reinhard KOFLER

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Ursula MATHIS

Ass.-Prof. Univ.-Doz. Dr. Michael  
SCHRATZ

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dipl. Chemiker  
Dr. Karl-Eberhard  
SCHWARZHANS (bis 23. Juni 1995)

Univ.-Prof. Dr. Sigmar  
BORTENSCHLAGER

Univ.-Prof. Dr. Günther BONN (ab 23. Juni 1995)

Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur:

Univ.-Prof. Dr. Walter LUKAS

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz  
TIEFENTHALER

**IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung****Universität Salzburg:**

Theologische Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Friedrich REITERER Univ.-Prof. DDr. Gerhard B. WINKLER

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. DDr. Friedrich KOJA Univ.-Prof. Dr. Heinz SCHÄFFER

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard PETERSMANN Univ.-Doz. Dr. Ingrid BENNEWITZ

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Georg AMTHAUER Univ.-Doz. Mag. Dr. Ursula MEINDL

**Technische Universität Wien:**

Fakultät für Raumplanung und Architektur:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dieter BÖKEMANN Univ.-Prof. Dr. Franz ZEHETNER

Fakultät für Bauingenieurwesen:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dieter GUTKNECHT Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Johann LITZKA

Fakultät für Maschinenbau:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred KLUWICK Univ.-Prof. Dr. Dieter BIBERSCHICK

Fakultät für Elektrotechnik:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst BONEK Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Erich GORNIK

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Christian KUBICEK Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang KUMMER

**Technische Universität Graz:**

Fakultät für Architektur:

Ass.Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Holger NEUWIRTH Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Harald EGGER

Fakultät für Bauingenieurwesen:

Univ.-Doz. Mag. DDr. Peter KAUTSCH Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hans SÜNKEL

Fakultät für Maschinenbau:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Herbert JERICHA Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr. Peter DE JAEGER



## IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung

Fakultät für Elektrotechnik:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. DDr. Willibald  
RIEDLER

Ass.Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr.  
Michael MUHR

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT

Ass.Prof. Univ.-Doz. Dr. Karl  
PERKTOLD

### Universität Linz:

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dr. M.C.L. Heribert F. KÖCK Ass.Prof. Univ.-Doz. Dr. Einhard  
STEININGER

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael  
SCHREFL

Univ.-Prof. Dr. Roman SANDGRUBER

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz ENGL

Univ.-Prof. Dr. Jörg MÜHLBACHER

### Montanuniversität Leoben:

Univ.-Prof. Dr. Eugen F. STUMPFL  
(bis 7. März 1995)

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Reinhold W.  
LANG

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann  
MAURITSCH (ab 8. März 1995)

### Universität für Bodenkultur Wien:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard  
GLATZEL

Ass.Prof. Univ.-Doz. Dipl.-Ing. Dr.  
Raimund HABERL

### Veterinärmedizinische Universität Wien:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard HOFHECKER

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Chlodwig  
FRANZ

### Wirtschaftsuniversität Wien:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Herbert MATIS

Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Dudo von  
ECKARDSTEIN

### Universität Klagenfurt:

Univ.-Prof. Dr. Franz KUNA

Univ.-Doz. Dr. Hubert LENGAUER

### Österreichische Akademie der Wissenschaften:

*Philosophisch-Historische Klasse:*

Univ.-Prof. Dr. Ernst STEINKELLNER

Univ.-Prof. Dr. Herwig FRIESINGER

**IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung****Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse:**

Univ.-Prof. Dr. Günther KREIL

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. DDr. DDr. h.c.  
Viktor GUTMANN**Akademie der bildenden Künste Wien:**

HProf. Dr. Otto-Antonia GRAF

HProf. Dr. Peter SLOTERDIJK

**Hochschule für angewandte Kunst Wien:**

HProf. Dr. Manfred WAGNER

HProf. Dr. Rudolf BURGER

**Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien:**

HProf. Dr. Irmgard BONTINCK

HAss. Dr. Cornelia SZABO-KNOTIK

**Hochschule für Musik und darstellende Kunst Salzburg:**

HProf. Dr. Josef SULZ

HProf. Dr. Horst-Peter HESSE

**Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz:**

HProf. Dr. Wolfgang SUPPAN

HProf. Mag. Dr. Karl Franz PRASSL

**Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz:**

HProf. Mag. Horst MERU

HProf. Arch. Dipl.-Ing. Dr. Günther  
FEUERSTEIN**Wissenschaftliche Einrichtungen (§ 36 FOG 1981):**

Univ.-Prof. Dr. Johann GÖTSCHL

Univ.-Prof. Dr. Herbert WOIDICH

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Uwe SLEYTR

Univ.-Prof. Dr. Peter KOSS

**Arbeitnehmer außeruniversitärer Forschungsstätten (§ 6 FFG 1982):**Zentralsekretär Mag. Gerhard  
NEUGEBAUER

Sekretär Dr. Heinz DOHNAL

Oberrat Dr. Peter KLEIN

Univ.-Doz. Dr. Arnold SUPPAN

**Bundeskonzferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:**

Univ.-Doz. Dr. Kurt GRÜNEWALD

Mag. Michael HERBST  
(bis 31. März 1995)Univ.-Ass. Dr. Hans TAEUBER  
(ab April 1995)**Österreichische Hochschülerschaft:**

Martin SCHWEINBERGER

Paul MANDL

#### **IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung**

##### **Österreichischer Gewerkschaftsbund:**

Mag. Sylvia SARRESCHTEHDARI-  
LEODOLTER  
(bis 28. November 1995)

Mag. Renate CZESKLEBA

Mag. Karin Reitinger  
(ab 29. November 1995)

##### **Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs:**

Dipl.-Ing. Thomas STEMBERGER

Dr. Friedrich NOSZEK

##### **Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft:**

Dkfm. Dr. Karl Heinz STEINHÖFLER

Dr. Wolfgang DAMIANISCH

##### **Österreichischer Arbeiterkammertag:**

Mag. Miron PASSWEG

Univ.-Doz. Dr. Josef HOCHGERNER

– Nicht stimmberechtigte Mitglieder:

##### **Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst:**

Sektionschef Dr. Norbert ROZSENICH

Oberrat Univ.-Doz. Dr. Günther  
BURKERT

##### **Bundesministerium für Finanzen:**

Kmsr. Dr. Andrea ROSENFELD

Min.Rat Mag. Heinz GRASER

##### **Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft:**

Präsident Dipl.-Ing. Dr. Werner FRANTSITS

Vizepräsident Mag. Roland LANG

Vizepräsident Mag. Ernst TÜCHLER

Vizepräsident Dkfm. Dr. Karl STEINHÖFLER

## **5. Auszug aus der GESCHÄFTSEINTEILUNG des FWF**

Stand: Februar 1996

PRÄSIDENT: Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT

VIZEPRÄSIDENTEN: Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY, Univ.-Prof. Dr. Helmut  
DENK

GENERALSEKRETÄRIN: Dr. Eva GLÜCK



## IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung

Öffentlichkeitsarbeit & Verwertung: Christine SCHOBERT  
 Assistent der Geschäftsleitung: Dr. Rudolf NOVAK  
 Sekretariat: Edith FESSL, Christine SCHOBERT

### I. ALLGEMEINES FÖRDERUNGSWESEN

#### (A) GEISTES- & SOZIALWISSENSCHAFTEN

Abteilungspräsident: Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY  
 Referenten: Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY  
 Univ.-Prof. Dr. Herbert MATIS  
 Univ.-Prof. Dr. Gerhard PETERSMANN

#### 1. Forschungsprojekte und Forschungsschwerpunkte

Wissenschaftliche  
 Sachbearbeiterinnen: Dr. Ursula AVEDIS  
 Mag. Monika MARUSKA

#### 2. OeNB-Projekte

Sachbearbeiter: Mag. Dr. Josef Martin BERGANT  
 im Zusammenwirken mit fachzuständigen wissenschaftlichen Sachbearbeiter/inne/n

#### (B) BIOLOGIE & MEDIZIN

Abteilungspräsident: Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK  
 Referenten: Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK  
 Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard GLATZEL  
 Univ.-Prof. Dr. Gregor HÖGENAUER  
 Univ.-Prof. Dr. Walter KNAPP  
 Univ.-Prof. Dr. Günther KREIL

#### 1. Forschungsprojekte und Forschungsschwerpunkte

Wissenschaftliche  
 Sachbearbeiterinnen: Mag. Dr. Claudia CERMAK (TZ)  
 Mag. Dr. Inge UNFRIED

Wissenschaftlicher  
 Sachbearbeiter: Mag. Dr. Michael STELZL (Karenz)  
 Sachbearbeiter: Mario MANDL (Karenz)  
 Michael STILLER

#### 2. OeNB-Projekte

Sachbearbeiter: Mag. Dr. Josef Martin BERGANT  
 im Zusammenwirken mit fachzuständigen wissenschaftlichen Sachbearbeiter/inne/n

## **IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung**

### **(C) NATURWISSENSCHAFTEN & TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN**

Abteilungspräsident: Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT  
 Referenten: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinz ENGL  
 Univ.-Prof. Dr. Hartmut KAHLERT  
 Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Alfred KLUWICK  
 (Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT)  
 Univ.-Prof. Dr. Günther BONN  
 Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann MAURITSCH

#### **1. Forschungsprojekte und Forschungsschwerpunkte**

Wissenschaftlicher  
 Sachbearbeiter: Dr. Laurenz NIEL  
 Wissenschaftliche  
 Sachbearbeiterin: Dr. M. Gabriela FERNANDES (TZ)

#### **2. OeNB-Projekte**

Sachbearbeiter: Mag. Dr. Josef Martin BERGANT  
 im Zusammenwirken mit fachzuständigen wissenschaftlichen Sachbearbeiter/inne/n

#### **3. WFW-Kontaktprojekte**

Sachbearbeiter: Dr. Laurenz NIEL

## **II. BESONDERE FÖRDERUNGSVERFAHREN**

### **1. Druckkosten & Verlagsangelegenheiten**

Abteilungspräsident: Univ.-Prof. Dr. Moritz CSÁKY  
 Vorsitzender der Druckkostenkommission  
 Referenten: nach fachlicher Zuständigkeit  
 Sachbearbeiterinnen: Mag. Monika MARUSKA (Leitung)  
 Eva FUCHS  
 Konsulent: Dr. Robert PAULA

### **2. Stipendienprogramme**

Abteilungspräsident: Univ.-Prof. Dr. Helmut DENK  
 betraut mit fächerübergreifenden Angelegenheiten  
 Referenten: nach fachlicher Zuständigkeit  
 Sachbearbeiter: Robert GASS  
 Dr. Rudolf NOVAK  
 Mitarbeiterin: Susanne MENSCHIK

## IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung

### 3. Spezialforschungsbereiche & Wissenschaftskollegs

Sachbearbeiter: Dr. Rudolf NOVAK

## III. FÄCHERÜBERGREIFENDE ANGELEGENHEITEN

### 1. Wissenschaftliches Gerätewesen

Abteilungspräsident: Univ.-Prof. Dr. Arnold SCHMIDT  
Vorsitzender der Gerätekommission

Sachbearbeiter/innen: Dr. Laurenz NIEL (Leitung)  
Dr. M. Gabriela FERNANDES (stv. Leitung)  
Ing. Monika MATTULA (Karenz)  
Regina MOSER  
Petra FAHRINGER

### 2. Evaluation

Sachbearbeiter: Dr. Rudolf NOVAK

### 3. Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft

Angelegenheiten des FFF und FFR

Sachbearbeiter: Dr. Laurenz NIEL  
Mitarbeiterin: Margot METZGER

### 4. Internationale Angelegenheiten

Vorbereitung und Betreuung von MoUs; Betreuung ESF; Kommission für Entwicklungsfragen der ÖAW; Kontakt mit BMWFK und BMaA; internationale Projekte und Programme;

Sachbearbeiterin: Dr. Ursula AVEDIS

### 5. Europäische Forschungsk Kooperationen (EU)

Dr. M. Gabriela FERNANDES

## IV. VERWALTUNG

Buchhaltung Ernst WALZER  
Wolfgang HIRSCH  
Sabine PRESCH  
Revision Dr. Ingrid JANDL  
Wolfgang HIRSCH  
Sabine PRESCH



#### **IV. Organe des FWF und Geschäftseinteilung**

Revision der Spezialforschungsbereiche & Wissenschaftskollegs

Wolfgang HIRSCH

Recht

Dr. Ingrid JANDL

EDV & Statistik

Wolfgang FELLNER

Joachim ERNST

Betriebsrat des FWF (gemäß Betriebsratswahl vom 23. Mai 1995): JANDL Dr. Ingrid (Betriebsratsvorsitzende), MARUSKA Mag. Monika, FELLNER Wolfgang.

**ANHANG**

## Anhang



## A. Neubewilligungen 1995

geordnet nach

- der zweistelligen Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes
- der alphabetischen Reihenfolge der Antragsteller/innen innerhalb der Klassifikation.

Diese Liste wird erstellt auf der Grundlage der von den Antragsteller/inne/n selbst vorgenommenen Zuordnung ihrer beantragten Forschungsvorhaben zu den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen.

Die den Projektnummern vorgesetzten Zeichen bedeuten:

- P = Forschungsprojekt
- S = Forschungsschwerpunkt
- F = Spezialforschungsbereich
- D = Druckkostenbeitrag
- W = Wissenschaftskolleg
- H = Habilitationsstipendium für Frauen (Charlotte-Bühler-Stipendium)
- J = Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendium
- M = Lise-Meitner-Stipendium für Ausländer
- K = Otto-Loewi-Stipendium
- L = Karl-Landsteiner-Stipendium
- E = Europäisches Kooperationsprojekt

## **Anhang**

## 1. NATURWISSENSCHAFTEN

## 1.1. Mathematik, Informatik

P10689 R. BÜRGER (Universität Wien)	Dynamics of evolution and extinction in small populations 572.000
P10782 W. BARTH (TU Wien)	Sonderfälle in geometrischen Algorithmen 604.000
D02670 B. BUCHBERGER (Universität Linz)	Advances in Design of Symbolic Computation Systems Verlag: Springer-Verlag 120.500
S05302 B. BUCHBERGER (Universität Linz)	Parallel Symbolic Computation 1.052.000
P10903 R. BURKARD (TU Graz)	Models, Algorithms and Systems for Decision Making (HCM) 205.175
P11213 M. DEISTLER (TU Wien) E	Identification of linear and nonlinear dynamic systems 1.492.000
P10866 H. ENGL (Universität Linz)	Nonlinear Ill-posed Problems 916.893
P11231 M. ERTL (TU Wien)	Compilation of Stack-Based Languages 564.000
J01103 C. FERMÜLLER (TU Wien)	Automatische Modellbildung für nicht-klassische Logiken 350.000
J01124 M. GOLDSTERN (TU Wien)	Kardinalzahlinvarianten des Kontinuums 335.000
P10941 W. GRETTLER (TU Graz)	Pressure transients in railway tunnels 984.000
S05303 G. HARING (Universität Wien)	Performance Analysis of Parallel Systems 662.000
P11143 P. HELLEKALEK (Universität Salzburg)	Combined nonlinear pseudorandom number generators: a systematic study 2.257.846
P10717 J. HOFBAUER (Universität Wien)	Dynamik für Spiele 684.000
P10539 K. HORNIK (TU Wien)	Neural Pyramids 828.000
M00289 O. HRYNIV (Erwin Schrödinger Institut, Wien)	Gibbs measures and dynamical systems of finite type 310.000

M00295 M. JOSWIG (Universität Linz)	Homogene Räume von Liegruppen: ein Ansatz via Methoden des symbolischen Rechnens 310.000
J01204 S. KARISCH (TU Graz)	Kombinatorische Optimierung mittels nichtlinearer Methoden 355.000
M00265 M. KOLESNIK (Joanneum Research, Institut für digitale Bildverarbeitung, Graz)	Autonomous navigation system for planetary rovers 310.000
P11336 K. KRAUS (TU Wien)	Dreidimensionales topographisches Informationssystem 980.000
P10881 W. KROPATSCH (TU Wien)	Integration of remotely sensed data 674.000
M00331 A. KUNTSEVICH (Universität Graz)	Identification and Robust Adaptive Control under Uncertainty 310.000
P11215 U. LANGER (Universität Linz)	Design, Analysis and Implementation of Parallel Algorithms in the 3D Magnetic Field Computation 1.944.400
P11009 G. LARCHER (Universität Salzburg)	Digital (t,m,s)-nets, digital (T,s)-sequences, and numerical integration of multivariate functions with emphasis on multivariate Walsh series 1.358.120
P10867 F. LICHTENBERGER (Universität Linz)	Zugang zur Mathematik für Blinde 290.000
P10858 R. MARSCHALLINGER (Universität Salzburg)	Computergestützte 3D - Rekonstruktion von Mineralen und Gesteinstexturen 171.517
P10472 M. OBERGUGGENBERGER (Universität Innsbruck)	Nichtlineare Transformationsgruppen für verallgemeinerte Funktionen 604.312
P10737 F. PEHERSTORFER (Universität Linz)	Minimal und Orthogonalpolynome auf mehreren Intervallen und Bögen II 601.500
J01131 S. PITTNER (TU Wien)	Data Representation for Flank Wear Estimation in Turning Processes 350.000
P11357 H. POTTMANN (TU Wien)	The Geometry of NC-Milling 484.000
P11392 W. PURGATHOFER (TU Wien)	Efficient Remote Rendering in Distributed Virtual Environments 1.912.540



M00345 A. SAUSSE (Universität Linz)	Collaboration between specialized softwares for the algebraic and numerical study of roots of polynomial equation 310.000
J01133 S. SCHÖNBERGER (Universität Linz)	Objektorientierte CASE-Werkzeuge: Testen, Simulation und Codeerzeugung 290.000
J01088 O. SCHERZER (Universität Linz)	Regularization of Nonlinear Ill-Posed Problems with Non-Smooth Solutions 335.000
P11006 E. SCHIKUTA (Universität Wien)	Language, Compiler and Advanced Data Structure Support for Parallel I/O Operations 1.997.200
P10699 G. SCHILDT (TU Wien)	Home-Net Configuration Tool (HCT) 1.284.689
P11308 C. SCHMEISER (TU Wien) E	Expansion Methods for the Semiconductor Boltzmann Equation 941.400
P11144 K. SIGMUND (Universität Wien)	Lernvorgänge und Selektionsdynamik bei iterierten Spielen 624.000
P11429 C. STRELI (TU Wien)	Anwendung der TXRF von leichten Elementen mit Synchrotronstrahlung 856.000
P10906 W. STUBENVOLL (TU Wien)	CALINCA - Compact Autonomous Linkable Intelligent Carrier 1.582.829
P10705 H. TROGER (TU Wien)	Nonlinear Stability Theory in Engineering 1.092.000
P10822 H. TROST (Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence, Wien)	Phonologie-Akustik Umsetzung für Concept-to-Speech 1.662.000
P11420 M. VINCZE (TU Wien)	Pose Determination in Real-Time in Manufacturing Environments - PORTIME 1.910.000
P11157 J. VOLKERT (Universität Linz)	Integrating Visualization into Parallelization Environments 1.239.180
J01126 M. WAGNER (TU Wien)	Geometrischer Bewegungsentwurf für die CAM-Technik 350.000
M00284 Y. WANG (Universität Innsbruck)	Nonlinear Geometric Optics for Generalized Solutions 310.000
J01115 W. WINIWARTER (Universität Wien)	Natürlich sprachliche Schnittstellen für CSCW-Systeme 560.000

## Anhang

P11160 F. WINKLER (Universität Linz)	A Hybrid Symbolic-Numerical Approach in Computer Aided Geometric Design (HySaX) 971.000
M00296 P. ZALESSKII (TU Wien)	Automorphisms of free profinite groups 310.000
S05301 H. ZIMA (Universität Wien)	Koordinationsprojekt zum Forschungsschwerpunkt "Software for Parallel Systems" 305.000
S05306 H. ZIMA (Universität Wien)	High Level Programming Support for Parallel Systems 1.080.000
P11045 P. ZINTERHOF (Universität Salzburg)	Adaptive, Hybride and Parallel Wavelet Image Coding 873.490
<b>1.2. Physik, Mechanik, Astronomie</b>	
M00281 A. ANDREEV (Universität Linz)	Herstellung und Charakterisierung elektrisch leitender ZnSe-Schichten 310.000
M00323 N. AUDARD (Universität Wien)	Asteroseismology of stars of medium mass, in particular S Scuti stars. Theoretical analysis for the interpretation of the seismological observations. 310.000
P10927 D. BÄUERLE (Universität Linz) E	Fundamentals of Pulsed-Laser Ablation 796.000
J01146 M. BACHLECHNER (Universität Linz)	Molecular-Dynamics Simulations of Nanophase Ceramics 335.000
P10843 A. BARTL (Universität Wien) E	Supersymmetrische Teilchen an Hochenergie-Beschleunigern 1.308.000
P10947 E. BAUER (TU Wien) E	Highly correlated electron systems of the CaCu5 structure 161.000
P11557 G. BAUER (Universität Linz)	Niedrigdimensionale Halbleiterstrukturen 4.864.000
J01078 B. BILDSTEIN (TU Wien)	The Microscopic Structure of Wetting Films 315.000
P11467 R. BLATT (Universität Innsbruck) E	Quantum Optics with a Single Trapped Ion 4.228.540
M00282 A. BOUROV (TU Wien)	Regular and chaotic motions in the dynamics of rigid bodies and systems of rigid bodies connected by cables 310.000
S06207 H. EBEL (TU Wien)	Abbildende Röntgenphotoelektronenspektrometrie 211.000

P10876 G. ECKER (Universität Wien)	Electroweak Interactions of Mesons 1.050.000
P10468 G. EDER (TU Wien)	Hadron-Hadron-Kräfte im Rahmen der Quantenchromodynamik am Raum-Zeit-Gitter 795.000
P10745 M. FABER (TU Wien)	The Pion Cloud in Lattice QCD 480.000
P11156 M. FABER (TU Wien) E	Construction of Continuum String Field Theory as an Analogy of Compact Quantum Electrodynamics 353.000
M00317 W. FENG (Universität Innsbruck)	Energetics and Dynamics of Ionization and Dissociation of Singly and Multiply Charged Fullerenes 310.000
P10511 J. FIDLER (TU Wien) E	Micromagnetic Simulation of Interaction Phenomena in Ferromagnetic Materials 1.395.824
P10729 P. FRATZL (Universität Wien) E	The Ultrastructure of the Wood Cell Wall as an Example of a Biological Fibre Composite 1.116.000
J01209 T. FROMHERZ (Universität Linz)	Quantentransport unter dem Einfluß von Terahertz-Feldern 350.000
J01185 C. GATTRINGER (Universität Graz)	Nicht-perturbative Analyse von niedrig-dimensionalen Feldtheorien 300.000
P10945 R. GRÖSSINGER (TU Wien) E	Study of exchange enhanced magnetic materials 796.000
S06208 M. GRASSERBAUER (TU Wien)	Koordinationsprojekt zum FSP: "Methodenübergreifende abbildende Oberflächenanalytik von Segregationsprozessen" 85.000
P11159 R. HÖLDRICH (Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Graz)	Approximation der menschlichen Lautheitsempfindung 402.000
P11238 R. HÖPFEL (Universität Innsbruck)	Cavity Quantum Electrodynamical Effects in Semiconductor He-terostructures 1.581.000
P10509 H. HÜFFEL (Universität Wien) E	Stochastische Quantisierung von Eichtheorien 960.000
P11353 J. HAFNER (TU Wien) E	Structural, electronic and dynamics properties of solid surfaces and interfaces: Ab-initio local-density-functional theory. 1.640.000

## Anhang

S05908 J. HAFNER (TU Wien)	Elektronentheorie superharter Materialien und verwandter Verbindungen	480.000
P10714 P. HAHN (Forschungszentrum Seibersdorf) E	Entwicklung und Korrelation von spektralen und integralen Methoden zur Bestimmung der Emissivität bei hohen Temperaturen	1.179.000
P11090 G. HILSCHER (TU Wien)	Magnetism and Superconductivity in quaternary Borocarbides and related Compounds	943.900
P10928 W. HUSINSKY (TU Wien)	On the influence of the electronic configuration, excitation energy and surface condition of the sputtering of excited particles	759.000
P11194 G. KAHL (TU Wien)	Geometrically-based density-functional theory for confined fluids	792.000
P11060 C. KAMINSKI (University of Oxford) E	Laser Diagnostics in Turbulent Flames	760.000
P11344 H. KAUFFMANN (Universität Wien)	Relaxation of Incoherent Excitations in Disordered Media - Mode Spectrum and Spatial Information	1.296.000
M00308 S. KOLESNIK (TU Wien)	Lock-in effects of vortices in oxygen deficient Y-Ba-Cu-O crystals	310.000
P11109 F. KRAUSZ (TU Wien) E	Powerful Hard X-Ray Generation by a High-Average-Power Terawatt Laser	2.652.000
P10641 M. KREUZER (TU Wien)	Conformal field theory and algebraic geometry	1.128.000
P11098 E. KROTSCHKEK (Universität Linz) E	Theories of Many Body Systems	1.953.500
P10922 H. KUZMANY (Universität Wien) E	Charakterisierung von Nukleationsprozessen bei der fullereninduzierten Herstellung von Diamantschichten	1.512.000
S05906 J. LAIMER (TU Wien)	Plasmajet für die Diamantsynthese	648.000
J01157 K. LANDSTEINER (TU Wien)	S-Dualität in supersymmetrischen Eichtheorien	350.000
P10969 H. LEEB (TU Wien)	Neutron Magnetic Tomography	1.418.000



S06206 M. LEISCH (TU Graz)	Quantitative 3-dimensionale Analyse von Legierungen mit atomarer Auflösung 342.000
F00917 G. LEISING (TU Graz)	Herstellung und festkörperphysikalische Charakterisierung organischer und anorganischer dünner Homo- und Heteroschichten 1.178.000
F00917 G. LEISING (TU Graz)	Herstellung und Festkörperphysikalische Charakterisierung organischer und anorganischer dünner Homound Heteroschichten 378.000
P11293 M. LIPPITSCH (Universität Graz) E	Oxygen Flux Fluorescence Lifetime Imaging 1.586.000
J01208 E. LOHINGER (Universität Wien)	Small-Body-Dynamics in the outer solar system 315.000
J01229 P. LUTTER (TU Wien)	Auditory speech coding strategies 360.000
P11239 H. MÜLLER (TU Wien) E	Forced Magnetostriction in Intermetallic Compounds measured by Capacitance Dilatometry 1.049.000
P11141 H. MARKUM (TU Wien)	Quantum Gravity as a Spin System 656.000
P10629 H. NARNHOFER (Universität Wien)	Thermodynamische Zustände in der relativistischen Quantenfeldtheorie 960.000
F00918 F. NETZER (Universität Graz)	Filmwachstum, chemische Eigenschaften und elektronische Struktur elektroaktiver dünner Schichten 449.660
F00918 F. NETZER (Universität Graz)	Filmwachstum, chemische Eigenschaften und elektronische Struktur elektroaktiver dünner Schichten 378.000
M00322 S. NIC CHORMAIC (Universität Innsbruck)	Standing Light Wave Atomic Interferometry Using Lithium 310.000
P10968 H. PFÜTZNER (TU Wien) E	Novel Models for the Prediction of Key-Parameters for Multi- Directional Magnetostriction of Highly Grain Oriented SiFe 975.000
P11236 A. PHILIPP (Universität Wien)	Intraband Wannier-Stark transitions in the Infrared 1.007.000
P11110 E. PINK (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Leoben)	Internal Friction due to Nano Precipitates 1.055.000

## Anhang

S05903 P. PONGRATZ (TU Wien)	Analyse der Korngrenzen und der Gitterdefekte in Low-Pressure Diamantschichten 732.000
P11428 H. POSCH (Universität Wien)	Molekulare Dynamik und Kontinuumsdynamik von Fluiden 1.346.814
P10844 E. POSTHUMUS-WOLFRUM (RG4 7QU Reading, Berks.) E	Research on the Development and Applications of Ultra-bright Laser Sources 760.000
S05603 W. PUFF (TU Graz)	Defektstrukturuntersuchung mit Positronen 602.000
P10491 H. RAUCH (TU Wien) E	Schrödinger-Cat like states in neutron quantum optics 2.054.030
P10515 G. REIDER (TU Wien) E	All-Fiber Femtosecond Lasers 1.000.000
J01148 C. RESCH (TU Graz)	Katalytische Methan-Oxidation an Platin und Rhodium-Oberflächen 315.000
S06506 H. RITSCH (Universität Innsbruck)	New Sources of Intense Non-classical Light 939.000
P10326 H. ROSSMANITH (TU Wien) E	Die Bildung der Pulverisierungszone und die Bruchnetzentwicklung beim Sprengen 2.528.000
P11177 F. SAUERZOPF (TU Wien) E	Magnetic properties of superconducting fullerenes 480.000
P10949 G. SCHÖCK (Universität Wien)	The plastic behaviour of Na single crystals 1.031.000
P10879 F. SCHÜRRER (TU Graz)	Non-equilibrium Solutions of a Hierarchy of Discrete Velocity Models in the Transport Theory of Dilute Gases Including Internal Degrees of Freedom 984.000
P10638 P. SCHEIER (Universität Innsbruck)	Stabilität und Erzeugung hochgeladener Fullerene 1.093.353
P10769 H. SCHMIDT-KLOIBER (Universität Graz)	Untersuchung laserinduzierter thermoelastischer Wellen zur Spektroskopie bzw. Spallation von biologischem Gewebe 2.007.830
S06505 J. SCHMIEDMAYER (Universität Innsbruck)	Bound States of Atoms to Macroscopic Objects: Atom and Wire 407.000
P10648 B. SCHNIZER (TU Graz)	Time-dependent Theory for Signals in Circular Counters 960.000

P10924 W. SCHRANZ (Universität Wien) E	Orientalional disorder and glassy behaviour in Fullerene based materials	976.000
P10855 D. SCHUÖCKER (TU Wien)	Materialbearbeitung mit phasengekoppelten Lasern	1.497.050
P11384 D. SCHUÖCKER (TU Wien)	Modell der Lasermaterialbearbeitung	1.990.136
P11354 M. SCHWEDA (TU Wien) E	S-Duality and Moduli Space of Supersymmetric Non-Abelian Gauge Theories	1.326.000
J01193 R. SEEBERGER (Universität Innsbruck)	Struktur des nahen Universums zwischen Pisces-Perseus und Cygnus	310.000
S05605 E. SEIDL (TU Wien)	Probenpräparation	1.696.000
P10740 D. SEMRAD (Universität Linz)	Die Geschwindigkeitsabhängigkeit des elektronischen Bremsquerschnitts langsamer Ionen in Festkörpern	1.217.263
P10925 H. SITTER (Universität Linz) E	Herstellung und Charakterisierung von C60-Schichten mittels Hot-Wall-Epitaxie	534.000
P11285 J. SMOLINER (TU Wien)	Local Tunneling Spectroscopy of Low Dimensional Electron Systems	939.000
P10794 H. STÖRI (TU Wien)	Dynamik von Micro-Puls-Plasmen	332.000
P10794 H. STÖRI (TU Wien)	Dynamik von Micro-Puls-Plasmen	1.115.318
S06203 H. STÖRI (TU Wien)	Untersuchung der Segregation in polykristallinen Materialien mit Scanning Auger Mikroskopie (SAM)	332.000
J01145 M. STEINEGGER (Universität Graz)	Variationen der solaren Gesamtstrahlung	280.000
S06511 J. SUMMHAMMER (TU Wien)	Experiments with Electron and Ion Point Sources	1.102.000
P11287 W. THIRRING (Universität Wien)	Construction of Fermi Fields from the Observable Algebra in Quantum Field Theory	984.000
S06201 P. VARGA (TU Wien)	EDV und Theorie in der methodenübergreifenden abbildenden Oberflächenanalytik zum Studium von Segregationsprozessen	606.500

## Anhang

S06204 P. VARGA (TU Wien)	Untersuchung der Segregation und Zerstäubung an Oberflächen mit dem Rastertunnelmikroskop (STM) 1.148.677
S05601 G. VOGL (Universität Wien)	Phasenübergänge und Diffusion 1.999.000
S05606 G. VOGL (Universität Wien)	Allgemeine Kooperation und Administration 170.000
H00056 D. VOGTENHUBER-PAWELCZAK (Universität Wien)	Ab-initio Untersuchungen von reinen und bedeckten Oberflächen 330.000
P10702 R. WALLNER (Universität Wien)	Integrabilität und Allgemeine Lösung der Einsteinschen Feldgleichungen 760.000
P10741 H. WEBER (TU Wien)	Dimensionality and Flux Pinning in High Temperature Superconductors 1.457.835
S05602 P. WEINZIERL (Universität Wien)	Neutronenstreuung in Festkörpern 1.103.000
S05604 G. WIESINGER (TU Wien)	Magnetische Phasenübergänge 1.309.000
S06508 L. WINDHOLZ (TU Graz)	Laser cooling of atomic beams using the Stark effect - Experiments with Slow Monochromatic Atomic Beams 1.116.000
P10710 A. WINKLER (TU Graz)	Laserspectroscopy on Surface Reaction Products 979.923
P11212 H. WINTER (TU Wien)	Experimental Studies on Metastable Ion Reactions with Atoms 645.000
P10733 E. WINTNER (TU Wien) E	Novel compact ultrashort-pulse infrared lasers 2.420.774
J01220 D. WUTTE (TU Wien)	Development of multicharged ion sources 380.000
S06501 A. ZEILINGER (Universität Innsbruck)	FSP: Quantum Optics - Coordination Project 459.000
S06502 A. ZEILINGER (Universität Innsbruck)	Novel Coherence Effects in Quantum Optics 1.031.000
S06503 A. ZEILINGER (Universität Innsbruck) E	Gravity, Geometry and Topology in Neutron Optics 1.013.200
S06504 A. ZEILINGER (Universität Innsbruck)	Coherent Effects in Atom Optics and Atom Interferometry 572.000



S06507 P. ZOLLER (Universität Innsbruck)	Mechanical Effects of Light (Mechanische Lichteffekte) 1.434.000
S06514 P. ZOLLER (Universität Innsbruck)	Quantum Computing with Atoms and Photons 550.000
<b>1.3. Chemie</b>	
P11183 G. ALLMAIER (Universität Wien) E	Matrix-assisted LASER Desorption Ionization of Biopolymers +Synthetic Polymers combined with a Time-of-Flight Mass Spectrometer with special emphasis on Glycoproteins+Carbohydrates 1.985.184
F00909 J. BESENHARD (TU Graz)	Metallisierte Membranen 1.278.000
F00909 J. BESENHARD (TU Graz)	Metallisierte Membranen 1.428.000
F00911 J. BESENHARD (TU Graz)	Lithium-Kohlenstoff Elektroden für Ionenbatterien 578.000
F00911 J. BESENHARD (TU Graz)	Lithium-Kohlenstoff Elektroden für Ionenbatterien 378.000
F00920 J. BESENHARD (TU Graz)	Koordinationsprojekt SFB F009 "Elektroaktive Stoffe" 1.040.000
F00920 J. BESENHARD (TU Graz)	Koordinationsprojekt SFB F009 "Elektroaktive Stoffe" 1.000.000
P11099 J. BESENHARD (TU Graz)	Dotierter Braunstein 1.253.586
P10579 A. BEYER (Universität Wien)	Application of statistically derived potentials to the protein folding problem 960.000
F00907 L. BINDER (TU Graz)	Abscheidung dotierter MnO <sub>2</sub> -Varianten für wiederaufladbare Zn/MnO <sub>2</sub> -Zellen 362.000
F00907 L. BINDER (TU Graz)	Abscheidung dotierter MnO <sub>2</sub> -Varianten für wiederaufladbare Zn/MnO <sub>2</sub> -Zellen 762.000
P10852 L. BINDER (TU Graz)	Gasentwicklung in Zn/MnO <sub>2</sub> -Batterien 604.000
P10847 P. BLAHA (TU Wien) E	Generalized gradient approximation (GGA) in solids 960.000
P10804 M. BREITER (TU Wien)	Lithium Ion Conducting Electrolyte 1.380.033

**Anhang**

J01152 H. BRUNAR (TU Wien)	Neue Nucleoside zur selektiven Bindung an TA und CG Basenpaare	340.000
P11071 W. BUCHBERGER (Universität Linz)	Entwicklung von elektronischen Detektoren für die Kapillarelektrophorese zur Bestimmung von umweltrelevanten ionischen Spezies in Wässern	366.000
P11021 K. DAX (TU Graz)	Oligosaccharidsynthese mit Enzymen aus neuen Quellen	1.228.000
P10680 H. FALK (Universität Linz)	Hypericin-C-Konjugate	494.000
J01155 M. FLOCK (TU Graz)	Wasserstoffbrückenbindungen und deren Einfluß auf NMR-Parameter	332.000
P11015 G. FRIEDBACHER (TU Wien) E	In-Situ Untersuchung von Prozessen auf empfindlichen Oberflächen mittels Rasterkraftmikroskopie	1.436.311
F00912 O. FRUHWIRTH (TU Graz)	Elektrokeramische Bauelemente	565.180
F00912 O. FRUHWIRTH (TU Graz)	Elektrokeramische Bauelemente	362.000
P10713 K. GATTERER (TU Graz) E	Austausch-Wechselwirkung in Gläsern und Zeolithen	200.000
P10746 H. GRIENGL (TU Graz) E	Selective Chemical and Encymatic Reactions of Arene cis-Diols	1.314.000
P11174 H. GRIENGL (TU Graz)	Chemische und mikrobielle Umsetzungen von hochkonjugierten Cyclopentadienderivaten	1.079.000
J01111 E. GRILL (Universität Innsbruck)	Identification of free radical induced damage to DNA	350.000
J01084 W. HAGE (Universität Innsbruck)	Time resolved FTIR-spectroscopy of protein dynamics	350.000
P10753 D. HALTRICH (Universität für Bodenkultur Wien) E	Regulation der Synthese xylanolytischer und mannanolytischer Enzyme durch Sclerotium rolfsii	785.400
P10725 A. HARTIG (Universität Wien)	Untersuchungen zur Rolle des PAS10-Proteins beim Import peroxisomaler Proteine	1.864.000
P10799 A. HARTIG (Universität Wien)	MLS1: transcriptional regulation and use as a tool for isolation of genes essential for import into peroxisomes in Saccharomyces cerevisiae	624.000

## Anhang

F00904 E. HENGGE (TU Graz)	Synthese von Oligo- und Polysilanen durch katalytische Dehydrierung und Untersuchung ihrer Eigenschaften 976.000
F00904 E. HENGGE (TU Graz)	Synthese von Oligo- und Polysilanen durch katalytische Dehydrierung und Untersuchung ihrer Eigenschaften 2.018.000
S05902 H. HUTTER (TU Wien)	Analytische Charakterisierung von superharten Coatings mit SIMS 442.000
S06205 H. HUTTER (TU Wien)	Dreidimensionale Charakterisierung von Segregationsprozessen mit SIMS 452.000
P10739 H. IPSER (Universität Wien)	Ternäre Systeme Ga-Ni-Sb und In-Ni-Sb 1.131.000
J01221 B. JEDLICKA (Universität Wien)	Photochemical Induced C-F-Bond Activation 335.000
P10874 A. JENTYS (TU Wien)	Entwicklung von zeolithischen DeNOx Katalysatoren 1.540.811
P11172 K. KALCHER (Universität Graz) E	Neue elektrochemische Sensoren auf Kohlebasis 488.000
P10785 T. KAPPE (Universität Graz)	DSC als wichtige Informationsquelle für die Organische Synthese 380.000
P11182 K. KIRCHNER (TU Wien)	Mechanistic Investigations of a Series of New Organoruthenium Complexes. 976.195
P11462 E. KNÖZINGER (TU Wien)	Properties of Gas - Phase Deposited Cryogenic Matrices 1.042.950
P11449 P. KOSMA (Universität für Bodenkultur Wien) E	Synthesis and immunochemical characterization of an RNA-group I specific Pseudomonas core-lipopolysaccharide antigen 1.325.412
P10816 B. KRÄUTLER (Universität Innsbruck) E	Chemie und Struktur von B 12-Coenzymen 2.002.508
P11600 B. KRÄUTLER (Universität Innsbruck)	Strukturbestimmung mittels NMR von Biomolekülen 2.790.000
J01136 R. KRÖMER (Universität Innsbruck)	Computerunterstützte Prädiktion der 3D-Strukturen von Zytokinen, deren Rezeptoren und das Design von Inhibitoren 315.000
P11599 C. KRATKY (Universität Graz) E	Kristallstrukturanalyse von Proteinen 3.306.000

**Anhang**

P11441 W. KUKOVETZ (Universität Graz)	Characterization of the NO/cGMP system in plants 1.284.000
P11338 B. LENDL (TU Wien) E	Mikro-FLA-FTIR-Systems 2.369.813
P11178 W. LENGAUER (TU Wien) E	Reaction diffusion in transition metal borides, carbides, and nitrides 1.157.500
P10818 W. LINERT (TU Wien) E	Isomerieerscheinungen von Übergangsmetallkomplexen 618.000
J01184 J. LINTSCHINGER (Universität Graz)	Arsenic and Antimony Speciation in Terrestrial Environments 300.000
M00307 V. LIPATNIKOV (TU Wien)	Investigation of the phase transformations in the nonstoichiometric transition metal carbides and carbonitrides 310.000
P11214 H. LISCHKA (Universität Wien)	The structure of aromatic charge-transfer complexes in relation to conducting organic polymers. 328.000
P11054 H. LORENZ (Universität Graz)	Fundaufarbeitung des römischen Vicus von Kalsdorf 1.455.000
S05901 B. LUX (TU Wien)	Koordination FSP: Synthese superharter Materialien 180.000
S05907 B. LUX (TU Wien)	Herstellung gedoppter Diamanten 884.000
J01099 P. MARGL (TU Wien)	Organometallic Catalysis 300.000
J01142 R. MICURA (Universität Linz)	Zur Struktur und Reaktivität von p-RNA 360.000
P11073 A. MIKULA (Universität Wien) E	Thermodynamic Properties of Pb-free Solder Materials (Au-Sn-Zn System) 474.000
P10581 M. NEUMANN (Universität Wien)	Biomolecular Hydration: Continuum Models and Atomistic Simulations 1.010.000
P11003 M. NEUMANN (Universität Wien)	Strong interactions in liquid mixtures consisting of a polar and a nonpolar aromatic 1.269.000
J01129 C. NEUMANN-SPALLART (Universität Wien)	Lipidbeschichtung von Biosensoren: Spezifität / Biokompatibilität 348.000



## Anhang

P10751 C. OBINGER (Universität für Bodenkultur Wien)	Prooxidative effects by monoand ditgiol oxidation mediated by haem peroxidases 719.711
M00294 U. PÄTZOLD (TU Graz)	Bildung von Si-H-Bindungen an Cyclosilanen 310.000
J01178 U. PÖSCHL (TU Graz)	Einfluß von Aerosolen auf den stratosphärischen Ozonabbau 335.000
M00288 D. PAPKOVSKI (Universität Graz)	Design of new materials for optical ion sensing 310.000
P10718 P. PASCHEN (Montanuniversität Leoben)	Experimentelle Untersuchung der Röstreaktion von Zinksulfid 204.940
J01113 C. PLANK (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien)	A targeted virus-free gene transfer system for intravenous application 340.000
P10851 B. PLATZER (TU Graz)	Plasmareaktor zur Ionenmobilitäts und Lumineszenzdetektion 1.126.654
J01087 J. POLIN (Universität Innsbruck)	Chemistry and Physics of Anthraceno-Triades 280.000
P10815 H. RUIS (Universität Wien)	Characterization of a signal pathway of the yeast <i>Saccharomyces cerevisiae</i> controlling transcription induced by high osmolarity 1.498.501
P11303 H. RUIS (Universität Wien)	Signal pathways involved in stress signalling in <i>Saccharomyces cerevisiae</i> 1.460.000
P10712 R. SAF (TU Graz)	Polyradikale als mögliche organische Ferromagnete 2.060.128
S06007 G. SCHMETTERER (Universität Wien)	Genregulation in Cyanobakterien 570.000
P10897 R. SCHNEIDER (Universität Innsbruck)	Charakterisierung neuer Komponenten des humanen Ubiquitin-Systems 864.000
P11362 R. SCHROEDER (Universität Wien) E	Role of divalent metal ions in RNA folding, catalysis and substrate binding 1.372.400
P10736 J. SCHUSTER (Universität Wien)	Phase Diagram Studies of Multicomponent Ceramic and Glass Systems relevant for joining Silicon Carbide 1.435.765
P10842 K. SCHWARZ (TU Wien) E	Car-Parrinello Molecular Dynamics for Catalysis 1.604.000

## Anhang

M00311 J. SHEN (TU Wien)	Synthesis, Reaction Chemistry and Applications of New Types of Ruthenium (IV) Complexes 310.000
J01227 G. SIMADER (TU Graz)	Brennstoffzellen für die Elektrotraktion(II) 265.800
F00915 W. SITTE (TU Graz)	Thermodynamische und kinetische Optimierung fester Oxidsysteme 1.044.200
F00915 W. SITTE (TU Graz)	Thermodynamische und kinetische Optimierung fester Oxidsysteme 911.000
P11222 T. SKERN (Universität Wien) E	The properties and functions of viral leader proteinases 1.056.000
P10803 G. SONTAG (Universität Wien)	Nitrierte polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe in Lebensmitteln 2.258.736
M00231 N. SOROKIN (TU Wien)	Electrochemical Study of Superionic Nonstoichiometric Fluorides 310.000
P10805 A. STÜTZ (TU Graz) E	Novel Inhibitors of Glycosidases from Cheap renewable Sources 950.000
P10582 O. STEINHAUSER (Universität Wien)	Molecular Dynamics Simulation of Protein Unfolding 3.460.000
P10584 O. STEINHAUSER (Universität Wien)	The Influence of Ligand Binding on the Structure and Dynamics of HIV-Protease 505.000
P10747 F. STELZER (TU Graz)	Conjugated Polymers as High Tech Materials from cis-Diols Obtained via Enzymatic Reactions 1.262.329
P11048 H. STERK (Universität Graz)	NMR Untersuchungen von Peptiden und Mizellen mittels gepulster Feldgradienten 685.257
M00290 W. TITTES (Universität für Bodenkultur Wien)	Element-Spurenanalyse in umweltrelevanten Matrices mit ICP-MS: Interpretation von hochaufgelösten Massenspektren und analytische Gütekennzahlen 310.000
<b>1.4. Biologie, Botanik, Zoologie</b>	
J01169 G. ACHATZ (Universität Salzburg)	Funktionsaufklärung zytoplasmatischer Domänen von Membran Immunglobulinen 310.000
P11140 W. ANTL (Naturhistorisches Museum Wien)	Archaeological - Sedimentological and Paleontological research in the Paleolithic of Stillfried/Grub, Lower Austria 1.948.000

**Anhang**

J01123 K. BACHMAIER (Universität Innsbruck)	Molekulare Mechanismen bei Autoimmunmyokarditis 300.000
P10544 A. BACHMAIR (Universität Wien) E	Heterologous expression of retrotransposons 664.000
S06010 A. BACHMAIR (Universität Wien)	Untersuchungen des Ubiquitinsystems von Pflanzen mit Hilfe von Mutanten des Kreuzblütlers <i>Arabidopsis thaliana</i> Ubiquitinsystem in Pflanzen 750.000
S06005 A. BARTA (Universität Wien)	Prozessierung von Pre-Messenger-RNA in Pflanzen 857.000
J01162 T. BERGER (Universität für Bodenkultur Wien)	Biogeochemie von Trifluoracetat in Waldökosystemen 340.000
P10831 A. BITO (Universität Salzburg)	Identification of genes and processes involved in germination of yeast ascospores 884.000
P11064 M. BREITENBACH (Universität Salzburg) E	The role of the genome and of oxygen toxicity in the aging process of yeast cells 1.138.000
P11026 M. BUSSLINGER (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien)	Midbrain-specific regulation of the Pax-5 gene 1.160.000
P10929 E. CHRISTIAN (Universität für Bodenkultur Wien) E	Terrestrial enchytraeids 840.000
P11149 D. DANIELOPOL (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Mondsee) E	Adaptation of Crustacea to groundwater habitats 1.394.000
P11280 J. DEUTINGER (Universität Wien)	A new ligand for the selective and efficient removal of bilirubin from plasma and blood 712.000
J01199 E. EHLER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg)	Kontakte zwischen Nerv und Muskel: die Rolle des Proto-Onkogens Wnt-3 77.500
J01128 W. ELLMEIER (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien)	Studies on the role of Itk and related family kinases in T-cell signalling, activation and development 350.000
S07102 H. ESTERBAUER (Universität Graz)	Immunology and Genetics of susceptibility of LDL to Oxidation 904.000
J01147 W. FELLINGER (Universität Innsbruck)	CD43 und Core-2-Glycosyltransferase - Studie an einem Mausmodell 300.000
P10933 S. GALLER (Universität Salzburg) E	Myofibrilläre Protein-Funktionsbeziehung - Beiträge zur Aufklärung kontraktiler Aktivität im Muskel 751.000

## Anhang

J01125 M. GIMONA (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg)	Biochemische und funktionelle Charakterisierung der Isoformen von Ratten Fibroblasten Tropomyosin 325.000
P10962 J. GLÖSSL (Universität für Bodenkultur Wien)	Regulation of N-glycan biosynthesis: cDNA expression and genomic structure of the B1,2-N-acetylglucosaminyltransferase I gene from <i>Xenopus laevis</i> 1.480.000
P11027 G. GRABHERR (Universität Wien)	Polare Kältewüsten im Klimawandel – Ein Vergleich mit den Alpen 578.000
P11039 J. GREILHUBER (Universität Wien)	Flow-cytofluorometric genome size analysis in macrofungi and bryophytes 878.000
P10634 D. GRILL (Universität Graz) E	Trockenstressinduzierte Reaktionen verschiedener Antioxidantien in Flechten 677.000
J01141 E. GROHMANN (TU Graz)	Charakterisierung von Proteinen aus Gram-positiven Bakterien 280.000
S06401 H. GRUBINGER (Universität für Bodenkultur Wien)	FSP Marchfeldfeldkanal: Organisationsprojekt 821.679
P11565 W. HÖDL (Universität Wien)	Community structure, communication and behavioural ecology in frogs and reptiles inhabiting a rain forest canopy 2.338.652
P11164 H. HAAS (Universität Innsbruck)	Impact of nitrogen metabolite repression and other wide domain systems on the regulation of the penicillin biosynthesis gene cluster of <i>Penicillium chrysogenum</i> 612.000
P11562 J. HAFELLNER (Universität Graz)	Lichens in the canopy of a rain forest 966.000
P11001 M. HAUSER (Universität für Bodenkultur Wien) E	Molecular characterization of Pom Pom1, a key gene in root morphogenesis of <i>Arabidopsis thaliana</i> 1.318.000
S06003 E. HEBERLE-BORS (Universität Wien)	Isolierung von Genen der Pollen und Pollenembryonalentwicklung sowie des Generationswechsels höherer Pflanzen 722.000
S06004 E. HEBERLE-BORS (Universität Wien)	Isolierung von Genen der Zellzyklusregulation von Pflanzen 1.782.000
P10974 G. HERNDL (Universität Wien) E	Significance of dissolved refractory and colloidal carbon produced by bacteria in the sea: production and turnover rates 1.808.324
P11020 G. HIMMLER (Universität für Bodenkultur Wien)	Mögliche Wechselwirkungen von Grapevine Fanleaf Virus-RNA und -Hüllprotein zur Bildung eines Assembly-Initiationskomplexes 1.200.000



## Anhang

P11307 R. HOFER (Universität Innsbruck)	Effect of UV-B radiation on early life stages of a cyprinid of fish	845.600
P10946 J. HOHENEGGER (Universität Wien)	Beziehungen zwischen Bio- und Taphocoenoclinen am Beispiel von Großaminiferen und ihre Bedeutung für die Bestimmung von Paläogradienten	801.000
P11107 J. HOHENEGGER (Universität Wien)	Populationsdynamik von Großforaminiferen des Riffdaches im West-Pazifik	650.400
P10186 H. INSAM (Universität Innsbruck) E	Evaluation of the stability of soil organic matter (SOM) pools in african ecosystems (Ethiopia and Nigeria) for the improvement of a sustainable soil management	722.000
J01122 M. KARNER (Universität Wien)	Molekularbiologische Analyse mariner mikrobieller Ökosysteme	350.000
S07104 G. KOSTNER (Universität Graz)	Studies on the Function and Metabolism of Lipoprotein-a (Lp(a) and APO-a	1.066.000
J01249 F. KRAGLER (Universität Wien)	Charakterisierung von Genen (Proteinen) involviert in den interzellulären Transport via Plasmodesmata in Pflanzen	350.000
P10861 K. KRAL (Universität Graz) E	Spatial vision in insects - The mechanism for distance measurement via self-motion	417.000
P10482 C. KUBICEK (TU Wien)	Aspergillus glucose sensor gene	494.000
P10793 C. KUBICEK (TU Wien) E	Carbon catabolite expression in Trichoderma	1.882.000
P10860 W. LÖFFELHARDT (Universität Wien) E	Biosynthese des Cyanellen-Peptidoglykans	1.192.000
S06008 W. LÖFFELHARDT (Universität Wien)	Proteintransport in Cyanellen	1.299.000
P10806 H. LÖFFLER (Universität Wien)	Growth form, life history strategy and succession in freshwater Bryozoans	849.990
P11410 M. LAIMER DA CAMARA-MACHADO (Universität für Bodenkultur Wien)	Molecular characterization, regulation and function of genes coding for food allergens	2.214.000
S06011 P. LOIDL (Universität Innsbruck)	Enzymes involved in the posttranslational acetylation of core histones during maize embryo germination	1.371.000

## Anhang

P10730 W. LUBITZ (Universität Wien) E	Klassifizierung von kultivierten und nicht-kultivierten Bakterien aus mittelalterlichen Wandmalereien	2.150.000
J01186 C. LUSCHNIG (Universität Wien)	Molecular characterization of auxin-deficient mutants in Arabidopsis	335.000
P10728 M. MÜLLER (Universität Wien) E	Molecular Mechanisms involved in RNA-based Transposition of RT-encoding Group II Introns	1.904.000
P10938 R. MACH (TU Wien)	Electrophoretic karyotypes of teleomorphic and anamorphic species from the Trichoderma longibrachiatum cluster and the origin of high cellulase production in Hypocrea jecorina	759.692
J01198 G. MARCHLER (Universität Wien)	Regulation der Transaktivierung des Drosophila Hitzeschockfaktors	335.000
S06006 A. MATZKE (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg)	Gene interactions and DNA Methylation in Transgenic Plants	1.640.000
P11146 V. MAYER (Universität Wien) E	Molekulare und klassische Systematik am Modell Dipsacaceae	1.010.000
P10898 U. MEINDL (Universität Salzburg) E	Detection, location and function of actin-binding proteins in green algae (Desmidiaceae)	846.460
K00085 F. NARENDJA (TU Wien)	In vivo-Regulation der für die Penicillin Biosynthese codierenden Gene von Penicillium chrysogenum	260.000
S07105 J. NIMPF (Universität Wien)	Cloning and Expression of the VLDL/VTG Receptor and Oocytespecific LRP in the Laying Hen	1.392.000
P11132 J. OTT (Universität Wien)	Role of ultraviolet radiation in arctic sublittoral communities: A preliminary study	90.000
P11388 J. OTT (Universität Wien) E	Marine nematodes and symbiotic chemoautotrophic bacteria: mechanisms of microbe/host interaction	2.146.000
P10631 G. PASS (Universität Wien)	Evolution der Kreislauforgane bei Insekten	1.255.000
J01167 C. PETERBAUER (TU Wien)	Steuerung von Pilzinteraktionen mit Trichoderma harzianum	343.000
P10724 H. PRILLINGER (Universität für Bodenkultur Wien)	Molekulare Identifikation und Systematik	355.000

J01083 M. PRIMIG (Universität Wien)	Regulation des für die Muskelzellendifferenzierung wichtigen myf5 Gens	325.000
P11564 H. RÖMER (Universität Graz)	Populationsgenetik im Regenwald	1.819.000
P11019 G. RABEDER (Universität Wien)	Vergleichende paläontologische, chronologische und klimatologische Untersuchungen von frühzeitlichen Höhlenbärenfundstellen in Österreich und Griechenland	1.374.000
P10917 A. RICHTER (Universität Wien)	Physiology and metabolism of cyclitol galactosides in legume seeds	564.000
J01107 B. RIEGL (Universität Wien)	Miozäne Riffe – Palökologie	285.000
P11128 L. SALVINI-PLAWEN (Universität Wien)	Comparative ultrastructure of the adoral sense organ of Protobranchiate Bivalves	1.183.500
J01203 R. SCHABETSBERGER (Universität Salzburg)	Verlust von Seelachseiern durch Kannibalismus und wirbellose Räuber	335.000
P10763 F. SCHALLER (Universität Wien)	Vergleichende Populationsökologie und Soziobiologie einheimischer Unken	1.100.000
S06002 O. SCHEINER (Universität Wien)	Struktur, Funktion und Genregulation IgE-bindender Pollenproteine	1.330.000
P10351 A. SCHMID (Universität Wien)	Spectral sensitivity in the bottlenose dolphin ( <i>Tursiops Truncatus</i> )	847.450
P11240 S. SCHMUTZ (Universität für Bodenkultur Wien) E	Untersuchung bestehender und Entwicklung neuer Flußmorphologischer/hydraulischer Aufnahmemethoden zur Charakterisierung aquatischer Habitate	776.000
S07100 W. SCHNEIDER (Universität Wien)	Organisationsprojekt	180.000
M00304 R. SCHNEITER (TU Graz)	Research on yeast acetyl-CoA carboxylase	310.000
P10578 P. SCHUSTER (Universität Wien)	Inverse Folding of Biopolymers	792.000
P11065 P. SCHUSTER (Universität Wien) E	Three-dimensional Structures of small RNA Molecules	1.374.000
P10722 D. SCHWEIZER (Universität Wien)	Isolation and chromosomal distribution of retrotransposons from the legume species <i>Phaseolus vulgaris</i>	2.183.600

## Anhang

S06001 D. SCHWEIZER (Universität Wien)	Charakterisierung des RNA-Polymerase I Promotors in <i>Arabidopsis thaliana</i> 522.000
S06009 D. SCHWEIZER (Universität Wien)	Resistenzgene von <i>A. thaliana</i> gegen <i>Xanthomonas campestris</i> 1.077.000
P11483 R. SCHWEYEN (Universität Wien)	Nuclear encoded proteins affecting mitochondrial biogenesis in yeast: Mrs2p, Mrs5p, Mrs11p, Mrs15p 1.167.000
J01175 B. SEIBOTH (TU Wien)	Klonierung sekretorischer Gene aus <i>Aspergillus niger</i> 315.000
P11601 M. SIPPL (Universität Salzburg)	Wissensbasierte Energiefunktionen und Proteinfaltung 2.950.000
J01092 R. STÖGER (St. Anna Kinderspital, Wien)	Instabile Regionen im Erbgut des Menschen 325.000
P10857 P. STADLER (Universität Wien)	Strukturelle Störungen in autokatalytischen Netzwerken 314.000
P10872 G. STEINER (Universität Wien)	Vegetationsstruktur, innere Dynamik und Sukzession kalkalpiner Rasen und ihre Abhängigkeit von den Standortfaktoren im Gebiet des Dachsteinsplateaus 411.000
J01079 P. SWOBODA (Friedrich Miescher Institut, Basel)	Regulation of dauer larva development in the worm <i>Caenorhabditis elegans</i> 335.000
P10784 R. TÜRK (Universität Salzburg)	Proteinmuster von Flechten und Photobionten 1.112.000
P11170 R. TÜRK (Universität Salzburg)	Flechtenkartierung im Franz-Josefs-Land 130.000
P10916 M. TABORSKY (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien) E	Kooperation und Konkurrenz als Ursachen höherer Sozialität 2.023.000
P11365 H. TICHY (Universität Wien)	Multimodal convergence on antennal lobe neurons in the American cockroach 139.200
P11153 F. TURNOWSKY (Universität Graz)	Regulation of fatty acid biosynthesis in bacteria 1.560.000
J01191 E. ULRICH (Universität Wien)	Analyse des programmierten Zelltodes (Apoptosis) 310.000
J01089 K. WIMMER (Universität für Bodenkultur Wien)	Charakterisierung eines neuen Proliferations-regulierten zytosolischen Phosphorproteins 335.000



P11563 H. WINKLER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	The ecology of birds in a rain forest canopy 3.112.649
S07110 R. ZECHNER (Universität Graz)	Genes involved in the Lipid Metabolism of Peripheral Cells and "Reverse Lipid Transport" 1.066.000
<b>1.5. Geologie, Mineralogie</b>	
M00237 V. ALEKSEEV (Universität Graz)	Rheological behavior of rocks in highly ductile shear zones: review of indicators of tectonic transport direction 310.000
P11356 E. BRÜCKL (TU Wien)	Geodynamische Interpretation von Höhenänderungen mit gravimetrischen Methoden 1.177.000
P10826 E. DACHS (Universität Salzburg) E	P-T Pfade im Tauernfenster, Österreich 749.000
P10943 G. FUCHS (Geologische Bundesanstalt, Wien)	Geologisch-Petrologische Forschungen im östlichsten Ladakh (Himalaya, Indien) 205.500
P11368 G. HOINKES (Universität Graz)	Quantitative Analyse leichter Elemente, insbesondere von Sauerstoff, in gesteinsbildenden Mineralien und ihr Einfluß auf geothermobarometrische Ergebnisse 1.242.000
P11106 F. KOLLER (Universität Wien) E	Geochronology and petrology of pre-Variscan crustal remnants in coarse-grained granitoid intrusives of the European Variscides (Southern Bohemian Massif, Austria & Mecsek Mountains H) 980.000
J01098 E. LIBOWITZKY (Universität Wien)	Basic principles of hydrogen incorporation in minerals 400.000
P11072 H. MAURITSCH (Montanuniversität Leoben) E	Paläomagnetische Studie entlang einer Traverse durch das alpine Orogen auf der Balkanhalbinsel von Albanien bis zur moesischen Plattform in Bulgarien 1.243.406
M00297 P. MEDVEDEV (Universität Wien)	Some aspects of the early proterozoic biosedimentation in the eastern baltic shield 310.000
P10623 A. MOGESSIE (Universität Graz)	Metamorphose und Mineralisation des kristallinen Basements, San Luis Provinz, Argentinien 1.264.480
P10821 K. PETRAKAKIS (Universität Wien)	Petrologische Untersuchung der metamorphen Gesteine von Samos (GR) 1.143.000
P11012 W. RICHTER (Universität Wien) E	Mineralogisch-petrologische und geochemische Untersuchungen an den Deckenbasalten des Franz-Josef- Landes und von Svalbard 743.000

## Anhang

M00287 M. ROBERTS  
(Universität Salzburg)

Petrogenetic relationships between granitic gneisses and  
granulites of the Gfohl Nappe Complex, Niederösterreich, Austria  
310.000

P10738 R. SACHSENHOFER  
(Montanuniversität Leoben)  
E

Inkohlung, Kohlenwasserstoffpotential und numerische  
Simulation (Subsidenz, thermische Geschichte, KW-Genese,  
KW-Migration) tertiärer Sedimente in Slowenien  
1.317.337

P10719 D. SANDERS  
(Universität Innsbruck)

Sequenzstratigraphie und Beckenentwicklung; Brandenberger  
Gosau  
517.000

P10444 G. SPERL  
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Leoben)

Montanarchäometrische Untersuchungen zum  
Edelmetallbergbau in den Ostalpen  
262.143

P10715 F. STEININGER  
(Universität Wien)

Molluskenassoziationen in Safaga (Rotes Meer)  
1.168.257

P10708 H. STEYRER  
(Universität Salzburg)  
E

Terrane in der Böhmisches Masse  
594.000

P10319 O. THALHAMMER  
(Montanuniversität Leoben)  
E

Isotopen-Untersuchungen an geschichteten Intrusionen  
mafisch-ultramafischen Intrusionen in N-Finnland  
1.818.504

P11442 N. VAVRA  
(Universität Wien)

Untersuchungen zur Taxonomie, Ökologie und  
Paläobiogeographie jungtertiärer Bryozoenfaunen der Steiermark  
718.000

M00277 D. VOLL  
(Universität Wien)

Charakterisierung von Mullitprecursoren  
310.000

### 1.6. Meteorologie, Klimatologie

P11234 M. EHRENDORFER  
(Universität Wien)  
E

Evolution of Initial Uncertainty in Numerical Weather  
Prediction Models and Implications for Forecast Skill Prediction  
1.329.300

P11010 M. KUHN  
(Universität Innsbruck)

Snow and ice pollution on Franz-Josef-Land  
405.000

P10709 H. ROTT  
(Universität Innsbruck)  
E

Gletscherverhalten Patagonien – Antarktische Halbinsel  
1.430.000

P10473 W. SEIBERL  
(Universität Wien)

Scattered Data Approximation  
594.000

### 1.7. Hydrologie, Hydrographie

S06407 D. GUTKNECHT  
(U Wien)

Hydraulik naturnah gestalteter Gewässer  
1.359.624

**Anhang**

S06405 H. LÖFFLER (Universität Wien)	Limnologische Untersuchungen des Marchfeldkanals und des anschließenden Rußbachabschnittes 1.033.923
S06408 H. NACHTNEBEL (Universität für Bodenkultur Wien)	Analyse der Sedimentationsdynamik und der morphologischen Entwicklung im Marchfeldkanal, einem anthropogenen potamalen Fließgewässer 1.025.500
P11122 E. ROTT (Universität Innsbruck)	Water quality and phytoplankton in Mae Kuang reservoir 47.090
S06406 S. SCHMUTZ (Universität für Bodenkultur Wien) Ausgestaltungen und von	Fischökologische Untersuchung der Funktionalität von naturnahen Potamalfischaufstiegshilfen in einem künstlich geschaffenen Gerinne 1.284.000
M00298 M. SIVAPALAN (TU Wien)	Scaling and regionalisation of runoff response based on derived flood frequency 210.000
<b>1.8. Geographic</b>	
D02495 J. DÖRFLINGER (Universität Wien)	Autor: I. Kretschmer Atlantes Austriaci, 1. Band: Österreichische Atlanten 1561 - 1918 Verlag: Böhlau 285.336
S06907 H. FASSMANN (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Berufslaufbahnen und Wohnsitzwechsel - Geographische Lebenslaufforschung 1.398.000
D02601 I. KRETSCHMER (Universität Wien)	Atlantes Austriaci, Band 2 Verlag: Böhlau 211.300
S06910 H. PENZ (Universität Innsbruck)	Regionaler Strukturwandel in der Landwirtschaft 270.000
P10915 H. RIEDL (Universität Salzburg)	Neogene und quartäre Großreliefentwicklung - Nordgriechenland 957.000
S06905 M. SAUBERER (Universität Klagenfurt)	Regionale Demographie 285.000
S06903 M. SEGER (Universität Klagenfurt)	Fernerkundung und Landschaftsverbrauch 385.000
P10567 S. VERGINIS (Universität Wien) E	Geoökologie und Geschichte in Westgriechenland (Akarnanien-Lefkas) 372.000
<b>1.9. Sonstige Naturwissenschaften</b>	
J01164 W. FISCHER (TU Graz)	Anisotrope konjugierte Nanoverbundmaterialien 350.000

## Anhang

P11097 R. WIMMER

(Universität für Bodenkultur Wien)

Dendrochronologie, dendroklimatologische und palynologische  
Klimarekonstruktion in Österreich nördlich der  
Nordalpenlängstalfolge, östlich des Salztaltes  
1.099.000

### 2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

#### 2.1. Bergbau, Metallurgie

P11014 H. DANNINGER

(TU Wien)

Gefügeoptimierte Sinterwerkstoffe  
1.722.594

P10764 C. MITTERER

(Montanuniversität Leoben)

Komplexe PVD-Hartstoffschichten  
1.828.366

D02638 H. STRAUBE

(Wien)

Ferrum Noricum und die Stadt auf dem Magdalensberg  
Verlag: Springer-Verlag  
150.000

P11217 T. VARGA

(TU Wien)

E

Pulsiertes Ulterpulverschweißen – Pulseldstruct EUREKA  
1330  
1.506.300

#### 2.2. Maschinenbau

P10697 H. JERICHÄ

(TU Graz)

Kohlenwasserstoff / Sauerstoffgefeuerte Wärmekraftanlage  
mit CO<sub>2</sub>-Rückhaltung  
447.000

P11004 H. OSANNA

(TU Wien)

Die Anwendung von Fuzzy Logic zur Steigerung der Effizienz  
und Zuverlässigkeit bei der Überwachung von Prüfmitteln in  
der Produktion  
176.000

P10673 T. SAMS

(TU Graz)

Rußbildung mit Berücksichtigung der Partikelstrahlung  
2.154.000

P10788 H. STEFFAN

(TU Graz)

Insassenschutz bei KFZ durch Bewegung der Sitzeinheit  
2.010.303

P10698 J. WOISETSCHLÄGER

(TU Graz)

Injektionskühlung von Hochtemperatur-Turbinenschaufeln  
3.312.000

P10597 J. ZEMAN

(TU Wien)

Lebensdauer heißgehender Druckgeräteeile  
804.845

#### 2.3. Bautechnik

M00318 A. BASMAT

(TU Wien)

Wellenschlag (nach einem Felssturz) auf die  
Staumauer  
310.000

P10956 D. KOLYMBAS

(Universität Innsbruck)

Nichtlineare Wellen in Granulat-Fluid-Gemischen  
1.115.691



**Anhang**

M00272 A. PAVLOV  
(Universität Innsbruck)

Nonlinear Semi-Rigide Joint's Behaviour of Steel and Composite  
Civil Engineering Structures

310.000

**2.4. Architektur**

J01205 H. DOLENZ  
(Universität Wien)

Großbauten und Stadtbild in der Provinz Africa Proconsularis  
(4.-7. Jhdt. n. Chr.)

301.000

D02624 H. HUNGER  
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Autor: M. Küppel  
Bautypus und Genesis der griechischen Dachtranseptkirche  
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften

50.000

D02577 M. KRISTAN  
(Wien)

Oskar Marmorek-Architekt und Zionist  
Verlag: Böhlau

340.400

S07109 G. UTERMANN  
(Universität Innsbruck)

Molecular Genetics and Genetic Epidemiology of  
Lipoprotein(a)

1.188.000

D02576 M. WELZIG  
(Wien)

Josef Frank 1885 - 1967. Architektur  
Verlag: Böhlau

381.900

P11037 G. WIPLINGER  
(Universität Wien)

Wissenschaftliche Aufarbeitung des Fundmaterials der Grabung  
Ephesos: Hanghaus 2, Wohneinheit 1 und 2

748.300

**2.5. Elektrotechnik, Elektronik**

P11424 C. DISKUS  
(Universität Linz)

Mikrowellen-Abstandssensor mit Sub-Millimeter-Auflösung

727.000

P11133 G. DOBLINGER  
(TU Wien)

Optimaler Entwurf digitaler FIR-Filter mit komplexer  
Approximation

569.000

**2.9. Sonstige Technische Wissenschaften**

P10671 G. ABRAHAM  
(TU Wien)

In-Situ-Beurteilung von Tribosystemen mit  
Grenzschichtschmierung durch elektrische und optische  
Meßverfahren

1.172.300

P10987 H. FÖRSTER  
(ÖFZ - Abteilung Chemische Verfahrenstechnik)

Schwermetalle in hydraulisch reagierenden Stoffen

1.384.000

P10845 R. HAAS  
(TU Wien)

Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch privater Haushalte

500.000

J01173 J. KHINAST  
(TU Graz)

Dynamik und Stabilität von Reaktoren für feste Stoffe

335.000

P10986 W. LUKAS  
(Universität Innsbruck)

Schwermetalle in hydraulisch reagierenden Stoffen

2.272.000

## Anhang

### 3. HUMANMEDIZIN

#### 3.1. Anatomie, Pathologie

P11147 G. HÖFLER (Universität Graz)	Physiology and pathology of peroxisomal proliferation in muscle 1.538.000
J01160 R. KAIN (Universität Wien)	Membranproteine in der Entstehung von Vaskulitis 340.000
P11249 D. KERJASCHKI (Universität Wien)	Mechanisms of proteinuria in antibody-induced experimental rat nephrosis 382.000
S06704 D. KRAFT (Universität Wien)	Regulation of Human IgE-Synthesis: Experimental in Vitro and in Vivo Models 1.118.000
J01097 M. KRÄINER (Universität Wien)	Functional characterization of a fusion gene between EWS and WT1 335.000
J01170 S. LAX (Universität Graz)	Das Endometriumkarzinom und seine Vorstufen: Eine histopathologische und molekularbiologische Analyse 335.000
J01206 C. LENGAUER (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien)	Identification and analysis of colon cancer genes 375.000
S06707 O. SCHEINER (Universität Wien)	T Cell Subsets and Cytokine Patterns in Atopic Conditions 998.000
S06703 R. VALENTA (Universität Wien)	Characterization and Synthesis of B-Cell Epitopes of Allergens 1.968.000
P10830 G. WICK (Universität Innsbruck)	Untersuchungen der Ätiologie und Pathogenese d. Sklerodermie: Effektormechanismen, Zielzellen und molekulare Grundlagen der Fibrose bei einem Tiermodell 1.584.000
<b>3.2. Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie</b>	
J01195 T. BÖHM (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien)	Erforschung des Wirkungsmechanismus von Angiostatin auf Endothelzellen 350.000
P10900 G. DESOYE (Universität Graz) E	Mitogenic effect of insulin in human placenta 1.304.000
P10963 P. DIETL (Universität Innsbruck)	Mechanismen der Ca <sup>2+</sup> Signaltransduktion in Zellen des Sammelrohres der Niere 1.382.588
J01158 H. DIMAI (Universität Graz)	Signaltransduktionsmechanismen in humanen Osteoblasten unter Calcitonin 350.000

## Anhang

F00209 W. DOPPLER (Universität Innsbruck)	Kontrolle der Differenzierung und Proliferation von hormonabhängigen Geweben B: Hormonelle Regulation der Milchproteinsynthese	800.000
J01176 M. FISCHER (Universität Wien)	Die zentrale Rolle der Komplementkomponente C3 in der Immunabwehr	340.000
P10412 H. GARN (Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf)	Grundlagenuntersuchung an Mobilfunkantennen im Hinblick auf Leistungsausnutzung und Strahlungssicherheit	1.618.657
P10823 M. GEIGER (Universität Wien)	Studies on the role of serpin-type coagulation inhibitors outside the hemostatic system: inhibition of adipsin/complement factor D by heparin cofactor II (HCII)	999.000
J01218 S. GRATZER (TU Graz)	SNAP-25 Isoforms and Exocytosis	340.000
P10777 T. GRUNT (Universität Wien)	Interaktion von c-erbB-2 u. Retinoidrezeptoren in Karzinomen	312.000
P11126 G. GSTRANTHALER (Universität Innsbruck)	Renal ammoniagenesis and gluconeogenesis studied in tissue culture in vitro	1.550.000
P11306 A. HELMBERG (Universität Innsbruck)	Identification of mRNAs that are regulated early during induction of apoptosis by glucocorticoids in a human leukemic cell line	1.112.000
P10664 J. HOFMANN (Universität Innsbruck)	Investigations on the sensitivity and resistance to ilmofosine, miltefosine and ET18-OCH3	1.240.000
P11018 R. KARWAN (Universität Wien) E	Model substrates for RNA enzymes	120.000
P10676 I. KINDAS-MÜGGLE (Universität Wien)	DNA-mediated gene transfer of HSP27 into human tumor cells: Influence of HSP27 on cell growth and tumorigenicity	500.000
P11131 B. KOIDL (Universität Graz)	Elektrophysiologische Untersuchungen an isolierten humanen Herzmuskelzellen	1.160.000
P10774 H. KOVAR (Forschungsinstitut für krebserkrankte Kinder, Wien)	In vitro Identifikation von potentiellen Überlebensfaktoren für Ewing Tumorzellen	366.600
P10798 B. KRAMMER (Universität Salzburg)	Ultra low light imaging of single cells in photodynamic therapy of cancer	1.038.664
P10932 K. LOHNER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Graz)	Physicochemical determinants for the interaction of biologically active peptides with biomembrane mimetic systems	824.000

**Anhang**

P11276 E. MALLE (Universität Graz)	Serum Amyloid A (SAA): Akut-Phase Protein, Apolipoprotein und Vorläuferprotein bei sekundärer, reaktiver Amyloidose 1.104.000
P10997 P. NEUNER (Universität Wien)	Erforschung von Genen, die die Freisetzung löslicher TNF-Rezeptoren auslösen 964.000
P11208 G. PFURTSCHELLER (TU Graz)	EEG-basiertes Brain Computer Interface 1.494.040
P10771 A. PHILIPPOU (Universität Innsbruck)	In vivo-Freisetzung von Neurotransmittern im Gehirn: Modulation und funktionelle Bedeutung 300.000
S07112 R. PRASSL (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Graz)	Molecular assembly, dynamics and modification of LDL-related particles 596.218
J01090 U. PRIGLINGER (Universität Wien)	The Role of TGF-Beta in Angiogenesis 325.000
P11370 B. REDL (Universität Innsbruck) E	Expression of the gene encoding human lipocalin LCN1 948.000
S07108 W. SCHNEIDER (Universität Wien)	Lipoprotein Metabolic Genes in Cell Differentiation 1.416.000
P11125 H. SCHRAMEK (Universität Innsbruck)	MEK-1 and p42 MAP kinase: Long-term regulation of gene expression and activity in glomerular mesangial cells 1.166.000
P11179 C. SEISER (Universität Wien) E	Growth arrest specific genes in T lymphocytes 612.000
M00285 L. SNYERS (Universität Wien)	Investigation of the biological function of stomatin (protein 7.2B) 310.000
P10776 H. WACHTER (Universität Innsbruck)	Role of neopterin and 7,8 dihydroneopterin in HIV infection 2.593.996
P10833 E. WAWRA (Universität Wien)	Regulation der Thymidinkinase in neoplastischen Zellen und während der frühen Embryonalentwicklung 614.000
P11189 G. WEITZER (Universität Wien)	The Role of Desmin during Cardiogenesis and Myogenesis 1.480.000
J01202 T. WELTE (Universität Innsbruck)	Zellzyklusregulation durch STAT Transkriptionsfaktoren 335.000
P11301 E. WERNER (Universität Innsbruck)	Molecular mechanisms of the coordinate regulation of GTP-cyclohydrolase I and nitric oxide synthase by cytokines in human and in murine cells 1.940.000



P10873 E. WINTERSBERGER (Universität Wien)	Polyomavirus large T antigen-induced deregulation of cell cycle-specific transcription	1.208.000
P10605 J. WOITTA (Universität Wien)	Possible role of hepatocyte growth factor in the regulation of proteolysis. Implications of the fibrinolytic and coagulation pathways	1.568.000
<b>3.3. Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie</b>		
P11040 F. BRUNNER (Universität Graz)	Pathophysiologische Rolle von Endothelin in kardialer Ischämie und Hypertrophie	1.043.000
P10871 M. FREISSMUTH (Universität Wien) E	A search for low molecular weight compounds which act as G protein agonists and antagonists	1.164.000
J01108 M. HANNER (Universität Innsbruck)	Lokalisation der Avermectin-Bindestelle auf dem Glycin-Rezeptor	335.000
J01104 W. HUBER (Universität Wien)	Fremdstoffmetabolismus und Krebs; Strategien zur Prävention und Intervention	335.000
J01119 P. KLATT (Universität Graz)	Bildungs- und Wirkungsmechanismen von NO im Hippocampus	325.000
P11187 H. KNAUS (Universität Innsbruck)	Tissue distribution and subunit composition of a margatoxin-sensitive, voltage-gated potassium channel	1.178.000
J01081 A. LASLOP (Universität Innsbruck)	Processing and function of chromogranins studied by molecular biology	300.000
P10859 B. MAYER (Universität Graz)	Peroxy-nitrite-Induced S-Nitrosylation	1.132.000
P11382 H. SCHMIDHAMMER (Universität Innsbruck)	Synthese und Evaluierung von o-selektiven Opioidantagonisten	934.000
J01140 V. SEXL (Universität Wien)	Role of Protein kinase D in the Signaltransduction Regulating Cell Proliferation	315.000
<b>3.4. Hygiene, Medizinische Mikrobiologie</b>		
P10766 M. BACCARINI (Universität Wien) E	Host-parasite relationships: Signal transduction mechanisms involved in the interaction of the intracellular pathogen Salmonella typhimurium with macrophages	2.044.000
P11279 M. BELLO FERNANDEZ (Universität Wien)	Molecular and functional analysis of novel tyrosine kinase receptors on human hematopoietic progenitor cells	1.048.000

**Anhang**

J01211 A. CERWENKA (St. Anna Kinderspital, Wien)	Funktion zytotoxischer/suppressor T-Lymphozyten in vivo 350.000
P10797 A. ELBE (Universität Wien)	Development of dendritic cell lines and examination of their function in contact sensitivity, viral and tumor systems 1.002.000
J01118 I. GRAEF (Universität Wien)	Analyse intrathymischer Entwicklungsprozesse mittels konditioneller Allele von Signalübertragungsmolekülen in transgenen Mäusen 340.000
P10896 R. HÖPFL (Universität Innsbruck) E	Immunreaktionen gegen Papillomviren und assoziierte Krebsvorläuferläsionen 1.934.108
J01130 R. HODITS (Universität Wien)	Selektive Zielerkennung bispezifischer Antikörper durch einen molekularen Auslösermechanismus 315.000
S06700 D. KRAFT (Universität Wien)	Pathomechanisms of IgE-Mediated Allergies 496.000
P10918 E. MENZEL (Universität Wien)	Receptor-mediated interactions of early and late glycation products of extracellular matrix with cellular components in Diabetes mellitus 1.088.000
P11302 O. PAROLINI (Universität Wien)	Expression and function of the Wiskott-Aldrich associated wasp gene in hematopoietic cells 1.560.000
J01232 A. ROSENKRANZ (Universität Wien)	Acute Glomerulonephritis in P- and E-Selectin Deficient Mice 350.000
P11130 K. SCHAUENSTEIN (Universität Graz)	Adrenerge und cholinerge Rezeptoren auf Lymphozyte: Analyse während der Differenzierung und in unterschiedlichen Aktivitätszuständen 498.000
P11210 J. SCHWARZMEIER (Universität Wien) E	Chronic lymphocytic leukemia: Induction and regulation of CD23 in malignant B lymphocytes 1.056.000
J01117 R. STAUDER (Universität Innsbruck)	CD44 in der Tumormetastasierung 360.000
P11404 T. STULNIG (Universität Wien)	Influence of lipids on signal transduction via glycosyl phosphatidylinositol(GPI)-anchored proteins in human T- lymphocytes 1.166.000
J01215 R. SUNDER-PLABMANN (Universität Wien)	Identification of T cell receptor associated signalling molecules 283.000
J01105 A. TIRAN (Universität Graz)	Human cytomegalovirus infection and coronary restenosis 310.000

**Anhang**

J01165 A. TRKOLA (Universität für Bodenkultur Wien)	Resistenz primärer HIV-1 Viren gegen Neutralisation 340.000
S06701 R. URBANEK (Universität Wien)	Interactions Between Genetic and Environmental Factors in the Development of Allergy 1.138.000
<b>3.5. Klinische Medizin</b>	
P11425 S. BAUMGARTNER-PARZER (Universität Wien)	Effect of high glucose, TNF- $\alpha$ and age-products on apoptosis in cultured human endothelial cells 512.000
P10773 C. BRUNNER (Universität Wien) der Sauerstoffkonzentration in der	Expression mitogener und vasoaktiver Faktoren in Abhängigkeit von Lungengevebekultur der Ratte 335.000
P10893 J. DRACH (Universität Wien) E	Multiple myeloma: The biological and clinical significance of chromosomal aberrations as studied by interphase cytogenetics 2.140.000
J01102 L. ERLACHER (Universität Wien)	Cartilage - Derived Morphogenetic Proteins 335.000
P10660 H. FRANK (Universität Wien)	Charakterisierung von atherosklerotischen Plaques mittels Magnetoresonanz: Eine in vitro und in vivo Studie 790.000
J01171 J. HERMANN (Universität Graz)	Which Cytokines Play a Role in the Pathogenesis of Osteoarthritis? 315.000
J01055 F. HLADIK (Universität Wien)	Phenotype and function of mucosal CD4+ T-lymphocytes in HIV+ individuals 335.000
J01106 A. JUNGWIRTH (LandeskrankenanstaltenSalzburg)	Prostatakarzinomtherapie mittels LH-RH und Bombesin Antagonisten 335.000
P11407 C. MADL (Universität Wien)	Metabolische Hirnfunktionsstörungen in der Inneren Medizin 984.000
S07106 J. PATSCH (Universität Innsbruck)	Expression and Regulation of CETP and other Key Proteins: Effect of Hormones, Diet and Exercise 848.000
J01080 K. PREIDLER (Universität Graz)	Osteoporosediagnostik mittels MR-Interferometrie, Beurteilung des Gelenkknorpels des Sprunggelenks in der MRT 350.000
P10691 K. RATHEISER (Universität Wien)	Aminosäureverwertung und Katabolismus bei Adrenalin- medierten Streß und Sepsispatienten 854.000
J01094 W. SCHIMA (Universität Wien)	Detektion Fokaler Leberläsionen mit dem MR Kontrastmittel Gd-BOPTA 350.000

## Anhang

J01194 M. SCHIRMER (Universität Innsbruck)	Klonale Expansion von T-Zellen bei chronischer Polyarthritits 345.000
J01210 S. SCHWARZACHER (Universität Wien)	Sonographische Analyse der Gefäßwandbewegung 355.000
S06702 G. STINGL (Universität Wien)	Phenotypic and Functional Characterization of FcERI Positive Dermal Cells 1.220.000
P10659 G. SUNDER-PLABMANN (Universität Wien)	Behandlung der chronischen Nierentransplantatabstoßung mittels extrakorporaler Photochemotherapie (Photophorese) 960.000
P11379 H. TILG (Universität Innsbruck) E	Hepatitis C Virus und Zytokine 612.000
J01197 M. TRAUNER (Universität Graz)	Molekulare Regulation des hepatozellulären Gallensäure- Transportes durch Zytokine 325.000
P11261 H. VOGELSANG (Universität Wien)	Development of a new diagnostic assay for celiac disease: In vitro gliadin challenge with subsequent permeability testing 692.000
P11403 W. WALDHÄUSL (Universität Wien)	Glucose metabolism in Insulin resistant rat skeletal muscle. Sensitivity to the action of Insulin-like compounds and modulation by Troglitazone. 1.164.000
P10603 G. WEISS (Universität Innsbruck) E	Regulatorische Interaktion zwischen Eisenstoffwechsel und Stickstoffmonoxid-(NO)-Metabolismus 1.373.571
H00062 B. WINKLHOFER-ROOB (Universität Graz)	Der Antioxidantienmangel bei Patienten mit cystischer Fibrose: Beurteilung, pathophysiologische Bedeutung und therapeutische Intervention 330.000
<b>3.6. Chirurgie und Anästhesiologie</b>	
P11185 B. JILMA (Universität Wien)	Effects of 17 $\beta$ -estradiol on circulating P-selectin in patients with cardiopulmonary bypass 692.000
J01235 A. KURZ (Universität Wien)	Hypothermie und Wundinfektion 340.000
P10966 M. OGON (Universität Innsbruck)	Einfluß der Lasernukleotomie auf die intradiskale Druckverteilung und Segmentstabilität 807.044
P10694 R. STEININGER (Universität Wien)	Die Bedeutung des Arginin und Stickoxid-(NO) Stoffwechsels im Rahmen des Reperfusionvorganges nach Lebertransplantation 814.000
P11137 W. STEURER (Universität Innsbruck)	Improvement of graft survival with donor immune tissue 946.117



## 3.7. Psychiatrie und Neurologie

P10632 F. AICHNER (Universität Innsbruck)	Navigation bei der transkraniellen Ultraschallsonographie mittels stereotaktischer Magnetresonanztomographie und einem Videoregistrationssystem 1.234.000
P10995 G. AMANN (Universität Salzburg) E	Subjektive Krankheitstheorien: Eine klinisch-psychologische Studie im Spannungsfeld von Prävention und Therapie 1.030.000
J01172 S. BÖHM (Universität Wien)	Präsynaptische Proteine und exozytotische Transmitterfreisetzung 310.000
P10602 H. BINDER (Ludwig Boltzmann Institut für Restaurative Neurologie, Wien)	Behandlung des idiopathischen Parkinsonsyndroms mit chronischer Thalamusstimulation: Pathophysiologische Überlegungen anhand neurophysiologischer Befunde 968.000
P10930 K. DANTENDORFER (Universität Wien) E	Konditionierbarkeit, Lern- und Gedächtnisleistungen und Elektro-Physiologische Parameter bei Patienten mit Panikstörungen 530.900
J01154 M. DELAZER (Universität Innsbruck)	Implicit memory and arithmetic 315.000
J01190 H. EDER (Universität Graz)	Studien zur Pathogenese und Behandlung von Epilepsien 385.000
D02568 E. FALZEDER (Salzburg)	Freud - Ferenczi Briefwechsel, Band II/1 Verlag: Böhlau 180.000
P11569 W. KLIMESCH (Universität Salzburg)	The functional meaning of the alpha and theta rhythm for memory and attention 1.735.570
P10971 W. LANG (Universität Wien)	Neurologische Grundlagen von Gedächtnisfunktionen 364.000
P11571 G. PFURTSCHELLER (TU Graz) E	Alpha and beta band rhythms during a motor task in normals and patients with Parkinson's disease 2.528.440
P11572 P. RAPPELSBERGER (Universität Wien) E	Beta-activities as correlates of acoustical and visual language processing 1.557.000
P10959 G. SPERK (Universität Innsbruck)	Peptiderge Neurone des Hippocampus und ihre Rolle in Tiermodellen der Temporallappenepilepsie 1.460.000
P10770 K. SPIESS (Universität Wien)	Psychosomatik und Stoffwechseleinstellung -Typ I Diabetes mellitus 104.000

## Anhang

P10781 G. TITSCHER  
(Hanusch Krankenhaus, Wien)

Psychosomatische Einflußgrößen auf die Restenosierung nach  
Percutaner Transluminaler Coronarangioplastie (PTCA)  
310.982

J01196 T. WENZEL-ABATZI  
(Universität Wien)

Anorexia nervosa: Körperschemastörung, Körperzusammensetzung  
und Knochendichte – psychische und körperliche Aspekte  
357.500

### 3.9. Sonstige Humanmedizin

P11360 A. PRINZ  
(Universität Wien)

Mana und Tapu, Makutu und Mate Maori. Krankheitsvorstellungen  
und spirituelle Heilung bei den Maori in Neuseeland  
314.000

## 4. LAND-, FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN

### 4.1. Ackerbau, Pflanzenzucht, -schutz

P10743 T. LELLEY  
(Universität für Bodenkultur Wien)

Anwendung Molekularer Marker bei der Sojabohne zur  
Charakterisierung der genetischen Variabilität und zur  
markergestützten Selektion  
844.000

P10663 J. VOLLMANN  
(Universität für Bodenkultur Wien)

Züchterisch-genetische Untersuchungen an Sojabohnen zur  
Verbesserung des Proteingehalts von Genotypen früher  
Reifegruppen  
549.000

### 4.3. Forst- und Holzwirtschaft

J01120 H. HASENAUER  
(Universität für Bodenkultur Wien)

Einbau von Klimaänderungen in Waldwachstumsmodelle  
335.000

### 4.4. Viehzucht, Tierproduktion

J01219 F. HILBERT  
(Veterinärmedizinische Universität)

Ein Virulenzfaktor in Salmonellen: das PhoP/PhoQ  
Zweikomponentensystem  
335.000

J01153 W. KNAUS  
(Universität für Bodenkultur Wien)

Optimierung der Effizienz der Stickstoffverwertung bei Rindern  
385.000

### 4.5. Veterinärmedizin

P10894 A. STRASSER  
(Veterinärmedizinische Universität Wien)

Kompensation von altersbedingten Veränderungen des  
Immunsystems durch die Resistenz beim Hund  
315.041

## 5. SOZIALWISSENSCHAFTEN

## 5.1. Politische Wissenschaften

D02530 M. GEHLER (Universität Innsbruck)	Politische Skandale und Affären in Österreich Verlag: Kulturverlag	180.000
P11139 E. KREISKY	Theorie des politischen Systems	980.000
P10910 H. NAGL-DOCEKAL (Universität Wien)	Der Körper als Modell und als Glied des politischen Raums	980.000
D02586 S. ROSENBERGER (Universität Innsbruck)	Politische Gleichheit und Geschlechterdifferenzen Verlag: kein Verlag	90.800
D02647 A. SUPPAN (Österreichisches Ost- und Südosteuropa Institut, Wien)	Jugoslawien und Österreich 1918 - 1938. Außenpolitik im europäischen Umfeld Verlag: Verlag für Geschichte- und Politik	743.200
D02587 J. WIMMER (Universität Wien)	Evolution der Politik Verlag: WUV Universitätsverlag	91.700
<b>5.2. Rechtswissenschaften</b>		
D02550 J. BUDISCHOWSKY (Wien)	Die staatskirchenrechtliche Stellung der österreichischen Israeliten Verlag: Manz Verlag	44.200
D02548 F. BYDLINSKI (Maria Enzersdorf)	System und Prinzipien des Privatrechts Verlag: Springer-Verlag	258.600
D02510 S. DULLINGER (Universität Linz)	Handbuch der Aufrechnung Verlag: Springer-Verlag	119.000
D02503 H. FINK (Innsbruck)	Die sukzessive Zuständigkeit im Verfahren in Sozialrechtssachen Verlag: Springer-Verlag	180.000
P11450 K. GINTHER (Universität Graz)	Realisierung eines Rechts auf Entwicklung	946.000
D02509 G. GRAF (Salzburg)	Vertrag und Vernunft. Untersuchungen zum hypothetischen Parteiwillen Verlag: Springer-Verlag	155.000
P11335 M. LANG (Wirtschaftsuniversität Wien)	Doppelbesteuerungsabkommen und EU-Recht	374.000

## Anhang

J01132 A. REINISCH (Universität Wien)	Die Gerichtsimmunität internationaler Organisationen 350.000
P11290 A. SCHRAMM (Universität Graz)	Der EDV-Berater 492.000
D02630 A. SOMEK (Universität Wien)	Der Gegenstand der Rechtserkenntnis Verlag: NOMOS 18.600
P10854 O. TAUCHER (Universität Graz)	Kommentierung und Kommunalsteuer 220.000
P11380 G. THÜR (Universität Graz) E	Prozeßschriften der Korinthia und der Argolis 507.000
P11091 R. WALTER (Universität Wien)	Kommentar zum Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetz 132.000
D02524 M. WIMMER (Steyr)	Besitz und Haftung des Vindikationsbeklagten Verlag: Böhlau 87.100
<b>5.3. Wirtschaftswissenschaften</b>	
P11163 K. BACHINGER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Geschichte der österreichisch-Alpinen Montangesellschaft 1881-1937 480.000
P11058 D. ECKARDSTEIN (Wirtschaftsuniversität Wien)	Veränderungsmanagement durch Zertifizierung? Zur Bedeutung und Auswirkung von Zertifizierungsverfahren nach DIN ISO 9000 in industriellen Unternehmen 624.000
S06909 H. FASSMANN (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Wien)	Räumliche Organisation der Wirtschaft 420.000
P11252 G. FINK (Wirtschaftsuniversität Wien)	Direktinvestitionen in Osteuropa 312.000
J01137 C. GERSCHLAGER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Erweiterung ökonomischer Grundbegriffe: Der Tausch 330.000
D02533 H. HOLZMÜLLER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Konzeptionelle und methodische Probleme in der interkulturellen Management und Marketingforschung Verlag: Schäffer-Poeschel 56.400
P11242 E. KIRCHLER (Universität Wien)	Ökonomische Entscheidungen im privaten Haushalt 1.152.000
P11104 H. KURZ (Universität Graz) E	Herausgabe des literarischen Nachlasses von Piero Sraffa 65.000
P11315 M. LANDESMANN (Universität Linz)	Europäische Integration und Industrielle Spezialisierung 968.000



**Anhang**

D02523 G. MAIER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Spatial Search: Structure, Complexity and Implications for Selected Regional Science Approaches Verlag: Physica-Verlag	37.000
D02594 W. MAYERHOFER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Mobilität und Steuerung in internationalen Unternehmen Verlag: Schäffer-Poeschel	28.600
P11055 F. MENZ (Universität Wien)	Interne Kommunikation in Wirtschaftsunternehmen. Eine diskuranalytische Studie	99.600
J01187 M. PFAFFERMAYR (Universität Linz)	Direkte Investitionen im Ausland	315.000
J01179 G. SORGER (Universität Wien)	Differentialspiele in den Wirtschaftswissenschaften	300.000
P11150 D. STIEFEL (Universität Wien)	Retrogressive Anpassung österreichische Wirtschaft 1870-1995	584.000
D02636 E. THEURL (Universität Innsbruck)	Staat und Gesundheitswesen Verlag: Böhlau	87.400
J01082 R. WINTER-EBMER (Universität Linz)	Der Einfluß von Firmenorganisation auf Unternehmenserfolg und Mitarbeiterverhalten	390.000
<b>5.4. Soziologie</b>		
P10735 G. DIEM-WILLE (Institut für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Wien) E	Geschlecht, Macht und Karriere	630.000
D02516 M. DIETRICH (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Autor: M. Awecker Theatergeschichte des Burgenlandes von 1921 bis zur Gegenwart Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	129.100
P11087 R. GIRTLER (Universität Wien)	Symbole der Roma und Sinti	150.000
P11228 J. GUNZ (Universität Linz)	Erzählung und sozialer Wandel	547.000
D02608 F. KOLLAND (Universität Wien)	Kulturelles Handeln in der zweiten Lebenshälfte Verlag: Böhlau	115.800
P11246 H. KONRAD (Universität Graz)	Antisemitismus	1.174.000
S06901 E. LICHTENBERGER (Universität Wien)	FSP "Raum und Gesellschaft": Koordination und Management	617.000
S06904 E. LICHTENBERGER (Universität Wien)	Räumliche Organisation von Stadt und Land	727.000

## Anhang

P11229 M. LUEGER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Flüchtlingsintegration in Kleingemeinden 996.000
D02603 A. MOSSER (Wirtschaftsuniversität Wien)	Autor: A. Sturmayer Industrielle Interessenspolitik in der Donaumonarchie Verlag: Verlag für Geschichte und Politik 97.900
D02457 C. REINPRECHT (Wien)	Vergangenheit als Problem. Gesellschaftliche Transformation in Ost-Mitteleuropa Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik 175.000
P11294 R. WEILER (Universität Wien)	Johannes Messner Werkausgabe, Wirkungsgeschichte und Kommentar 1.024.000
<b>5.5. Ethnologie, Volkskunde</b>	
D02527 D. BYER (Wien)	Die große Insel – Salomonische Lebensgeschichten Verlag: Trickster Verlag 180.000
D02556 A. HOFBAUER (Wien)	Afrobrasilien: Vom weißen Konzept zur schwarzen Realität Verlag: Promedia 130.000
P10982 M. KLIMBURG (Wien) E	Die Kunst und Kultur der Kalash-Kafiren in Pakistan 195.000
P10613 M. MITTERAUER (Universität Wien) E	Patriarchale Sozialstrukturen auf dem Balkan 1.775.000
P10757 W. PICHLER (Vöcklabruck)	Erforschung und Dokumentation der Felsbilder des Wolfgangtales 45.000
P10537 M. WALCHER (Österreichisches Volksliedwerk, Wien)	Umsetzung von "INFOLK" auf EDV 652.560
P11253 W. ZIPS (Universität Wien)	Rechtsanthropologische Untersuchung des Maroon-Rechts in Jamaica 320.779
<b>5.6. Raumplanung</b>	
D02673 A. NOVY (Wirtschaftsuniversität Wien)	Autor: W. Stöhr Lokale Entwicklungsinitiativen im interkulturellen Vergleich Verlag: Lang Peter Verlag 28.100
<b>5.7. Angewandte Statistik, Sozialstatistik</b>	
P11199 P. HACKL (Wirtschaftsuniversität Wien)	Statistische Methoden der Kontodatenanalyse 312.000

**5.9. Sonstige Sozialwissenschaften**

P10877 A. ÖSTERLE  
(Wirtschaftsuniversität Wien)  
E

Equity and Efficiency in Long-term Care  
190.000

P10967 B. FELDERER  
(Institut für Höhere Studien, Wien)

Frontier Issues in International Migration  
1.557.000

D02499 U. GREINER  
(Linz)

Autor: R. Riesinger  
Neue Mythographien: Eine interdisziplinäre Debatte über  
De- und Rekonstruktion von Gegenwartsmythen  
Verlag: Böhlau  
131.100

H00057 M. MAURER  
(Universität Wien)

Ansätze einer kritischen Theorie der Biologie  
330.000

P10761 J. SEETHALER  
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Die Wiener Tagespresse 1945-1955: Dokumentation und  
Analyse  
430.000

J01156 A. WILS  
(ILASA, Laxenburg)

Sustainable Development: Defining Concepts and Finding  
Dynamics  
335.000

**6. GEISTESWISSENSCHAFTEN****6.1. Philosophie**

D02539 A. BÖHLER  
(Wien)

Das Gedächtnis der Zukunft  
Verlag: Passagen Verlag  
136.600

D02536 C. BERGER  
(Brenner Archiv, Innsbruck)

Adalbert Stifters Bild vom Kosmos  
Verlag: Böhlau  
140.000

D02598 R. HALLER  
(Universität Graz)

Otto Neurath, Gesammelte Schriften, Band 5  
Verlag: Hölder-Pichler-Tempsky-Verlag  
180.000

D02654 H. KLEIN  
(Universität Wien)

Gesellschaft - Staat - Nation  
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften  
89.000

D02614 A. LARCATI  
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Autor: K. Müller  
"Kampf der Metapher!" Studien zum Widerstreit des eigentlichen  
und uneigentlichen Sprechens  
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften  
124.000

D02543 E. LEINFELLNER  
(Ludwig Wittgenstein Gesellschaft, Wien)

F. Mauthner: Kritische Betrachtungen zum Werk eines  
kritischen Denkers  
Verlag: Hölder-Pichler-Tempsky-Verlag  
100.000

P10882 E. LIST  
(Universität Graz)  
E

Edition von Band V/I der Alfred Schütz - Werkausgabe  
65.000

## Anhang

P10791 J. MAREK (Universität Graz)	Die deskriptive Psychologie Anton Martys 1.037.707
P11220 W. METHLAGL (Universität Innsbruck) E	Wittgenstein Briefwechsel 1-3 1.342.000
D02532 R. PFALLER (Wien)	Die List der epistemologischen Vernunft Verlag: Fink Wilhelm Verlag 82.200
P10993 R. THURNHER (Universität Innsbruck)	Experten in Aushandlungsverfahren 1.009.000
<b>6.2. Psychologie</b>	
P10970 U. BAUMANN (Universität Salzburg)	Soziale Unterstützung und Soziale Belastung 1.068.000
M00309 J. DZUKA (Universität Linz)	Erfassung des subjektiven Wohlbefindens bei jungen Arbeitslosen mit Hilfe des kombinierten Ansatzes 310.000
H00059 D. EIGNER (Universität Wien)	Ritual, Drama, Imagination: Traditionelle Heilmethoden in Zentral-Nepal 330.000
P10975 L. HUBER (Universität Wien)	Pigeon s natural categorization 1.428.000
D02542 I. KURZ (Universität Wien)	Simultandolmetschen als Gegenstand der interdisziplinären Forschung Verlag: WUV Universitätsverlag 73.300
J01143 E. MÜHLEITNER (Universität Klagenfurt)	Wissenschaftsgeschichtliche Entwicklung der Psychotherapie in den USA 350.000
D02579 A. NEUBAUER (Universität Graz)	Intelligenz und Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung Verlag: Springer-Verlag 99.000
P11196 A. NEUBAUER (Universität Graz) E	Cognitive and physiological correlates of intelligence 576.200
<b>6.3. Pädagogik, Erziehungswissenschaften</b>	
P10592 W. SCHLÖGLMANN (Universität Linz)	Mathematische und mathematikhaltige Weiterbildung 1.010.000
<b>6.4. Theologie</b>	
P10901 H. AUF DER MAUR (Universität Wien)	Aufarbeitung des Nachlasses von Prof.DDr. Johannes Emminghaus 230.000



P11295 G. BRAULIK (Universität Wien) E	Qualifizierte Bibliographie zum Buch Deuteronomium 372.000
D02508 R. FABER (Universität Wien)	Der Selbst-Einsatz Gottes Verlag: Echter Verlag 6.000
D02560 H. HUNGER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	I. D. Polemis, Theophanes of Nicaea: His Life and Works Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 84.000
P11094 T. KÖHLER (Universität Salzburg)	Hochscholastische philosophische Anthropologie: Die menschliche Natur als solche 1.565.000
D02602 W. KERN (Universität Innsbruck)	Autor: F. Gmainer-Pranzl Glaube und Geschichte bei Karl Rahner und Gerhard Ebeling Verlag: Tyrolia Verlag 121.000
P11226 A. PRIMMER (Universität Wien)	Augustinus, Kommentar zu Psalm 1-50, Überlieferung bis 11. Jhd. 894.000
P11399 G. VIRT (Universität Wien) E	Macht, Moral und Religion. Zur Bedeutung Hannah Arendts für die Theologische Ethik 328.000
P11265 F. WAGNER (Universität Wien)	Religion der Moderne in soziologischer und theologischer Sicht 1.312.000
<b>6.5. Historische Wissenschaften</b>	
D02512 F. ASPETSBERGER (Universität Klagenfurt)	Arnolt Bronnen Monographie Verlag: Böhlau 361.400
P11304 L. AUER (Österreichisches Staatsarchiv, Wien)	Verzeichnis der Sitzungen der Geheimen Konferenz 701.000
P11036 M. AURENHAMMER (Universität Wien)	Wissenschaftliche Aufarbeitung des Fundmaterials der Grabung Ephesos: Die Skulpturen von Ephesos III 364.000
P11033 A. BAMMER (Universität Wien)	Wissenschaftliche Aufarbeitung des Fundmaterials der Grabung Ephesos: Artemision 1.040.000
D02491 M. BIETAK (Universität Wien)	Haus und Palast im Alten Ägypten Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 248.300
P10977 M. BIETAK (Universität Wien)	Ahmose-Zitadelle 1.568.000
P11225 M. BIETAK (Universität Wien)	Minoische Fresken aus dem Nildelta 818.000

## Anhang

P11008 J. BORCHHARDT (Universität Wien)	Limyra-Grabung	2.176.000
P11264 W. BRAUNEDER (Universität Wien)	Policey-Gesetzgebung des Erzherzogtums Österreich 16.-18. Jahrhundert	328.000
D02517 H. BURGER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Sprachenrecht und Sprachgerechtigkeit im österreichischen Unterrichtswesen Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	126.300
D02604 E. CHVOJKA (Wien)	Großeltern in historischen Familienformen Mitteleuropas Verlag: Böhlau	218.100
D02531 F. DAHM (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Das Grabmal Friedrich II. Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	66.300
D02578 F. DAIM (Universität Wien)	Autor: A. Distelberger Das avarische Gräberfeld von Mistelbach, NÖ. Verlag: Wagner Verlag	180.000
P10840 F. DAIM (Universität Wien)	Das spätantike Gräberfeld in Halbturn 1995-1997	1.060.000
P11283 J. DIETHART (Österreichische Nationalbibliothek, Wien)	Die lateinischen Lehnwörter in den griechischen Papyri	671.000
P10442 H. DOPSCH (Universität Salzburg)	Der Edelmetallbergbau des Mittelalters und der Frühen Neuzeit in den Revieren Bockhart und Erzwies	634.000
P10807 J. EHMER (Universität Salzburg)	Mobilität und Stabilität im Wiener Zunft Handwerk (1740-1860)	1.563.411
P10989 S. FELGENHAUER (Universität Wien)	Graphittonkeramik des Früh- und Hochmittelalters im österreichischen Donauraum	94.301
P11176 H. FRIESINGER (Universität Wien)	Urnenfelderzeitliches Gräberfeld aus Nußdorf ob der Traisen	910.000
P10863 R. GÖBL (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Fundmünzen Carnuntum	120.000
D02488 F. GOTTAS (Universität Salzburg)	Handbuch der Donauschwäbischen Geschichte, Band 2 Verlag: Böhlau	180.000
P10954 H. GRÖSSING (Universität Wien)	Bibliotheken von Wiener Ärzten 1720 - 1780	284.500
P11273 E. HANISCH (Universität Salzburg)	Sozialgeschichte der Juden in Wien 1918 - 1938	662.000

## Anhang

P11281 W. HEINDL (Österreichisches Ost- und Südosteuropa Institut, Wien)	Protokolle des österreichischen Ministerrates 1848 - 1850 984.000
P11079 S. HILLER (Universität Salzburg) E	Aeneolithische Keramik. Karanovo 474.000
D02534 B. HOFFMANN-HOLTER (Salzburg)	Unerwünschte Gäste .... Ostjüdische Kriegsflüchtlinge in Wien 1914 - 1923 Verlag: Böhlau 168.400
P11095 F. HOLAWE (Universität Wien)	Historische Rekonstruktion von Klimainformation mit besonderer Berücksichtigung der raum-zeitlichen Entwicklung von Trockenperioden 1.131.000
D02661 H. HUNGER (Universität Wien)	Astronomical Diaries and Related Texts from Babylonia Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 180.000
P11089 S. JALKOTZY (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Ägäische Frühzeit 540.000
D02492 P. JANOSI (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Die Pyramidenanlagen der Königinnen Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 172.400
H00063 M. KALLER (Universität Wien)	Macht über Mägen. Ernährung als Angriff auf die genusbezogene Alltagskultur aus dem Blickwinkel von Bäuerinnen in einem Industrie- und einem Entwicklungsländ. 330.000
D02484 S. KARWIESE (Universität Wien)	Autor: M. Aurenhammer Die Münzprägung von Ephesos I Verlag: Böhlau 123.700
P11034 S. KARWIESE (Universität Wien)	Wissenschaftliche Aufarbeitung des Fundmaterials der Grabung Ephesos: Fundbearbeitung und Bauforschung Marienkirche 1.011.600
D02494 K. KASER (Universität Graz)	Die Skipetaren Verlag: Böhlau 97.400
D02554 K. KASER (Universität Graz)	Familie und Verwandtschaft auf dem Balkan Verlag: Böhlau 278.500
D02559 K. KASER (Universität Graz)	Die Stammesgesellschaften Nordalbaniens Verlag: Böhlau 270.800
P11035 D. KNIBBE (Universität Wien)	Wissenschaftliche Aufarbeitung des Fundmaterials der Grabung Ephesos: Das keramische Fundmaterial aus der Grabung der Prozessionsstraße am Magnesischen Tor. 111.378

## Anhang

D02552 H. KNITTLER (Universität Wien)	Autor: H. Bräuer Studien zum Bettelwesen in Wien und Niederösterreich während der Zeit Kaiser Leopold I. Verlag: Böhlau	140.800
P10957 A. KOHLÉR (Universität Wien)	Darstellung und Dokumentation des autobiographischen Schrifttums Österreichs im Barock	492.000
D02644 O. KOLAR (Wien)	Die nationalen Minderheiten in Rumänien 1918 – 1993 Verlag: Böhlau	250.500
D02553 H. KONRAD (Universität Graz)	Dreizehn Jahre in Amerika 1910 – 1923. Die Autobiographie eines österreichischen Sozialisten Verlag: Böhlau	103.500
D02633 H. KONRAD (Universität Graz)	Autor: G. König Der Spaziergang. Kulturgeschichte und Ikonographie einer bürgerlichen Praktik zwischen 1780 und 1850 Verlag: Böhlau	178.000
P11103 F. KRINZINGER (Universität Wien) E	Archäologische Forschungen in Velia	1.017.000
D02540 K. KROTTENDORFER (Wien)	Versuchsanordnungen Verlag: Böhlau	106.700
P10955 O. LAMATSCH (Krahuletz Gesellschaft Eggenburg)	Studien zur spätmittelalterlichen Bevölkerung und (früh)hochmittelalterlichen Besiedlung in Sachsendorf	1.305.000
D02650 J. LENZENWEGER (LBI-Institut zur Erforschung der Beziehung Österreichs und der Kurie in Avignon, Wien)	Acta Pataviensia Austriaca, 3. Band, Urban V. 1362 – 1370 Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	74.000
P10985 A. LIPPERT (Universität Wien)	Erforschung eines metallzeitlichen Gräberfeldes in Bischofshofen, Salzburg	733.000
P10760 K. LOHRMANN (Institut für Geschichte der Juden, St. Pölten)	Das Schicksal ungarisch-jüdischer Zwangsarbeiter in Österreich 1944/45 und die gerichtliche Verfolgung von deren Mördern und Peinigern in der Zweiten Republik	619.000
P11346 S. MALFER (Universität Wien)	Das lombardisch-venetianische Königreich 1859–1866. Die letzten Jahre der österreichischen Verwaltung in Venetien.	1.044.000
P11168 W. MANTL (Universität Graz)	Politische Kultur	226.000
D02507 T. MARKSTEINER (Universität Wien)	Die befestigte Siedlung von Limyra Verlag: Phoibos Verlag	160.000



D02538 C. MAYER (Wien)	Die Stellung der Funde vom Grasberg bei Ossarn im Rahmen der Badener Kultur Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 180.000
P10937 K. MAYER (Graz)	Dokumentation von unlokalisierten Skulpturen der Maya-Kultur in Mittelamerika 82.558
D02589 M. MITTERAUER (Universität Wien)	Autor: C. Popova Jugend auf dem Balkan Verlag: Böhlau 99.200
D02637 M. MITTERAUER (Universität Wien)	Kindheit in Böhmen und Mähren Verlag: Böhlau 180.000
P10443 F. MOOSLEITNER (Salzburger Museum C.A., Salzburg)	Der Edelmetallbergbau des Mittelalters und der Frühen Neuzeit in den Revieren Bockhart und Erzvies 854.000
P11493 W. OBERLEITNER (Kunsthistorisches Museum Wien)	Das Partherdenkmal von Ephesos 689.350
D02600 W. OGRIS (Universität Wien)	Autor: J. Ramharter "Weil der Altar altershalben unförmlich und pauffellig...." Verlag: Böhlau 117.400
D02537 F. OPIIL (Universität Wien)	Wien – das Haus von Österreich Verlag: Böhlau 203.300
D02545 D. PAIER (Universität Graz)	Else Frenkel – Brunswik. Die Einheit des Psychischen Verlag: Nausner und Nausner 149.400
D02584 O. PICKL (Universität Graz)	Autor: E. Deak Österreichisches Städtebuch: Die Städte des Burgenlandes Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 127.200
D02585 O. PICKL (Universität Graz)	Autor: F. Goldmann Österreichisches Städtebuch: Die Städte der Steiermark, Mariazell – Zeltweg Verlag: Österreichische Akademie d. Wissenschaften 121.000
P10934 K. POLHEIM (Bonn) E	Edition der Tagebücher der Marie von Ebner-Eschenbach 583.608
P11400 B. PROKISCH (Universität Wien)	Mittelalterliche Münzschätze und Fundmünzen Westösterreichs 324.000
D02563 U. PRUTSCH (Pöllau)	Auf der Suche nach einer neuen Heimat Verlag: Böhlau 154.800
D02621 H. REINALTER (Universität Innsbruck)	Autor: K. Gerlach Berliner Freimaurerreden 1743 – 1804 Verlag: Lang Peter Verlag 39.200

## Anhang

P11268 F. RINNER (Universität Innsbruck) E	Die Literatur der Roma und Sinti. Von der Entstehung zur Rezeption 1.031.000
P11320 H. RUMPLER (Universität Klagenfurt)	Die Briten als Besatzungsmacht in Kärnten 387.000
P11272 W. SAUER (Sadoc, Wien)	Oscar Baumanns Forschungen in Afrika 423.000
P11473 E. SAURER (Universität Wien)	Biographie einer österreichischen Feministin (1884–1970), Quellenedition und Kommentar 713.000
P11032 P. SCHERRER (Universität Wien)	Wissenschaftliche Aufarbeitung des Fundmaterials der Grabung Ephesos: Archaische Keramik der Agoragrabung 478.500
P10752 J. SCHOEPS (Jüdisches Museum der Stadt Wien)	Erstellung einer wissenschaftlichen Biographie des Rabbiners, Politikers und Publizisten Samuel Josef Bloch 1.035.000
D02662 W. SEIBT (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Geschichte und Kultur der Paläolithenzeit Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 129.000
P11260 P. SIEWERT (Universität Wien)	Inschriften und Topographie antiker Städte in Ostkilikien 1.269.000
P10981 A. STAUDACHER (Wien)	Indices zur Datenbank Jüd.-biogr. Lexikon: Galizien und Bukowina, 2. Teil: Yizkor-Bücher 160.000
P10446 A. STAUDINGER (Universität Wien)	Die "Österreichische Legion" in den Jahren 1933–1938 1.045.000
P10723 R. STEININGER (Universität Innsbruck)	Südtirolfrage 1945–1960/Südtirol vor der UNO/Italienische Südtirolpolitik 482.000
D02618 G. STOURZH (Universität Wien)	Autor: R. Wistrich Die Juden Wiens im Zeitalter Franz Josephs Verlag: Böhlau 180.000
D02609 A. SUPPAN (Österreichisches Ost- und Südosteuropa Institut, Wien)	Autor: W. Rauscher Außenpolitische Dokumente der Republik Österreich 1918 – 1938, Band 3 Verlag: Verlag für Geschichte und Politik 379.500
D02564 H. TERSCH (Wien)	Unruhe im Weltbild Verlag: Böhlau 175.900
P11038 H. THÜR (Universität Wien)	Wissenschaftliche Aufarbeitung des Fundmaterials der Grabung Ephesos: Hanghaus 2, Wohneinheiten 4 und 6 737.600

**Anhang**

P11274 G. TOMEDI (Universität Innsbruck) E	Wissenschaftliche Dokumentation des hallstattzeitlichen Gräberfeldes von Frög, Kärnten	53.718
P10792 U. TRINKS (Evangelische Akademie, Wien)	Antisemitismus und seine Bekämpfung in Österreich nach 1945	975.690
D02641 P. URBANITSCH (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Autor: M. Friedrich Von Bürgern und ihren Frauen Verlag: Böhlau	137.400
D02599 I. WEILER (Universität Graz)	Pankration Verlag: Böhlau	70.200
D02515 M. WENNINGER (Universität Klagenfurt)	Die Frau – sie ist das Haus. Einblicke in das Alltagsleben eines Judendorfes Verlag: Böhlau	193.180
D02606 H. WIESFLECKER (Graz)	Regesten Maximilians I., Band 1, 3. Teil: Register Verlag: Böhlau	97.800
P10862 H. WIESFLECKER (Graz)	Regesten Maximilians I.	980.000
D02555 H. WOLFRAM (Universität Wien)	Autor: P. Stih Studien zur Geschichte der Grafen von Görz Verlag: Oldenbourg Verlag	162.500
D02575 F. ZWITTER (Ludwig Boltzmann Institut, Wien)	Autor: D. Necak Die österreichische Legion II Verlag: Böhlau	79.100
<b>6.6. Sprach- und Literaturwissenschaften</b>		
D02547 K. AMANN (Universität Klagenfurt)	Literatur und Nation. Die Gründung des Deutschen Reiches in der deutschsprachigen Literatur Verlag: Böhlau	180.000
P11271 U. BAUR (Universität Graz)	Österreichische Literatur im Nationalsozialismus 1938 – 1945	1.392.000
D02669 P. DEREKY (Universität Wien)	Lesebuch der ungarischen Avantgardeliteratur (1915 – 1930) Verlag: Argumentum Verlag	180.000
P10589 F. DOTTER (Universität Klagenfurt)	Sprachwissenschaftliche Arbeiten zur österreichischen Gebärdensprache (ÖGS)	2.414.000
P10980 H. GOEBL (Universität Salzburg)	Dialektometrie	744.000

## Anhang

D02566 G. HÜTTL-FOLTER (Universität Wien)	Syntaktische Studien zur neueren russischen Literatursprache Verlag: Böhlau	180.000
P10706 G. HÜTTL-FOLTER (Universität Wien)	Die Syntax von Karamzins Briefen eines russischen Reisenden	589.000
P11312 A. HANSEN-LÖVE (Wien)	Kultureller Synkretismus in der Literatur Bosniens-Herzegowinas	1.031.840
P10790 H. HIEBEL (Universität Graz)	Literatur und Medien – poetische Fiktion und technische Medien in der Neuzeit	1.812.000
P11254 B. HURCH (Universität Graz) E	Wilhelm von Humboldts Schriften zum Baskischen und Romanischen	1.527.038
D02569 R. INNERHOFER (Universität Wien)	Deutsche Science Fiction 1870 bis 1914 Verlag: Böhlau	209.400
P11169 B. WINKLEHNER (Universität Salzburg)	Österreich-Bilder im italienischen Schrifttum des 18. und 19. Jahrhunderts auf der Grundlage von Reiseberichten, privaten Reisenotizen und Reisebeschreibungen	1.058.000
D02607 A. WOLDAN (Universität Salzburg)	Der österreichische Mythos in der polnischen Literatur Verlag: Böhlau	141.300
P11067 H. ZEMAN (Universität Wien)	Der Österreich-Begriff und die Österreich-Identifikation in der Literatur des Wiener Kulturraumes an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert	480.000
<b>6.7. Sonstige philologisch und kulturkundliche Richtungen</b>		
H00060 M. ARAT (Strasbourg, Cedex)	Die armenischen Theologen des Mittelalters und ihre Einstellung zum Islam	330.000
D02557 H. HUNGER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Erotapokriseis des Pseudo-Damaskenos zum Kirchengesang Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	109.400
D02562 H. HUNGER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	B. Schartau: Anonymous. Questions and Answers on the Interval Signs Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften	108.300
P11162 J. KODER (Universität Wien)	Dokumente des Patriarchats von Konstantinopel 1350–1376	1.047.520
P10958 O. KRESTEN (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Die Übersetzungstechnik der "lateinischen Abteilung" der byzantinischen Kaiserkanzlei der Komnenen und Angeloi	448.290



D02671 G. OBERHAMMER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Terminologie der frühen philosophischen Scholastik in Indien Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 70.400
P10775 G. OBERHAMMER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Wörterbuch zur indischen Erkenntnistheorie und Logik VI 1.720.000
P10809 H. SATZINGER (Kunsthistorisches Museum Wien)	Ägyptische Epigraphik 1.248.000
P10835 E. STEINKELLNER (Universität Wien)	Erkenntnistheoretische Tradition des Buddhismus 2.782.000
P10935 E. STEINKELLNER (Universität Wien) E	Westtibetische Handschriften 420.000
H00055 J. WERNITZER (Osteuropa-Dokumentation/Literaturhaus)	Intertextualität in der ungarischen Gegenwartsprosa (Formen und Funktionen der literarischen Dialogizität in der ungarischen Gegenwartsprosa) 330.000
<b>6.8. Kunstwissenschaften</b>	
D02561 F. ACHLEITNER (Wien)	Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert, Band III/2 Verlag: Residenz Verlag 150.000
D02551 E. ALRAM-STERN (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Die Ägäische Frühzeit. 2. Serie. Forschungsbericht 1975 – 1993. 1. Band: Das Neolithikum in Griechenland Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 180.000
P10828 E. BACHER (Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft, Wien)	Schloß Schönbrunn. Der Schloßbau in der Zeit Maria Theresias 1.052.208
P11044 G. BRUCHER (Universität Salzburg)	Typologie der Musikerporträts ab der Renaissance 290.000
H00061 M. DACHS (Universität Wien)	Franz Anton Maulbertsch – Zeichnungen und Graphiken 330.000
P10865 S. DAHMS (Universität Salzburg)	Tanzpantomime im 18. Jahrhundert 455.000
J01161 M. FRANK (Universität Wien)	Kunstmäzene und Auftraggeber im venezianischen Barockzeitalter 233.300
D02522 W. GREISENEGGER (Universität Wien)	Autor: M. Cesnakova-Michalcov Das Theater in der Slowakei Verlag: Böhlau 141.400
P10481 W. GREISENEGGER (Universität Wien)	Deutschsprachiges und jüdisches Theater der C.S.R. 1.030.000
P10617 E. HILMAR (Internationales Franz Schubert Institut, Wien)	Kritische Neuausgabe der Schubert-Dokumente mit Kommentar 1.249.000

## Anhang

D02581 H. HUNGER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	J. Prolovic: Die Kirche des hl. Andreas an der Treska Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften 158.000
D02645 R. JUFFINGER (Salzburg)	Autor: R. Bigler Schloß Hellbrunn – Wunderkammer der Gartenarchitektur Verlag: Böhlau 312.900
P10756 E. LACHNIT (Hochschule für angewandte Kunst, Wien)	Erschließung und Katalogisierung des Anton-Kolig-Archivs der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und Publikation der daraus resultierenden Forschungsergebnisse 588.193
P11266 H. LORENZ (Universität Wien)	Barocke "Gesamtkunstwerke" in Österreich – kunstgeschichtliche Grundlagenforschung 1.128.000
P11101 K. OBERHUBER (Albertina, Wien)	Das Graphische Werk – Dieter Roth 704.000
D02546 P. PARENZAN (Bundesmobilienvverwaltung)	Die ehemalige Hofsilber- und Tafelkammer in der Ersten Republik 1918 – 1938 Verlag: Böhlau 520.300
D02635 G. POCHAT (Universität Graz)	Autor: B. Wagner Kunsthistorisches Jahrbuch Nr. 26 – Utopie Verlag: Akademischer Druck- und Verlag 165.300
P11043 W. REHM (Neue Mozart Ausgabe, Salzburg)	Neue Mozart-Ausgabe: Quellen-Databank (Register) 440.000
J01116 W. REINSTADLER (Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Salzburg)	Musikpädagogik in den Niederlanden und in Slowenien 355.000
J01192 A. RODLER (Hochschule für angewandte Kunst, Wien)	Virtuelle Räume und / oder deren Musik 330.000
D02582 A. ROSENAUER (Universität Wien)	Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte 1995 Verlag: Böhlau 219.700
P11085 D. SCHÜLLER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Herausgabe historischer Bestände des Phonogrammarchivs der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 1. Teil 479.000
P11059 G. SCHMIDT (Österreichische Nationalbibliothek, Wien)	Illuminierte Handschriften aus Österreich und Deutschland 1350–1410 1.456.000
J01127 E. VOGEL (Universität Wien)	Strukturen von Epigonalität im Drama des 19. Jahrhunderts 325.000
D02454 O. WESSELY (Universität Wien)	Autor: M. Eybl Denkmäler der Tonkunst in Österreich – Pieter Maessins 1505– 1562 – sämtliche Werke Verlag: Akademischer Druck- und Verlag 90.000

D02544 M. WORTAS  
(Salzburg)

Leonide Massine – Choreograph zwischen Tradition und  
Avantgarde  
Verlag: Niemeyer Verlag

105.000

**6.9. Sonstige Geisteswissenschaften**

D02656 A. FINGERNAGEL  
(Universität Wien)

Autor: M. Roland  
Mitteleuropäische Schulen 1  
Verlag: Österreichische Akademie der Wissenschaften

382.100

P11221 A. JANIK  
(Universität Innsbruck)  
E

Ludwig Wittgenstein: "Tagebücher"

686.000

P11093 E. LIST  
(Universität Graz)

Die Entwicklung der Informationstechnologien und ihre  
Bedeutung für die Kultur der Moderne am Beispiel medizinisch-  
chirurgischer Techniken

574.000

P10762 O. MAZAL  
(Österreichische Nationalbibliothek, Wien)

Wissenschaftliche Bearbeitung der mittelalterlichen Bucheinbände  
der Österreichischen Nationalbibliothek

485.000

P11348 G. MRAZ  
(Österreichische Nationalbibliothek, Wien)  
E

Die Sammlung Johann Caspar Lavater

1.485.500

## Anhang



## **B. 1995 abgeschlossene Forschungsvorhaben**

Die nachfolgende Liste enthält alle zwischen dem 1.1.1995 und dem 27.12.1995 finalisierten Projekte (Stipendien- und Druckkostenförderungen ausgenommen). Ein Forschungsprojekt ist dann finalisiert, wenn eine korrekte Abrechnung und ein Abschlußbericht vorliegen.

Die finalisierten Projekte sind geordnet nach der zweistelligen Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Die Zeichen bedeuten:

P = Forschungsprojekt

S = Teilprojekt eines Forschungsschwerpunktes

## Anhang

## I. NATURWISSENSCHAFTEN

## I.1. Mathematik, Informatik

P09647 H. ENGL (Universität Linz)	Mathematics as an Industrial Resource
P09031 P. FLEISSNER (TU Wien)	Zur Genese von Informationsstrukturen. Eine interdisziplinäre Studie
P09291 H. GRÜNbacher (TU Wien)	ESPRIT III OMI/MMI-TU Chipmodellierung
P09285 P. HELLEKALEK (Universität Salzburg)	Theorie und systematische Analyse von Pseudozufallszahlengeneratoren
P08768 G. KERN (TU Graz)	Winderregte Seilschwingungen in Bündelleitern; Teilfeld bzw. Bündelleiterschwingungen
P08930 H. KOPETZ (TU Wien)	Predictably Dependable Computing Systems (PDCS-2)
P09055 J. MÜHLBACHER (Universität Linz)	Untersuchung der Anwendung objektorientierter Programmierparadigmen auf Mikrocontrollern am Beispiel des Einsatzes von Oberon-2 auf dem Mikrocontroller Intel 80960CA.
P09267 F. PEHERSTORFER (Universität Linz)	Minimal- und Orthogonalpolynome auf mehreren Intervallen
P08571 C. SCHMEISER (TU Wien)	Mathematische Methoden zur Simulation von Halbleiterbauelementen
P08390 U. SCHMID (TU Wien)	Versatile Timing Analyzer für verteilte Echtzeitsysteme
P08773 N. SEIFTER (Montanuniversität Leoben)	Automorphismengruppe und Struktur von Graphen
P09426 R. TRAPPL (Österreichisches Forschungsinstitut für Artificial Intelligence, Wien)	Constraint Logic Programming and Model-Based Reasoning
P08573 F. WINKLER (Universität Linz)	Symbolic Geometric Computation-Mathematical Foundations and Algorithms (SGC)
P06605 W. ZAGLER (TU Wien)	Büro- und Telekommunikationsstrukturen

## Anhang

P08989 H. ZIMA (Universität Wien)	Automatic support for Data Distribution
<b>1.2. Physik, Mechanik, Astronomie</b>	
P09529 D. BÄUERLE (Universität Linz)	Fundamentals of Pulsed-Laser Deposition
P09192 H. BÖHM (Universität Linz)	Antiferromagnetic Equilibrium of the 2-dimensional Electron Liquid
P10183 P. BAUER (Universität Linz)	Elektronischer Energieverlust langsamer leichter Ionen in Isolatoren
P08486 E. BENES (TU Wien)	Akustische Oberflächenintensität
P08833 G. BRUNTHALER (Universität Linz)	Untersuchung von DX-Zentren in strukturierten AlGaAs-Proben
P09428 G. EDER (TU Wien)	Vakuumstruktur von Gitterfeldtheorien
P08179 E. GORNIK (TU Wien)	FIR- und Tunnelspektroskopie an Hochtemperatursupraleitern
P09204 R. GRÖSSINGER (TU Wien)	Soft Magnetic Materials at elevated Temperatures
P09184 A. HANSLMEIER (Universität Graz)	Hochaufgelöste Spektroskopie der Sonnengranulation
P08706 W. HUSINSKY (TU Wien)	Laser Ionization Time-of-Flight SNMS: Clusteremission and Laserdesorption
P08557 G. KAMELANDER (Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf)	Numerische Simulation nichtlinearer Prozesse in Plasmen
P09215 E. LENNEIS (Wien)	Naturwissenschaftliche Untersuchungen zur frühen Jungsteinzeit
P09092 F. NETZER (Universität Graz)	Dünne Schichten konjugierter Oligomere: Grenzflächeneigenschaften, elektronische Struktur und Stabilität
P09380 H. PAUL (Universität Linz)	Die effektive Ladung schneller Heliumionen in Festkörpern



P09530 H. PFÜTZNER (TU Wien)	Streufeld magnetischer Domänen
P09585 W. PFEILER (Universität Wien)	Short-range-order and deformation interaction of vacancies with dislocations
P09005 A. REBHAN (TU Wien)	Feldtheorie bei endlicher Temperatur und kosmologische Störungen
P09419 K. RENDULIC (TU Graz)	Adsorptionsdynamik an Zweistoffsystemen
P09008 H. RUCKER (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Graz)	Spektroskopische Messung und Auswertung von Jupiter DAM-Radiobursts
P08886 H. SCHMIDT-KLOIBER (Universität Graz)	Mechanismen der Abtragung von Gewebe unter der Einwirkung gepulster Laserstrahlung
P09265 H. SORMANN (TU Graz)	Theory of the Electron-Positron Correlation in Real Metals
P08781 J. SUMMHAMMER (TU Wien)	Interferenz mit Elektronen und Ionen
P07908 H. VONACH (Universität Wien)	Untersuchung von (n, xn) Reaktionen an Bleisotopen im Neutronenenergiebereich 10-100 MeV
P08285 H. WARHANEK (Universität Wien)	Glasbildung und Phasenübergänge in der KSCN Familie
P09526 A. WINKLER (TU Graz)	Molekulanregung nach Oberflächenreaktion
P08566 E. WINTNER (TU Wien)	Durchstimmbare Hochleistungs-Femtosekunden-Laserimpulse
<b>1.3. Chemie</b>	
P08659 L. BINDER (TU Graz)	Impulsstrom-Galvanik
P07957 O. BOBLETER (Universität Innsbruck)	Indirekte elektrochemische Reduktion zum Ersatz chemischer Reduktionsmittel bei textilen Verfahren
P09323 M. BREITER (TU Wien)	Impedanzmessungen an Festelektrolyten

## Anhang

P09183 R. EIBLER  
(Universität Wien)

Ab-initio Berechnung der Gesamtenergien und der elastischen Konstanten von austenitischen und martensitischen NiTi- und PdTi-Phasen

P09065 G. FRIEDBACHER  
(TU Wien)

In-Situ Untersuchung von Oberflächen und oberflächenchemischen Prozessen mit Rasterkraft- und Rastertunnelmikroskopie

P08717 G. GRITZNER  
(Universität Linz)

Ta<sub>2</sub>O<sub>5</sub> und Nb<sub>2</sub>O<sub>5</sub> dotiertes orthorhombisches Zirkoniumdioxid

S05810 A. HARTIG  
(Universität Wien)

Import of proteins into peroxisomes of the yeast

P09059 A. HUBER  
(Universität Graz)

Charakterisierung wässrig gelöster Polysaccharide

P09644 A. KARPEN  
(Universität Wien)

Theoretische Untersuchungen von konjugierten Polymeren

P09334 B. KRÄUTLER  
(Universität Innsbruck)

Chemie von Coenzym B12 Derivaten

S05001 A. MOSER  
(TU Graz)

Aufarbeitung von Bioprodukten durch Stofftrennverfahren

P09568 A. NIKIFOROV  
(Universität Wien)

Multivariate Datenauswertung

S04908 F. PITTNER  
(Universität Wien)

Neue biomedizinische Redoxsensoren

P08708 R. PODLOUCKY  
(Universität Wien)

Ab-initio Untersuchungen von reinen und bedeckten Metalloxidoberflächen

P09078 B. RODE  
(Universität Innsbruck)

Präferentielle Solvatkomplexbildung

P08884 A. SAX  
(Universität Graz)

Theoretische Untersuchungen zu CVD von Silan

P09302 R. SCHAUDY  
(Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf)

Fixierung dreidimensionaler Deformationszustände in Polymeren mittels ionisierender Strahlung für spannungsoptische Untersuchungen

P09825 R. SCHMID  
(TU Wien)

Reaktionen koordinierter Liganden

P08939 W. SCHMID  
(Universität Wien)

Chemo-Enzymatische Synthesen von Kohlenhydraten

P08380 G. URAY (Universität Graz)	Neue HPLC-Phasen zur direkten Bestimmung der Enantiomerenreinheit
P09167 H. VINEK (TU Wien)	Entwicklung von schwefelresistenten Katalysatoren
P09869 O. WOLFBEIS (Universität Graz)	Glasses for Active Sensors for Cu, Cr und Pb
P09397 P. ZIPPER (Universität Graz)	Röntgenkleinwinkelstudien an Annelid-Hämoglobinen
<b>1.4. Biologie, Botanik, Zoologie</b>	
P09339 G. AMMERER (Universität Wien)	Signaltransduktion in Hefe
P08604 B. AUER (Universität Innsbruck)	Generation of ADP-ribosyltransferase (ADPRT) negative mutants by gene disruption
P08963 U. BLÄSI (Universität Wien)	Unorthodox interactions of the 16SrRNA with the translational initiation region of mRNA
P08337 J. DITTAMI (Universität Wien)	Verhaltensökologie des europäischen Ziesels
P08389 F. EHRENDORFER (Universität Wien)	Evolution der Fruchtstrukturen bei den Dipsacaceae
P09340 H. GREGER (Universität Wien)	Biotests bei antifungalen Pflanzenstoffen
P09593 J. GREILHUBER (Universität Wien)	Flow-cytofluorometric analysis of genome size variation in plants
P09073 D. GRILL (Universität Graz)	Untersuchungen zum Transport von schwefelhaltigen Verbindungen in Keimlingen von <i>Pisum sativum</i> L.
P09660 G. HARTL (Veterinärmedizinische Universität Wien)	Molekulare Systematik der Caprinae
P09143 H. HOI (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)	Fortpflanzungsstrategien bei Bartmeisen ( <i>Panurus biarmicus</i> )
P08183 W. HOLZNER (Universität für Bodenkultur Wien)	Zum Einfluß der Weidewirtschaft auf die Vegetation des Inneren Himalaya und Tibets
P10434 E. KÜCHLER (Universität Wien)	Molecular Mechanisms of Virally Induced Tissue Damage

## Anhang

P10153 J. KREIKE (Universität Wien)	Development of a Genetic Map of Norway Spruce ( <i>Picea abies</i> )
P08962 G. KREIL (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Salzburg)	Studien über Sortieren und Prozessieren von Peptidhormon-Vorstufen der Amphibienhaut in Säugerzellen
P08979 C. KUBICEK (TU Wien)	Xylanasepromotor in Trichoderma
P08525 H. LÖFFLER (Universität Wien)	Life history, population biology and genetics of <i>Plumatella fungosa</i>
P09255 H. PRILLINGER (Universität für Bodenkultur Wien)	Molekulare Identifizierung und Charakterisierung von pflanzenpathogenen Pilzen
P08868 F. RÜKER (Universität für Bodenkultur Wien)	Antikörperdesign und Engineering am Beispiel eines monoklonalen Antikörpers gegen HIV-1GP41
P09595 A. RICHTER (Universität Wien)	Mechanismus von Akkumulation von O-Mythyl-Inositen bei Trockenstreß
P08640 F. SCHINNER (Universität Innsbruck)	Mikrobielle Laugung von Schwermetallen aus Klärschlämmen und Böden
P09457 R. SCHROEDER (Universität Wien)	Modulation of Ribozyme Function by Antibiotics
P08523 H. SPLECHTNA (Universität Wien)	Untersuchungen zur Nierentwicklung der anuren Amphibien ( <i>Rana esculenta</i> L.) unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen und physiologischen Lebensbedingungen
P09144 H. STAN-LOTTER (Universität Wien)	The membrane ATPase from halophilic archaeobacteria
P09474 H. STRACK (Universität Salzburg)	Genkarten bestimmt mit in vitro vermehrter DNA
P09171 R. TÜRK (Universität Salzburg)	Untersuchungen über den Lebenszyklus und die Anpassungen alpiner und tropischer Flechten an ihren Lebensraum
P09039 E. WINTERSBERGER (Universität Wien)	Transcriptional regulation of mouse thymidine kinase expression during cell cycle and growth



- P09042 R. ZECHNER  
(Universität Graz)  
Studien zur gewebspezifischen Expression der Lipoprotein Lipase in transgenen Mäusen
- P09248 M. ZENKE  
(Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie, Wien)  
Untersuchungen zum Wirkungsmechanismus des Thyroxinhormon (T3/T4) Rezeptors c-erbA und seiner onkogenen Variante v-erbA bei der Differenzierung erythroider Zellen
- 1.5. Geologie, Mineralogie**
- P09762 R. BRANDNER  
(Universität Innsbruck)  
Tektonik und Diagenesegegeschichte/Unterinntaler Tertiärbecken
- P08731 E. ERKAN  
(Montanuniversität Leoben)  
Vergleichende Untersuchung von chloridischem mit sulfatischem Haselgebirge
- P09764 V. HÖCK  
(Universität Salzburg)  
Bilddatenbank
- P09389 F. KOLLER  
(Universität Wien)  
Der Reckner-Ophiolit im Unterostalpin
- P09216 K. KRÄINER  
(Universität Innsbruck)  
Algenmounds und zyklische Sedimentationsprozesse im Jungpaläozoikum
- P08652 F. NEUBAUER  
(Universität Salzburg)  
ALCAPA – Alpine Strukturen und präalpidische Serien am Alpenostrand: kryptische Suturen in einem intraorogenen Extensionsgebiet?
- P09583 K. PETRAKAKIS  
(Universität Wien)  
Petrologische Untersuchungen der metamorphen Gesteine Euböas und Samos (GR)
- P09179 A. ROHATSCH  
(Universität für Bodenkultur Wien)  
Die Verwendung von Naturbausteinen in der romanischen Architektur von Niederösterreich
- P08310 W. SCHNABEL  
(Geologische Bundesanstalt, Wien)  
Verbindung Flyschzone Alpen-Karpaten
- 1.6. Meteorologie, Klimatologie**
- P09768 J. EITZINGER  
(Universität für Bodenkultur Wien)  
Physikalisch-Limnologische und mikroklimatische Konsequenzen nach Einführung eines künstlichen Gerinnes in einem trocken-warmen Klimabereich
- P07809 H. KOLB  
(Universität Wien)  
Snowmet – Meteorological support study for Alptrac

## Anhang

### 1.9. Sonstige Naturwissenschaften

P09118 H. PUXBAUM  
(TU Wien)

Biogene Emissionen von Blatt-Alkoholen und -Ethern

## 2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

### 2.1. Bergbau, Metallurgie

P09007 B. BUCHMAYR  
(TU Graz)

Hybrides Auswahlssystem für Strukturwerkstoffe

P09621 Z. HEINEMANN  
(Montanuniversität Leoben)

Grid Konstruktion mittels der Median-Methode

P08574 F. JEGLITSCH  
(Montanuniversität Leoben)

Entstehung, Ausbildung und thermodynamische Stabilität  
(Zerfall) des M2C-Eutektikums in hochlegierten Stählen

P08990 K. KROMP  
(Universität Wien)

Untersuchung des viskoelastischen Verhaltens  
von Hochleistungskeramiken

P08689 J. ZBIRAL  
(TU Wien)

Zusammenhang zwischen Gefügen und Eigenschaften  
mechanisch legierter Werkstoffe

### 2.2. Maschinenbau

P08986 S. BAUER  
(Universität Graz)

Pysikalische Eigenschaften von Sublimations-Residuen  
auf Kometenkernen

P09231 H. LENZ  
(TU Wien)

Improved fuel Economy of Gasoline Engines at  
Part Load by Minimizing Throttle Losses

### 2.5. Elektrotechnik, Elektronik

P08914 G. BRASSEUR  
(TU Wien)

Lernen von Kennlinien

P09960 K. FRIEDRICH  
(TU Graz)

Die Verwendung des Prozeßzyklus  
Eisenschwamm/Wasserstoff/Eisenoxid zur Gasreformierung und  
Energiespeicherung (mit Brennstoffzellen)

P08697 H. THIM  
(Universität Linz)

Monolithisch integrierter 60 GHz GaAs Oszillator

P09275 G. ZEICHEN  
(TU Wien)

Sechsdimensionale dynamische Bahnvermessung von  
Industrierobotern

### 2.7. Geodäsie, Vermessungswesen

P08048 R. KOSTKA  
(TU Graz)

The Potential of Integrative Remote Sensing  
for High Mountain Cartography (IRSMC)

P08373 K. KRAUS  
(TU Wien)

Desertifikationsanalyse und Planung agro-sylvo-pastoraler  
Bewirtschaftungsmodelle in Mali (Westafrika) mit Methoden der  
Fernerkundung

### 2.9. Sonstige Technische Wissenschaften

P09094 J. DRAXLER  
(TU Graz)

Wäßrige Membranen

P08769 R. MARR  
(TU Graz)

Flüssig/Flüssig-Strömungsfelder

## 3. HUMANMEDIZIN

### 3.1. Anatomie, Pathologie

P08908 W. BURSCH  
(Universität Wien)

Untersuchungen zur Rolle des Zelltodes durch Apoptose in der  
Entstehung und Therapie von Tumoren

P09795 D. KERJASCHKI  
(Universität Wien)

Epimembranöse Glomerulonephritis

P09294 H. LASSMANN  
(Universität Wien)

Myelin - Oligodendroglia Glykoprotein (MOG)  
in De- und Remyelinisation des Zentralen Nervensystems

P09046 H. WOLF  
(Universität Innsbruck)

Der Glukosestoffwechsel in den freien Eihäuten

### 3.2. Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie

P10438 F. BACH  
(Universität Wien)

Endothelial Cell Activation: Patherns of Transcriptional Control

P10435 B. BINDER  
(Universität Wien)

Endothelial Cell Injury by Serine Proteinases

## Anhang

P09148 H. BRAUNSTEINER

(Universität Innsbruck)

Molekularbiologische Untersuchungsmethoden in  
hepathologischem und cardiologischem Untersuchungsmaterial

P09140 G. DESOYE

(Universität Graz)

Glucose uptake by cultured trophoblast cells from normal and diabetic  
human term placentas

P09346 W. DOPPLER

(Universität Innsbruck)

Struktur und Funktion von Milchproteinpromotoren

P08586 G. HÖFLER

(Universität Graz)

Molecular pathology of peroxisomal disorders

P10436 E. HOFER

(VIRCC - Department of Transplantation Immunology, Wien)

Control of procoagulant properties of endothelial cells

P09045 B. KOIDL

(Universität Graz)

Schrittmacherprozesse und Erregungsvorgänge  
in der isolierten Herzzelle

P09238 H. KOVAR

(Ludwig Boltzmann Institut für Klinische Endokrinologie, Wien)

Molekulargenetische Progressionsfaktoren  
kindlicher Tumore

P09355 H. KRAFT

(Universität Innsbruck)

Untersuchungen zum Promoter von Apolipoprotein(a)

P08921 B. KRAMMER

(Universität Salzburg)

In-vitro Versuche zur photodynamischen  
Lasertherapie

P09337 H. LEIS

(Universität Graz)

Biosynthese und Wirkung von Lipidmediatoren  
der Arachidonsäure-Kaskade auf Aktivierung  
und transzelluläre Signalübermittlung von Zellen des  
osteoblastischen Phenotypus

P10431 J. LIPP

(Universität Wien)

Xenoreactive Natural Antibodies: Novel  
Pathways to Activate Endothelial Cells

P09259 W. PFALLER

(Universität Innsbruck)

Design of renal cell lines and toxicity testing

P09040 W. SCHNEIDER

(Universität Wien)

Rezeptor-vermittelte Kontrolle des Oozytenwachstums

P09249 W. SCHREIBMAYER

(Universität Graz)

Molecular Aspects of Physiology and  
Pharmacology of Sodium Channel Isoforms

P08911 T. THALHAMMER

(Universität Wien)

Untersuchungen über Cyclosporinwirkungen und  
die Funktion ihrer Bindungsproteine, der Cyclophiline in der Leber



**3.3. Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie**

P10030 K. SCHMIDT  
(Universität Graz)

Lokalisierung von Bindungsdomänen für Tetrahydrobiopterin und L-Arginin an einer aus Rattenhirn klonierter und exprimierten NO-Synthase

**3.4. Hygiene, Medizinische Mikrobiologie**

P07751 B. BUNZEL  
(Universität Wien)

Lebensqualität nach Herztransplantation

P10429 H. STOCKINGER  
(Universität Wien)

Dissection of the Mutual Relationships of Monocyte/Macrophage Cell Membrane Molecules in Signal Transduction

P08466 E. TSCHACHLER  
(Universität Wien)

Identification of the cellular receptor for the human T lymphotropic virus type I (HTLV-I)

P08809 G. WICK  
(Universität Innsbruck)

Pathogenese der Sklerodermie

P08925 G. WICK  
(Universität Innsbruck)

Immunologische Faktoren in der Entstehung der Atherosklerose

P08735 M. WOISETSCHLÄGER  
(Sandoz Forschungsinstitut, Wien)

Der Mechanismus der B-Lymphozyten-Aktivierung durch Infektion mit Epstein-Barr Virus

**3.5. Klinische Medizin**

P09352 S. GASIC  
(Universität Wien)

Untersuchungen zur Pathophysiologie der peripher-vaskulären Angiotensin- und Endothelinbildung bei Gesunden und Patienten mit art. Hypertonie

P08754 H. KLOCKER  
(Universität Innsbruck)

Androgenrezeptormutationen

P07793 C. MANHARTSBERGER  
(Universität Innsbruck)

Der Kraft-Drehmomentschlüssel in der Kieferorthopädie

P08752 R. PIRKER  
(Universität Wien)

Chemotherapie-Resistenz in bösartigen Erkrankungen

P07640 A. REITNER  
(Universität Wien)

Farbdiskriminationsstörungen als Parameter zu Beurteilung der diabetischen Retinopathie

## Anhang

P09152 J. SMOLEN

(Krankenhaus der Stadt Wien Lainz)

RA33 Epitope

P08547 S. STÖCKLER

(Universität Graz)

Epidemiologie der Adrenoleukodystrophie  
(X ALD): Erfassung von Genträgern unter dem  
Phänotyp Multiple Sklerose (MS)

P09237 W. WALDHÄUSL

(Universität Wien)

Effekt von Vanadat auf den Glukosestoffwechsel  
in vivo und in vitro

### 3.6. Chirurgie und Anästhesiologie

P08619 W. KLEPETKO

(Universität Wien)

Verbesserung der Organkonservierung bei  
Lungentransplantation

P09172 H. METZLER

(Universität Graz)

Postoperative Myokardischämien

P09221 G. SCHOBEL

(Universität Wien)

Intrauterine Chirurgie an iatrogen gesetzten  
Lippen – Kieferspalten an Kaninchenföten

### 3.7. Psychiatrie und Neurologie

P09724 G. LENZ

(Universität Wien)

Drop-out Studie bei Lithium-Langzeitprophylaxe

## 4. LAND-, FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN

### 4.4. Viehzucht, Tierproduktion

P09345 J. SÖLKNER

(Universität für Bodenkultur Wien)

Einfluß der Selektion auf Milchproduktion auf  
das Graseverhalten von Milchkühen

## 5. SOZIALWISSENSCHAFTEN

### 5.1. Politische Wissenschaften

P09412 P. GERLICH

(Universität Wien)

Das Selbstverständnis des österreichischen  
Liberalismus

P09404 W. MÜLLER

(Universität Wien)

Christlichsoziale Organisation

**5.2. Rechtswissenschaften**

P08903 W. BENEDEK  
(Universität Graz)

Verbesserungsmöglichkeiten des regionalen  
Menschenrechtsschutzes in Afrika

P08133 W. DORALT  
(Universität Innsbruck)

Kommentar zur Einkommensteuer

**5.3. Wirtschaftswissenschaften**

P09176 M. DEISTLER  
(TU Wien)

Identifikation von linearen dynamischen Systemen

P08726 K. SANDNER  
(Wirtschaftsuniversität Wien)

Strategien der Gestaltung und Steuerung der  
Umwelt von Unternehmen

P09866 G. SCHWEIGER  
(Wirtschaftsuniversität Wien)

Herkunftsland und Marke

P09276 H. STREBEL  
(Universität Graz)

Rückstandsverwertung in industriellen Materialkreisläufen

**5.4. Soziologie**

P07925 S. KNAUDER  
(Wien)

The housing problem, the infrastructure and the facilities in the  
semi- and non urban areas of Maputo and Beira (Mozambique)

P09423 L. ROSENMAYR  
(Universität Wien)

Veränderungspotentiale im Entwicklungsprozeß  
Schwarzafrikas

P09413 W. SCHULZ  
(Universität Wien)

Jugendintegration

P09417 H. WERNER  
(Universität Salzburg)

Der Einfluß eines didaktisch gestalteten  
Führers auf das Verhalten von Familienbesuchern in Zoo und  
Naturkundemuseum

**5.5. Ethnologie, Volkskunde**

P08220 R. BAUBÖCK  
(Institut für Höhere Studien, Wien)

Ausländerpolitik und ethnische Grenzziehungen

P09809 P. JORDAN  
(Österreichisches Ost- und Südosteuropa Institut, Wien)

Ethnische Strukturen Osteuropas

P09278 W. SLAPANSKY  
(Wien)

Die Peripherie der Stadt – Grauzonen im  
Alltag und Freiräume vor der Vorstadt

## Anhang

### 5.6. Raumplanung

P09451 A. MUHAR  
(Universität für Bodenkultur Wien)

Freizeit- und Erholungsnutzung am Marchfeldkanalsystem

P09080 G. TICHY  
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

ANA-GO: Analyse bestehender Entwicklungsprojekte für ländliche Regionen, die auf der Anwendung von Telematiksystemen basieren

### 5.7. Angewandte Statistik, Sozialstatistik

P09878 J. GÖLLES  
(TU Graz)

Neue Ansätze zur statistischen Analyse  
raum-/zeitbezogener Umweltdaten

P08993 R. GISSER  
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Elternschaft und Familienpolitik

### 5.9. Sonstige Sozialwissenschaften

P09268 I. WAGNER  
(TU Wien)

Informationstechnik in künstlerisch-kreativen Berufen

## 6. GEISTESWISSENSCHAFTEN

### 6.1. Philosophie

P09391 W. METHLAGL  
(Universität Innsbruck)

Wittgenstein Briefwechsel 1

### 6.2. Psychologie

P09983 R. RISSER  
(Wien)

Österreichische Mitarbeit in PRO-SAFE

P08080 R. WIMMER  
(Universität Klagenfurt)

Wachstum und Krise in Familienbetrieben

### 6.3. Pädagogik, Erziehungswissenschaften

P08350 E. KORNEXL  
(Universität Innsbruck)

Sportmotorische Belastungen alpiner Schilauft Techniken

P10033 W. MAYER  
(Universität Salzburg)

Strukturanalyse des Konstrukts "Sportmotorische  
Koordination"



**6.4. Theologie**

P09682 T. KÖHLER  
(Universität Salzburg)

Hochscholastische philosophische Anthropologie

**6.5. Historische Wissenschaften**

P08366 W. ALZINGER  
(Universität Wien)

Die Dachterrakotten von Aigeira

P10371 J. BORCHHARDT  
(Universität Wien)

Limyra-Grabung

P08602 E. BRUCKMÜLLER  
(Universität Wien)

Das Heiratsverhalten des Wiener Bürgertums  
zwischen Vormärz und Erster Republik

P09511 F. FELTEN  
(Universität Salzburg)

Westgriechische Akrotere

P08598 G. HEISS  
(Universität Wien)

Domina ac Mulier? Quellenstudien zur Geschichte der adeligen  
Frau in der Habsburgermonarchie (16./17. Jahrhundert)

P09306 W. KOCH  
(Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien)

Vorarbeiten zu einer Edition der mittelalterlichen und  
frühneuzeitlichen Inschriften der Stadt Wiener Neustadt

P09280 A. VENDL  
(Hochschule für angewandte Kunst, Wien)

Produktionszentren antiker Keramik in W-Kleinasien

P10305 F. KRINZINGER  
(Universität Wien)

Archäologische Forschungen in Velia 1994

P09034 G. MRAZ  
(Museum Österreichischer Kultur, Eisenstadt)

Studien zur Geschichte der Familie Esterhazy.  
Wirtschaft – Diplomatie – Mäzenatentum

P09496 G. PICCOTTINI  
(Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt)

Keramikaufbereitung – Magdalensberg

P09326 F. RINNER  
(Universität Innsbruck)

Die Literatur der Roma. Zu den Auto- und  
Heteroimages einer ethnischen Minderheit

P08878 P. SCHERRER  
(Universität Wien)

Aelium Cetium – Römisches St. Pölten

P09458 G. SCHMID  
(Universität Salzburg)

Österreichische Eisenbahnen während des  
Wiederaufbaus 1945–55

P09309 H. STEKL  
(Universität Wien)

Stadtbürgertum in der Habsburgermonarchie (1861–1918)

## Anhang

P09502 G. STOURZH (Universität Wien)	Regesten zur österreichischen Frankreichpolitik 1787–1792
P08594 K. VOCELKA (Universität Wien)	Zur Sozialgeschichte des Universitätsbesuchs im Spätmittelalter und am Beginn der Neuzeit am Beispiel des Universität Wien. Prosopographische und quantitative Aspekte
P09509 E. WALDE (Universität Innsbruck)	Archäologische und historische Siedlungsforschung im Tiroler Inntal
P09307 I. WEILER (Universität Graz)	Quellendokumentation zur antiken Schwerathletik
P09649 H. WIESFLECKER (Graz)	Regesten Maximilians I.
<b>6.6. Sprach- und Literaturwissenschaften</b>	
P09252 F. ASPETSBERGER (Universität Klagenfurt)	Zeitschriften und Anthologien des Expressionismus und Aktivismus in Österreich
P09158 U. BIEBER (Universität Salzburg)	Lexikon russischer Autorinnen
P07133 G. HÜTTL-FOLTER (Universität Wien)	Syntaktische Studien zur neueren russischen Literatursprache 1. Die frühen Übersetzungen aus dem Französischen
P09971 H. HIEBEL (Universität Graz)	Literatur und Medien
P08113 F. KIRSCH (Universität Wien)	Die literarische Anmerkung I. Der Paroxysmus der Fußnoten im Roman der Spätaufklärung
S05510 H. LENGAUER (Universität Klagenfurt)	Ferdinand Kürnbergers literarische und kulturpolitische Feuilletons. Gesamtausgabe
P08599 M. MARKUS (Universität Innsbruck)	ICAMET – Innsbruck Corpus Archive of Middle English Texts
P08805 W. MAYERTHALER (Universität Klagenfurt)	Infinitivprominenz
P09125 G. MELZER (Universität Graz)	Die internationale Rezeption der "Grazer Gruppe"
P08953 D. MESSNER (Universität Salzburg)	Portugiesisch zwischen 1700 – 1850

P09013 H. MOSER (Universität Innsbruck)	Funktion nonverbaler Ausdrucksmittel
P09548 W. NEUBER (Universität Wien)	Stellung und Funktion des Exotismus in der deutschen Literatur der Frühen Neuzeit
P09856 W. SCHMIDT-DENGLER (Universität Wien)	Weininger-Rezeption in Literatur und Philosophie
<b>6.7. Sonstige philologisch und kulturkundliche Richtungen</b>	
P09697 W. SCHICHO (Universität Wien)	Kommunikation und Entwicklung
P09490 E. STEINKELLNER (Universität Wien)	Philologische, historische und systematische Erschließung der erkenntnistheoretisch-logischen Tradition des Buddhismus
<b>6.8. Kunstwissenschaften</b>	
P08712 G. BRUCHER (Universität Salzburg)	Typologie der Musiker-Porträts. Ihre Entwicklung in der Bilderei, Malerei und Graphik ab der Renaissance bis zur Romantik
P09629 H. FILLITZ (Universität Wien)	Romanische Architektur in Österreich II
P08460 G. GARMS (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Rom)	Marcello Piacentini – Internationale Strömungen in der italienischen Architektur vor dem Faschismus
P08937 M. SCHWARZ (TU Wien)	Computergestützte Architekturdarstellung im Bereich der Kunstgeschichte
P09488 A. STROBL (Albertina, Wien)	Oeuvre-Katalog Oskar Kokoschka – Zeichnungen und Aquarelle
P09251 E. VANCSA (Bundesdenkmalamt, Wien)	Oskar Marmorek – Architekt und Zionist – 1863–1909
<b>6.9. Sonstige Geisteswissenschaften</b>	
P08901 K. LUGER (Universität Salzburg)	Kultureller Wandel und kulturelle Identität. Österreich im System der internationalen Kulturindustrie

## Anhang

**C. Mit FWF-Druckkostenförderung 1995 erschienene Werke**



## Anhang

<b>Autor/in</b>	<b>Werktitel</b>	<b>Verlag</b>
D1221/Czech	Êine Muster-Sprache. Städte – Gebäude – Konstruktion	Löcker
D 1721/Eppel	Österreicher im Exil. USA 1938 – 1945	Österreichischer Bundesverlag
D 1904/Niederstätter	Der Alte Zürichkrieg. Studien zum österreichisch- eidgenössischen Konflikt sowie zur Politik König Friedrichs III. in den Jahren 1440 bis 1446	Böhlau
D 1952/Altenburger	Rechnungslegung und Unsicherheit	Duncker und Humblot
D 2048/Irlinger	Der Dürrnberg bei Hallein, Band IV. Die Siedlung auf dem Ramsaukopf	C.H. Beck
D 2066/Kollbacher	Musikpflege in Mariazell. Drei Generationen der Komponistenfamilie Widerhofer 1756–1876	Böhlau
D 2093/Hunger	Das Register des Patriarchats von Konstantinopel	ÖAW
D 2187/Kierer	Sieg und Niederlage. Untersuchungen physiognomischer und mimischer Phänomene in Kampfdarstellungen der römischen Plastik	Phoibos
D 2258, Schmatzer	Multidimensionale und integrative Untersuchungen komplexer Fachtexte am Beispiel ausgewählter Jahresberichte US-amerikanischer börsennotierter Industrieaktiengesellschaften	Braumüller
D 2278/Moser	Oberösterreichs Wirtschaft 1938 – 1945	Böhlau
D 2280/Eder	Bade- und Schwimmkultur in Wien. Sozialhistorische und kulturanthropologische Untersuchungen	Böhlau
D 2290, Sultano	Wie geistiges Kokain... Mode unterm Hakenkreuz	Verlag für Gesellschaftskritik
D 2297/Baum	Friedrich Immanuel Niethammer. Korrespondenz mit dem Klagenfurter Herbert-Kreis	Turia und Kant
D 2300/Drabek	Mitteleuropa-Konzeption in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	ÖAW
D 2309/Bister	"Majestät, es ist zu spät...": Anton Korosec und die slovenische Politik im Wiener Reichsrat bis 1918	Böhlau
D 2312/Heinz	Europäische Tapissierkunst des 17. und 18. Jahrhunderts	Böhlau
D 2317/Vogt	Sartres Wieder-Holung	Passagen
D 2328, Schwarcz	Trotz allem... Die deutschsprachigen Juden in Argentinien	Böhlau

**Anhang**

D 2329/Saurer	Die Religion der Geschlechter. Historische Aspekte religiöser Mentalitäten	Böhlau
D 2338/Marschik	Vom Erlebnis zur Wahrnehmung. Der Wiener Fußball und seine Zuschauer 1945 - 1990	Turia und Kant
D 2341/Welzig	Predigten der Barockzeit. Texte und Kommentar	ÖAW
D 2348/Demetz	T. G. Masaryk. Polemiken und Essays zur russischen und europäischen Literatur- und Geistesgeschichte	Böhlau
D 2352/Lewisch	Punishment, Public Law Enforcement and the Protective State	Springer
D2354/Obrecht	Panoptismus in Papua-Neuguinea. Akkulturation und sozialer Wandel in ehemals segmentären Gesellschaften	Peter Lang Verlag
D 2362/Dorer	Politische Öffentlichkeitsarbeit in Österreich	Braumüller
D 2369/Perkounig	Livia Drusilla - Iulia Augusta. Das politische Portät der ersten Kaiserin Roms	Böhlau
D 2386/Glosikova	Handbuch der deutschsprachigen Schriftsteller aus dem Gebiet der Slowakei (17. - 20. Jahrhundert)	ÖAW
D 2387/Schmidt-Dick	Die Römischen Münzen des Medagliere im Castellvecchio zu Verona	ÖAW
D 2391/Mazohl-Wallnig	Bürgerliche Frauenkultur im 19. Jahrhundert	Böhlau
D 2395/Held	Verbale Höflichkeit. Studien zur linguistischen Theoriebildung und empirische Untersuchung zum Sprachverhalten französischer und italienischer Jugendlicher in Bitt- und Dankessituationen	Gunter Narr Verlag
D 2397/Schubert	Das Problem der Zuhandenheit in Heideggers "Sein und Zeit"	Peter Lang Verlag
D 2401/Friedrich	Ideale und Wirklichkeiten. Aspekte der Geschlechtergeschichte: Briefwechsel zwischen Hermine Cloeter, Emma Cloeter und Otto von Zwiedineck-Südenhorst 1893-1957	ÖAW
D 2407/Steyrer	Charisma in Organisationen. Sozial-kognitive und psychodynamisch-interaktive Aspekte von Führung	Campus
D 2408/Harather	Haus-Kleider. Zum Phänomen der Bekleidung in der Architektur	Böhlau
D 2413/Hoffmann	Politisches Tagebuch 1932 - 1939	Alekto Verlag
D 2419/Decloedt	Imago Imperatoris. Franz Joseph I. in der österreichischen Belletristik der Zwischenkriegszeit	Böhlau

D 2421/Stagl	Kulturwissenschaft im Vielvölkerstaat. Zur Geschichte der Ethnologie und verwandter Gebiete in Österreich, ca. 1780 – 1918	Böhlau
D 2424/Bekesi	"Denken" der Geschichte. Zum Wandel des Geschichtsbegriffs bei Jacques Derrida	Wilhelm Fink Verlag
D 2426/Bollenberger	Irrtum über die Zahlungsunfähigkeit. Aussonderung durch Anfechtung	Springer
D 2427/Spindler	Der Mann im Eis. Neue Funde und Ergebnisse	Springer
D2429/Rabenstein	Muttergeschichten. Analysen zu Daudet, Vallès, Renard, Sarraute und Duras	Böhlau
D 2430/Resch	Die alpenländische Sensenindustrie um 1900. Industrialisierung am Beispiel des Redtenbacherwerks in Scharnstein, Oberösterreich	Böhlau
D 2433/Lorenz	Der römische Vicus von Gleisdorf. Bericht über die Ausgrabungen 1988 – 1990	Phoibos
D 2435/Birke	Die italienischen Zeichnungen der Albertina. Generalverzeichnis, Bd. III	Böhlau
D 2437/Barker	Peter Altenberg: Rezept die Welt zu sehen	Braumüller
D 2438/Hausberger	Jesuiten aus Mitteleuropa im kolonialen Mexiko. Eine Bio-Bibliographie	Verlag für Geschichte und Politik
D 2439/Tristram	Early Insular Preaching: Verbal Artistry and Method of Composition	ÖAW
D 2441/Strauß	Eduard Hanslick. Sämtliche Schriften. Historisch-kritische Ausgabe, Bd. I/3. Aufsätze und Rezensionen 1855 – 1856	Böhlau
D 2443/Whiteman	Die Entwurzelten. Jüdische Lebensgeschichten nach der Flucht 1933 bis heute	Böhlau
D 2446/Parucki	Die Wiener Minoritenkirche	Böhlau
D 2447/Berenger	Die Geschichte des Habsburgerreiches 1273 – 1918	Böhlau
D 2451/Benetka	Psychologie in Wien. Sozial- und Theoriegeschichte des Wiener Psychologischen Instituts 1922 – 1938	WUV
D 2453/Bichler	Von der Insel der Seligen zu Platons Staat. Geschichte der antiken Utopie	Böhlau
D 2454/Wessely	Pieter Maessins sämtliche Werke	ADEVA
D 2462/Matouschek	Notwendige Maßnahmen gegen Fremde? Genese und Formen von rassistischen Diskursen der Differenz	Passagen

**Anhang**

D 2465/Friedjung	"Wir wollten nur das Paradies auf Erden." Die Erinnerungen einer jüdischen Kommunistin aus der Bukowina	Böhlau
D 2466/Doblhofer	Boxen	Böhlau
D 2467/Dzumberovna	Spätantike und frühchristliche Mosaik in Georgien	ÖAW
D 2468/Römer	Osmanische Festungsbesetzungen in Ungarn zur Zeit Murads III	ÖAW
D 2471/Grossegger	Gluck und d'Afflisio. Ein Beitrag zur Geschichte der Verpachtung des Burgtheaters (1765/67 - 1770)	ÖAW
D 2473/Hohmann	Die Architektur der Sepulturas-Region von Copan in Honduras	Academic Publishers
D 2475/Neweklowsky	Dositej Obradovic. Leben und Abenteuer	ÖAW
D 2478/Göbl	Die Inschriften des Schatzes von Nagy-Szentmiklos	ÖAW
D 2479/Fischer-Cermak	Mobilienleasing. Rechtsnatur, Gewährleistung und Gefahrtragung	Manz
D 2481/Ratkowitsch	Die Cosmographia des Bernardus Silvestris. Eine Theodizee	Böhlau
D 2482/Oberhammer	Im Tod gewinnt der Mensch sein Selbst. Das Phänomen des Todes in asiatischer und abendländischer Religionstradition	ÖAW
D 2484/Karwiese	Die Münzprägung von Ephesos. I. Die Anfänge	Böhlau
D 2494/Kaser	Albanien - Stammesleben zwischen Tradition und Moderne	Böhlau
D 2495/Dörflinger	Atlantes Austriaci. Österreichische Atlanten 1561 - 1918, Bd. I	Böhlau
D 2497/Ulama	Reflexion in Architektur. Neuere Wiener Beispiele	Löcker
D 2501/Oraic Tolic	Das Zitat in Literatur und Kunst. Versuch einer Theorie	Böhlau
D 2503/Fink	Die sukzessive Zuständigkeit im Verfahren in Sozialrechtssachen	Springer
D 2504/Schoening	The Salistamba Sutra and its Indian Commentaries	Arbeitskreis für tibetische und buddhistische Studien, Universität Wien
D 2508/Faber	Der Selbsteinsatz Gottes	Echter Verlag
D 2510/Dullinger	Handbuch der Aufrechnung	Springer
D 2512/Aspetsberger	"Arnolt Bronnen." Biographie	Böhlau



D 2516/Awecker	Theatergeschichte des Burgenlandes von 1921 bis zur Gegenwart	ÖAW
D 2517/Burger	Sprachenrecht und Sprachgerechtigkeit im österreichischen Unterrichtswesen 1867 – 1918	ÖAW
D 2523/Maier	Spatial Search: Structure, Complexity and Implications	Physica-Verlag
D 2524/Wimmer	Besitz und Haftung des Vindikationsbeklagten	Böhlau
D 2525/Mack	Revolution in Ostmitteleuropa 1789 – 1989	Verlag für Geschichte und Politik
D 2528/Schmetterer	Hans Hahn. Gesammelte Abhandlungen, Bd.1	Springer
D 2533/Holzmüller	Konzeptionelle und methodische Probleme in der interkulturellen Management- und Marketingforschung	Schäffer-Pöschl Verlag
D 2534/Hoffmann-Holter	"Abreisendmachung." Jüdische Kriegsflüchtlinge in Wien 1914 – 1923	Böhlau
D 2537/Opll	Nachrichten aus dem mittelalterlichen Wien. Zeigenossen berichten	Böhlau
D 2540/Krottendorfer	Versuchsanordnungen. Die Krise der bürgerlichen Gesellschaft in Robert Musils "Drei Frauen"	Böhlau
D 2543/Leinfellner	Fritz Mauthner. Das Werk eines kritischen Denkers	Böhlau
D 2550/Budischowsky	Die staatskirchenrechtliche Stellung der österreichischen Israeliten	Manz
D 2554/Kaser	Familie und Verwandtschaft auf dem Balkan. Analyse einer untergehenden Kultur	Böhlau
D 2556/Hofbauer	Afrobrasilien – Vom weißen Konzept zur schwarzen Realität	Promedia
D 2561/Achleitner	Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert, Band III/2: Wien 13.–18. Bezirk	Residenz
D 2579/Neubauer	Intelligenz und Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung	Springer
D 2580/Seidlhofer	Approaches to Summarization	Narr Verlag
D 2582/Rosenauer	Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte 1995	Böhlau
D 2585/Pickl	Österreichs Städtebuch – Die Städte der Steiermark M – Z	ÖAW
D 2601/Kretschmer	Atlantes Austriaci. Österreichische Atlanten 1919 – 1994, Band 2	Böhlau

## Notizen

## Notizen

## Notizen

SENDEN SIE MIR BITTE  
..... STÜCK „JAHRESBERICHT FÜR 1995“

Senden Sie mir bitte folgende INFORMATIONSMAPPEN:

..... Stück „Projektförderung“

..... Stück „Druckkosten“

..... Stück „Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien“

..... Stück „Lise-Meitner-Auslandsstipendien“

..... Stück „Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien“

..... Stück „START-Programm“

\*) bitte ankreuzen

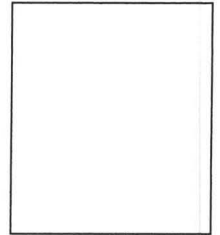


Absender:

---

---

---



An den  
**Fonds zur Förderung der  
wissenschaftlichen Forschung  
(FWF)**

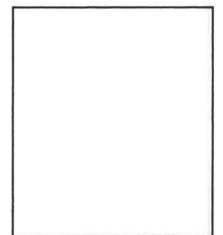
Weyringergasse 35  
A-1040 W i e n

Absender:

---

---

---



An den  
**Fonds zur Förderung der  
wissenschaftlichen Forschung  
(FWF)**

Weyringergasse 35  
A-1040 W i e n